

Wiesbadener Tagblatt.

11,000 Abonnenten.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich . 1 Mk. 50 Pfg.
monatlich 50 .

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile oder deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die Petitzeile 30 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

Nr. 134.

Donnerstag, den 12. Juni

1890.

Um mein enorm großes Lager

fertiger Herren- und Knaben-Kleider
möglichst zu reduciren, habe ich mich entschlossen, in einem

Total-Ausverkauf

sämmtliche Waaren zu

unvergleichlich billigen Preisen

abzugeben, wohl wissend, daß bei den jetzigen Zeitverhältnissen nur durch Darbringung pecuniärer Opfer ein rasches Resultat zu erzielen ist.

Das Lager enthält in großer Auswahl:

Herren-Paletots, Herren-Havelocks, Herren-Stanleymäntel, Herren-Reisemäntel, Herren-Sack-Anzüge, Herren-Rock-Anzüge, Herren-Gehrock-Anzüge, Herren-Schlaftröcke, Herren-Joppen, Herren-Röcke, Herren-Hosen. — Jünglings-Paletots und -Anzüge. — Knaben-Anzüge und -Paletots.

Ferner werden im Ausverkauf zu jedem nur annehmbaren Preise abgegeben:

Washächte Herren- und Knaben-Anzüge, Leinen-, Lustre-, Cachemire-, Drell-, Moleskin- und Turnduch-Röcke, sowie Hosen; washächte Piqué-Westen à 3 Mk.

Es ist dadurch Jedermann Gelegenheit geboten, sich für wenig Geld gute und bestgearbeitete moderne Kleidungsstücke zu beschaffen. 10981

Bernhard Fuchs,

34 Marktstraße 34, vis-à-vis der „Hirsch-Apotheke“.

**Umhänge, Fichus, Jacquetts,
Staubmäntel und Blousen**

werden in meinem Ausverkauf zu noch
bedeutend billigeren Preisen wie
seither abgegeben. 10568

A. Maass,

Langgasse 10.

Bleichstraße 12, 1 Treppe hoch, Kartoffeln (nicht schwarz)
per Kumpf 14 Pf., per Malter 3 Mk., fortwährend zu haben. 19979

Saison-Ausverkauf. 10984

Wegen vorgerückter Saison verkaufe sämtliche noch am
Lager habenden Damen- und Kinder-Stroh Hüte, Blumen,
Bänder, Federn, Spitzen, Tülle etc. unter Fabrikpreisen.

Heinr. Zahn, 28 Kirchgasse 28.

**Gelegenheits-
kauf.**

Cognac, $\frac{1}{2}$ Fl. 1,95 Mk. statt 3 Mk. $\frac{1}{2}$ Fl.
Tolayer, $\frac{1}{2}$ Fl. 1,75 Mk., „ 2,20 „ $10\frac{1}{2}$ Fl.
4 Bunttücher nur 85 Pfg.
12 Bad. Ia schwed. Zündhölzer 1,50 Mk.
van Houten's Cacao $\frac{1}{2}$ B. 2,85 Mk.

im Commissions-Lager Gde Hafnerg. und Kl. Webergasse 1.

Restauration Göbel, Friedrichstraße 23,

verbunden mit eigener Mehlgerei,
empfiehlt guten bürgerlichen Mittagstisch von 12—2 Uhr,
warmes Frühstück, Restauration à la carte zu jeder
Tageszeit, reine Weine, gutes Bier, sowie selbst-
gefertigten Apfelwein. 6820

Neu Pflaster.

Jacobi's Touristen-Pflaster gegen
Hühneraugen, harte Haut
an den Fersen, Fußsohlen, entfernt jede Haut-
wucherung in wenigen Tagen.
Erfolg garantiert. In Rollen à 75 Pf.
Alleiniges Depot in Wiesbaden: **Victoria-
Apotheke**, Rheinstraße.
Man verlange ausdrücklich Jacobi's Touristen-
pflaster. Mit Postversandt 10 Pf. mehr.

Ein einthür. Kleiderschrank zum Abschlagen für
20 Mk., 1 Rußb.-Kontmode f. 10 Mk., 1 ovaler
Tisch für 8 Mk., 1 Waschkommode für 15 Mk., sowie 1 Küchen-
schrank m. Glasaufsatz sehr billig zu verk. Michelsberg 20, S. 1 St.

Familien-Nachrichten

Danksagung.

Allen Denen, welche unsere nun in Gott ruhende liebe
und gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Frau

Karoline Bopp, Wwe.,

zur letzten Ruhestätte geleiteten, sowie für die vielen Blumen-
spenden sagen wir Allen unseren tiefgefühltesten Dank.

Wiesbaden, den 11. Juni 1890. 10858

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Herzlichen Dank

allen lieben und hochverehrlichen Freunden und Be-
kannten, die uns aus Anlass des erschütternden Todes-
falles unseres lieben Bruders **Leonhard** mit warmer
Theilnahme so treu zur Seite standen und unser tiefes
Leid tragen halfen.

Wiesbaden, den 10. Juni 1890. 11010

**Haro Bargaen.
Sophia Bargaen.**

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theil-
nahme, welche uns bei dem herben Verluste
unseres treuen guten Vaters und Onkels,

Heinrich Schies,

zu Theil wurden, sagen wir den innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 11. Juni 1890. 10852

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige
Mittheilung, daß unsere liebe Frau, Mutter, Tochter, Schwester
und Schwägerin, **Josefa Weiland**, nach langem, schwerem
Leiden verschieden ist. Die Beerdigung findet Freitag, Mor-
gens 11 Uhr, vom Trauerhause, Römerberg 32, aus statt.

Der trauernde Gatte nebst Kindern.

Heute Abend 7 $\frac{1}{2}$ Uhr starb zu Schierstein nach kurzem,
aber schwerem Leiden mein innigstgeliebter Gatte, unser
Vater, Großvater, Bruder und Onkel, Herr

Ed. Meyers,

im Alter von 65 Jahren, was schmerzzerfüllt Freunden und
Bekannten hiermit anzeigt

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Cath. Meyers.

Die Beerdigung findet Freitag, den 13. Juni,
Vormittags 10 Uhr, vom Trauerhause, Viebricher
Chaussee 194 zu Schierstein, aus statt. 11039

Unterricht

Ein junger Kaufmann wünscht in den Abendstunden
täglich von 7—9 Uhr Unterricht
in der einfachen und doppelten Buchführung, sowie im kauf-
männischen Rechnen zu erhalten. Gest. Offerten mit Preis-
angabe sofort erbeten unter **Z. Z. 100** an die Tagbl.-Exp.

Conversation.

Ein j. Herr, Mitte Zwanzig, aus den feineren Kreisen, wünscht
m. j. Damen oder Herren in Verkehr zu treten zwecks Uebung
franz. Conversation, event. Unterricht zu nehmen. Briefe unter
A. W. 40 an die Tagbl.-Exp. erbeten. 10995

Eine j. engl. Dame aus feiner Familie wünscht deutsche
Sprache im Austausch gegen ihre Muttersprache zu üben. An-
erbieten unter **E. M. 9** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 10996

Eine deutsche Dame, welche lange Jahre in England condit., erl.
gründl. Unterricht zu maß. Preise. Schwalbstr. 51, II. 7936

Schüler des Gymnasiums können vom 15. Juni ab ihre Schul-
arbeiten unter Beaufsichtigung und Nachhilfe eines staatlich ge-
prüften Gymnasiallehrers von 5—7 Uhr Abends anfertigen
Preis monatlich 25 Mk. Privatstunden in allen Gymnasial-
fächern. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11007

Dr. Hamilton (private lessons) Villa Carola,
Wilhelmsplatz. 8817

Italienischer Unterricht wird von einer Italienerin er-
theilt. Näh. Rheinstraße 38, 1. Etage links.

**Leçons de français d'une Institutrice
française.** S'adresser chez Feller & Gecks. 3721

Private lessons in English and German
Philippsbergstrasse 31, I rechts.

Violin-Unterricht

ertheilt billigt **V. zum Busch**, Selenenstraße 13, II.

Für Clavierbegleitung (zu Gesang oder Instrum.),
Ensemblespiel (vierhändig), Clavierstunden zc. empfiehlt sich
Ewald Deutsch, Wilhelmsplatz 13, III. (Beste Referenzen.)

Clavierstunden werden billig ertheilt. Näh. in der
Keppel & Müller'schen Buchhandlung, Kirchgasse. 4724

Unterricht im Porzellanmalen in u. außer dem Hause
von **F. W. Nolte**, Maler, Karlstraße 44, eine Stiege
hoch. Gefittet wird alles Porzellan feuerfest. 3523

Putz-Kursus.

Den geehrten Damen zur gefl. Nachricht, daß an meinem Kursus
für Putzmacherei noch Damen theilnehmen können. Dauer
des Kursus 6 Wochen unter Garantie voller Aus-
bildung. Dasselbst werden alle Putzarbeiten angenommen
und bei guter, geschmackvoller Ausführung besorgt. Näh. 10343

M. L. Schmidt, Wellrichstraße 1.

Schneiderinnen,

die zwecks ihrer Ausbildung im Zuschneiden eine Academie der bedeutenden Kosten wegen nicht besuchen können, sich aber doch gern ein gutes System aneignen möchten, finden Gelegenheit dazu bei

J. Blohm, Nerostraße 32.

Mein Unterricht erstreckt sich über das Maafnehmen, die Construction des Taillenschchnittes mit einem Maaf, dieselbe mit vier und mit neun Maafsen, die Bildung verschiedener Taillen-Formen aus dem Grundmodell, die Construction der Kermel, des Rodes, der Reversse, der Kragen, Bearbeitung derselben und der Taille, Construction der Jaquettes, Paletots, Mäntel, Prinzess- und Morgenkleider, Schultertragen, Pellerinen, Dolmans, der Bedingots, Reitrock, Hose und Gamaschen, Mädchen- und Knaben-Kleider, Korsetts und Wäsche. 10158

Pariser Friseur.

Unterricht wird billig erteilt Faulbrunnenstraße 7, 1. St.

Immobilien

Immobilien-Agentur. **J. MEIER** Estate & House Agency. Taunusstr. 18.

Immobilien-Agentur

Weilstraße **Carl Wolff**, Weilstraße 5.

An- und Verkauf von Immobilien jeder Art. An- und Ablage von Hypotheken in jeder Höhe. 2981

Michels- **E. Weitz**, Michels- berg 28.

Immobilien-Agentur.

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reiseunfall-Versicherung. 3720

Immobilien zu verkaufen.

Ein Geschäftshaus mit großen Parterre-Räumlichkeiten und Hof, auch für Wirthschaft sehr geeignet, inmitten der Stadt, ist preiswürdig zu verkaufen. Anfragen unter **B. 25** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Das Haus Biebricherstr. 15

(J. G. Fischer's Erben)

ist aus freier Hand infiskfrei zu verkaufen. Näh. bei 10608

H. Pfaff, Dohheimerstraße 22.

Herrschaftl. Villa, sch. Lage Wiesbadens, m. anl. Baupl., weit unter Selbstkostenpreis verkäuflich. Näh. durch **C. Wolff**, Weilstraße 5. 4324

Ein Haus mit nebenanliegendem, schönem

Bau-Terrain

preiswerth zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 980

Ein schönes Haus in guter Lage

ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5884
Dreistöckiges Wohnhaus mit Laden, Thorfahrt, Werkstätte u. i. w., welches freie Wohnung, Abgaben und noch Ueberflus rentirt, bei 5-6000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Näh. kostenfrei bei Herrn **Arnold**, Weidrigstraße 10.

Passend für Damen oder Beamten. Ein sehr schönes Haus, seine Lage, nahe den Bahnhöfen, mit 19 Wohnräumen, ohne Mansarden, ist mit oder ohne Möbel (von zwei Etagen) an Selbstkäufer sehr preiswerth zu verkaufen. Anfragen unter **A. Z. 10** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Eine neu eingerichtete Gärtnerei mit Ladengeschäft in feinsten Geschäftslage zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Exp. 10650

Immobilien zu kaufen gesucht.

In der Oberweberg, Saalg., Nerostr., Röderstr. oder Stifftstr. suche ein Haus mit Thorfahrt und Hofraum bei einer Anzahlung von 10-20,000 Mk. zu kaufen. 10559

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 18.

Zu kaufen gesucht

ein gut rentirendes Herrschaftshaus. Näh. durch 10964
Wilh. Schwenck, Wilhelmstraße 14.

Ein Haus, Mitte der Stadt, für einen thätigen Geschäftsmann, nicht über 50,000 Mk., zu kaufen gesucht. Offerten unter **P. R.** an die Tagbl.-Exp. 11084

Geldverkehr**Capitalien zu verleihen.**

Capitalien in jeder Höhe werden stets nachgewiesen durch 9802
W. Merten, Taunusstraße 21.

Capitalien

in jeder Höhe stets auszuleihen. 10375
Hypotheken-Agentur **L. J. Simon**, Göttestr. 5.

Capitalien zu leihen gesucht.

Auf 15. Juni oder 1. Juli 4000 und 6000 Mk. für auf's Land gesucht zu 5 % Zinsen. Günstige Gelegenheit für Vor-mundschafsgelder. 10376

L. J. Simon, Göttestr. 5.

28-30,000 Mk. auf Haus und Güter in hiesiger Stadt (50,000 Mk. Taxwerth) auf 1. Juli oder 1. October zu leihen gesucht. Von wem? sagt die Tagbl.-Exp. 10730

25,000 Mk. als Nachhypothek unter 60 % der Taxe zu 4 1/2 % auf gleich gef. Off. u. **O. E. 60** an die Tagbl.-Exp. 10644

10,000 Mk. auf 1. Hypothek ohne Makler gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10866

20,000 Mk. auf 2. Hypothek von einem pünktl. Zinszahler gesucht. Off. unter **A. R. 39** an die Tagbl.-Exp. erb. 9951

45-50,000 Mk. auf nachweislich sehr gute 2. Hypothek von einem pünktlichen Zinszahler auf gleich oder später zu leihen gesucht. Offerten bitte unter **A. M. G. 90** an die Tagbl.-Exp. 10647

40-50,000 Mk. auf sehr gute 2. Hypothek gesucht. Gest. Off. von Selbstkär. unter **W. 500** a. d. Tagbl.-Exp. 10027

35,000 Mark in 2. Stelle auf prima Object zum October gesucht. Makler verboten. Offerten unter **F. R. T.** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 10468

10-15,000 Mk. gegen gute 2. Hypothek zu leihen gesucht. Gest. Off. unter **K. Sch. 150** an die Tagbl.-Exp. 10028

100 Mk. von einem fest angestellten Beamten auf ein Jahr zu 6 % Zinsen und pünktliche Rückzahlung zu leihen gesucht. Gest. Offerten unter **E. T. 50** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Zu leihen gesucht 250 Mk. gegen pünktliche monatliche Rückzahlung von 80 Mk. und 6 % Zinsen. Gest. schriftl. Offerten unter **K. 250** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

39,000 Mk. zu 4 1/2 %, sowie 28,000 Mk. zu 4 1/2 % (Restkaufschilling) auf prima Objecte, Eigenthumsr. vorbehalten, werden Abtheilung halber zu cediren gesucht. Näh. bei 11003

Fr. Wagner, Faulbrunnenstraße 5.

16,500 Mk. Restkaufgeld à 4 1/2 % (direct nach der Landesb.) z. Hälfte oder im Ganzen mit entspr. Nachlaß auf 1. Juli zu cediren gesucht. Off. unter **No. W. 3** an die Tagbl.-Exp.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten theilen schmerz erfüllt mit, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren innigstgeliebten, treuen, guten Vatten, Vater, Schwiegervater und Großvater,

Wilhelm Heilmann, Königl. Regierungs-Secretär,

nach langem Leiden, gestärkt durch die heiligen Sterbesacramente der Katholischen Kirche, heute Morgen 3¼ Uhr zu sich zu rufen.

Um stille Theilnahme bittet

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

A. Schreiner.

11017

Die Beerdigung findet **Freitag Nachmittag 6 Uhr** vom Sterbehause, **Louisenstraße 43**, aus statt.

Pluvius,

neuester garantirt wasserdichter **Regen- und Promenade-Mantel,**

unentbehrlich für die Reise, in grossartigster Auswahl und in allen Weiten vorräthig bei

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39. 371

J. Gibelius,

Gasse Louisen- und Bahnhofstraße,
empfiehlt

Strohüte für Herren von . . . Mk. 1.50 an,

Strohüte für Knaben von . . . —.90 an,

Strohüte für Kinder von . . . 1.— an.

Schirme und Cravatten.

Alles in größter Auswahl. 10811

Kranken-Fahrräder

jeder Art zu verkaufen und zu vermieten. Miethpreis per Monat von 10 Mk. an. **Ph. Brand,** Kirchgasse 23. 9553

Geldschrank,

neuest. Patent, Mittelgröße, für Private oder ff. Kaufleute pass., billig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 8607

Die Eisenwaaren-Handlung und das Haushaltungs-Magazin

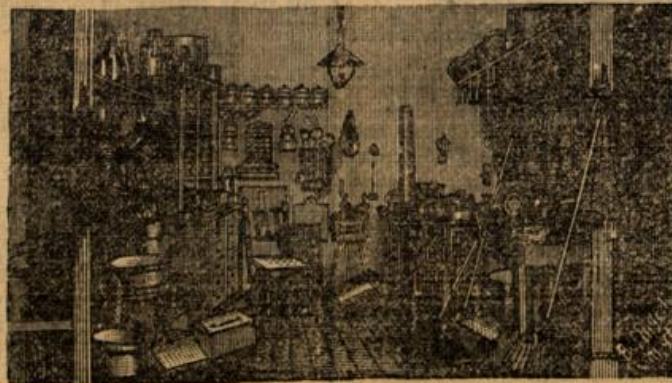
von

Hch. Adolf Weygandt,

Ecke der Weber- und Saalgasse,

empfiehlt

sämmtliche
einschlägigen
Artikel



für den

Haushaltungs-
und
Küchenbedarf.

11011

Männer-Gesangverein „Alte Union“.

Kommenden Sonntag, den 15. Juni:



Waldfest

auf

„Speierskopf“.

Freunde und Gönner des Vereins, sowie ein verehrliches Publikum Wiesbadens ladet hierzu freundlichst ein 173
Der Vorstand.

Bierstadt.

Sonntag, den 15. Juni d. J., feiert der hiesige
Gesangverein „Frohstimm“

das Fest der



Fahnenweihe.

Der Empfang der Vereine findet von 11—1 Uhr
und der Festzug um 2 Uhr von dem Krieger-Denk-
male nach dem Festplatz, welcher links der Kloppe-
heimerstraße gelegen ist, statt.

Es ladet ergebenst ein

11016

Das Comité.

Jedermann kann sich

überzeugen, daß wir unsere Preise billiger gestellt haben,
wie jedes andere Geschäft.

Wegen Platzmangel verkaufen wir jetzt, soweit der Vor-
rath reicht:

Weiße, gemusterte und seidene Westen
von 3 Mk. bis zu den feinsten, 6 Mk.

— Lüster-Sacco von 3 bis 8 Mk. —

Ein großer Posten Knaben-Wasch-Anzüge,
hochfeine Muster,

— von 1 Mk. 50 bis 4 Mk. —

Herren-Kleider-Fabrik

Ornstein & Schwarz,

37 Langgasse 37, Ecke der Goldgasse.

Tietze's Muchein

oder „Keine Fliegen mehr“ in Zimmern, Küche und
Stall. Bestes, gefahrloses Mittel. Es tödtet die lästigen
Insecten sofort und bewahrt so Menschen und Vieh vor der
häufigen Uebertragung von Krankheiten. Gleich schnell tödtet
es Schwaben, Motten, Russen, Wanzen etc. Zu haben in
Packeten à 10, 25 u. 50 Pfg. bei den Herren (Ins.-No. 123)

H. Tremus, A. Cratz, H. Eifert,
E. Moebus, F. Klitz, Wiesbaden.

Ein complettes Gefindebett und mehrere Herrschafts-
betten, sowie Schränke und Kommoden sind wegen Auf-
lösung des Haushalts Louisenstraße 12, 1 St., preisw. zu verk.

Tapeten

in größter Auswahl, von den billigsten bis zu
den feinsten.

Wir machen besonders auf eine schöne Auswahl in
mittleren Goldtapeten von 60—100 Pfg.
aufmerksam.

Musterkarten stehen gerne zu Diensten.

J. & F. Suth,

Friedrichstraße 10.

9016

HEINRICH SPERLING,

Hof-Tapezierer Sr. Hoheit des Herzogs zu Nassau
Wiesbaden,

Taunusstrasse
43.



Taunusstrasse
43.

Möbelfabrik & Lager.

Niederlage

der Möbelfabrik von Eugen Buschle
in Stuttgart.

Grösste Auswahl

von Möbeln, Spiegeln, Betten, Polsterwaren
aller Arten unter Garantie zu Fabrikpreisen.

Uebernahme

sämmtlicher Wohnungs-Einrichtungen und
Decorationen. 2971

Conrad Krell,

Haus- und Küchengeräthe-Magazin,

38 Saalgasse 38,

neben Herrn August Engel,

empfiehlt:

Eisschränke,
Fliegenschränke,
Eismaschinen,
Kühlapparate,
Kaffee-u. Theemaschinen,

Fleischhackmaschinen,
Brod Schneidemaschinen,
Reibemaschinen,
Petroleumherde,
Einmachgläser,

la emailirte Blechwaaren,

Holzwaaren, Lackirwaaren, sowie sämmtliche
Haus- und Küchengeräthe,

Stifte und Werkzeuge etc. für den Hausgebrauch,
Kochherde, Oefen und Gartenmöbel. 10985



Ein gut erhaltenes Tafelclavier billig ab-
zugeben. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10998

Engros-Lager für Wiederverkäufer bei
Emil Unkel.

Peiffer & Diller's
Höchste Auszeichnung.
Goldene Medaille
Kaffee-Essenz
in Dosen.
Anerkannt bester und aus-
giebigster Kaffeezusatz.
Überall vorrätig.
Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Vorzüge: Bedeutende Kaffee-Ersparnis,
kräftiger Wohlgeschmack und schöne Farbe.

(H. 63960) 58

Ia Kaiserkäschen,

gross und fein im Geschmack, per Stück 15 Pf.,
Ia Limburger Rahmkäse (reif) per Pfd. 48 Pf.,
do. im Ganzen per Pfd. 45 Pf.,
sowie alle anderen gangbaren **Käsesorten**
empfiehlt billigst 11008
Hch. Kiefert, Neugasse 24.

Neu! Erdbeeren-Gelée, Neu!

Frucht-Gelée und Pflaumenmus empfiehlt hochfein die
Conf.-Fabrik, Schillerplatz 3,
Thorfahrt, Hinterhaus.

Coats sind fortwährend sehr billig zu haben. Näh.
in der Tagbl.-Exp. 11025

Miethgesuche

Ein **Kurzwaaren-Geschäft** zu miethen gesucht. Offerten
unter **K. S. 1190** bitte in der Tagbl.-Exp. niederzulegen.
Zum 1. October werden **zwei Wohnungen in einem**
Hause gesucht, die eine von 3, die andere von 2 bis
3 Zimmern. Offerten mit Preisangabe befördert die Tagbl.-
Exp. unter **Z. O. 135.**

Gesucht zum 1. October von einem Beamten eine **Wohnung**
von **6-7 Zimmern** in freier Lage, mit Garten. Nähe
des **Herthals** bevorzugt. Offerten mit Preisangabe unter
W. X. No. 10 an die Tagbl.-Exp. erbeten. 10934

Ein älteres Ehepaar ohne Kinder (vornehme Herrschaft) sucht
eine **Wohnung** von 3 Zimmern, Küche, 1-2 Mansarden
und Keller zu 4-500 Mark. Offerten unter der Chiffre
X. P. 21 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

In der Nähe des Kranzplatzes wird eine erste
Etage, bestehend aus ca. 4 Zimmern, für October
zu miethen gesucht. Offerten unter **S. S. 10** an die
Tagbl.-Exp. erbeten. 10947

☛ Eine Wohnung in schöner Lage, 4-5 Zimmer,
zum Preise von 1200 Mk. per 1. Juli von einer
ruhigen Familie zu miethen gesucht.

☛ Offerten erbeten an **Schiffer, „Pariser Hof“.**
☛ **Wohnung** mit Abfluß zc. zum Preise von
350 Mk. zu miethen gesucht von ruhiger Familie
(drei Personen) für October. Offerten unter **„Wohnung“**
an die Tagbl.-Exp.

Ein pens. Beamter ohne Kinder sucht zum 1. October in einem
ruhigen Hause eine Wohnung von 3-4 Zimmern und Zu-
behör. Off. mit Preisang. unter **R. 45** an die Tagbl.-Exp.

Gesucht zum 1. Juli eine Wohnung, Nähe der Langgasse, 2 bis
4 Zimmer und Zubeh. Näh. bei **Ornstein & Schwarz,**
Langgasse 37, Ecke der Goldgasse.
Kinderlose Eheleute suchen Wohn., 2 Z., Kammer, Küche, leer od.
möblirt, auf lange Zeit. Off. mit Preisangabe **A. B.** postl.
☛ Von sehr ruhiger Mietherin ein leeres gerades
Zimmer zum 1. Juli gesucht. Offerten unter
K. K. 16 an die Tagbl.-Exp.

Vermiethungen

Geschäftlokale etc.

Laden mit oder ohne Wohnung auf 1. October zu vermieten
Goldgasse 2a, 1 St. 10645

Ein **kleiner Laden** zu vermieten Nerostr. 35. 7128

Laden mit Wohnung zu vermieten 7305

☛ Wegen Aufgabe des Geschäftes ist der von **Hrl. E. Lugenbühl**
bewohnte **Stiftstraße 13.**

Laden Webergasse 25

per 1. October oder später zu verm. Näh. daselbst. 11001
Ein **Laden** mit **Wohnung** zu vermieten. Der Miether soll die
Verwaltung von 3 Häusern übernehmen. Näh. bei **Petri,**
Schwalbacherstraße 55. 11039

Laden,

☛ großer Raum, in bester Geschäftslage, auf 1/2 Jahr (per 1. Juli
oder 1. August c. ab) preiswürdig zu vermieten. Näh. in der
Tagbl.-Exp. 10570

Ein schöner **Laden** mit einem Schaufenster, in welchem ein
Cigarrengeschäft geführt wurde, in einer der best gelegenen
Straße in der Nähe der Langgasse, ist mit oder ohne Woh-
nung per 1. Juli zu vermieten. Näheres unter **A. B. 81**
an der Tagbl.-Exp. 11042

Mainz.

Ein **Laden** in erster Lage sofort oder später zu vermieten.
Näh. unter **No. 21659** bei **D. Frenz** in **Mainz.** 148

„**Stadt Gm**“ **Laden** und Frontspitze, 2 Zimmer, Küche. Näh.
bei **Petri,** Schwalbacherstraße 55, Morgens bis 9 Uhr und
Mittags bis 3 Uhr. 11036

Zwei große **Locale,** passend für Druckerel oder jeden größeren
Geschäftsbetrieb, auf gleich zu verm. Näh. Tagbl.-Exp. 10723

Ein geräumiges **Magazin** ist per sofort preiswürdig zu verm.
Näh. Marktstraße 21 bei **B. M. Tendlau.** 10896

Wohnungen.

Albrechtstraße 11 1 H. Dachw. zu verm. Näh. Part. 9834

☛ **Große Burgstraße 12,** Bel-Etage, bestehend aus
3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. Juli, event. sogleich zu
vermieten. 7266

Webergasse 35 ist die Frontspitze zu vermieten.

Eine freundl. Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller und Holzstall,
auf 1. Juli zu verm. Näh. Stettinggasse 4, 1 St. rechts.

Eine Frontspitz-Wohnung, neu hergerichtet, an eine einzelne Pers.
zu vermieten Tannusstraße 16. 10778

„**Stadt Gm**“, 2. Etage, 5 Zimmer, Küche, Mansarde und
Zubehör, zu vermieten. 11035

Möblierte Wohnungen.

Mainzerstraße 24, Landhaus, möbl. Kochpart. v. 5 Zimmern
mit Zubehör, Balkon und Gartenben., event. auch 2 möbl.
Etagen zu verm. Näh. Philippsbergstraße 25, Parterre. 8940

Rheinstraße, Ecke Bahnhofstr. 1, P., möbl. Wohnung, einzeln.
Zimmer, Pension. 9132

Sonnenbergerstraße 10

eine herrschaftliche, elegant möblierte Wohnung mit Küche und
Zubehör anderweitig zu vermieten. 9471

Möblierte Wohnung, 3 Zimmer und 1 Küche, billig zu vermieten
Saalgasse 16, 1 St. 10795

Möblierte Zimmer.

Alderstraße 6, nahe der Langgasse, ein schönes großes möbl. Zimmer zu vermieten. 9665
Adolphstraße 6, Part., gut möbl. Zimmer zu verm. 10898
Bahnhofstraße 20, Bel-Etage, schön möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 8618
Bleichstraße 11, 1 St. I., schön möbl. Zimmer per 1. Juli zu vermieten. 10208
Delaspessstraße 4, 1 Tr., schön möbl. Zimmer (auf Wunsch mit Pension) billig zu vermieten. 10873
Dohheimerstraße 24, Stb., ein möbl. Zimmer zu verm. 10589
Geisbergstr. 14, Part., 1 möbliertes Zimmer z. verm. 10589
Heleneustraße 13, II., möbl. Zimmer zu vermieten. 10641
Kapellenstraße 27 ein möbl. Zimmer zu verm. 9603
Karlstraße 16, Parterre, schön möbl. Zimmer auf sogleich zu vermieten. 10180
Kirchgasse 2a, Bel-Etage, zwei schön möblierte Zimmer per 1. Juni zu vermieten. 10116
Kirchgasse 45, 2 St. (Eingang Mauritiusplatz 7), ist ein freundliches, schön möbliertes Schlafzimmer zu vermieten. 10925
Gasse der Kirchgasse und Louisenstraße 36 möbl. Zimmer zu vermieten. 8975
Moritzstraße 6, Bel-Etage r., 1 möbl. Zimmer zu verm.

Villa Nerothal 10

möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 2215
Neugasse 15, Bel-Etage, ein g. möbliertes Zimmer mit 1 auch 2 Betten, auf Wunsch mit Pension, zu vermieten. 9648
Oranienstraße 8, 2. Etage, 2 auch 3 möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 8845
Querstraße 2, I., nur 1 Minute vom Kochbrunnen, schön möbliertes Zimmer mit Balcon zu vermieten. Pension auf Wunsch. Aufmerksame Bedienung!
Römerberg 14, II., schön möbl. Zimmer billig zu verm. 10840
Schulberg 19 ist ein schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension auf gleich zu vermieten. Näh. baselst. 7795
Tannusstraße 40 Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. 9747
Wellrichstr. 12, 2 St., 1 möbl. Zimmer bill. zu verm. 10435
Wörthstraße 22, 2 St. hoch r., 2 möblierte Zimmer zu vermieten. 8783
Gut möblierte Zimmer auf gleich oder später zu vermieten **Friedrichstraße 18**, 2. Etage links. 8783
Schön möblierte Zimmer sind preiswürdig zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 18, II rechts.
Schöne frei gelegene möblierte Zimmer sind mit oder ohne Pension zu vermieten **Geisbergstraße 24**. 4648
Mehrere möblierte Stuben in freundlicher Lage für den Sommer auf kürzere oder längere Zeit zu vermieten; auf Begehr mit Küche. Näh. Emserstraße 8. 10883
Zwei möbl. Zimmer zu verm. **Bahnhofstraße 1**, II.
Zwei schöne möblierte Zimmer ständig zu vermieten **Tannusstraße 49**, 3. Stock links.
Ein elegant möbl. Salon und Schlafzimmer, separater Eingang, ist per 1. Juli c. zu vermieten **Louisenstraße 37**, 2. Etage. 10749

Wohn- und Schlafzimmer,

gut möbliert, auf Wunsch mit Clavier, billig zu vermieten. Näh. Moritzstraße 34, II, von 1—4 Uhr Nachm. 10992
Salon, auch Schlafzimmer, zu vermieten **Tannusstraße 38**. 10470
Auf sofort ein Salon, 2 bis 3 Schlafzimmer. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10421
Gut möbl. gr. Zimmer zu verm. **Adelheidsstraße 39**, I. 10994

Ein gut möbliertes Zimmer ist für den monatlichen Preis von 20 Mk. zu verm. Näh. Friedrichstraße 20, II. 10620

Ein freundl. möbl. Zimmer zu verm. **Goldgasse 2a**, 2 St. 9152
 Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten **Grabenstraße 6**, Metzgerladen. 11029
 Schön möbl. Zimmer zu vermieten **Häfnergasse 10**, 3 St. 10961
 Einfach möbl. Zimmer zu verm. **Al. Kirchgasse 3**, 2 St. 10961
 Ein möbl. Zimmer zu vermieten **Louisenstraße 11**, Part. 10753
 Möbl. **Parterre-Zimmer**, separater Eingang, auf gleich zu vermieten **Mauergasse 14**. 10446
 Schön möbl. Zimmer zu vermieten **Oranienstraße 16**, I. 10479
 Ein möbl. Zimmer billig zu verm. **Schulberg 6**, 1 St. 10770
 Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten **Schwalbacherstraße 9**, 1 St., vis-à-vis der Kaserne. 7566
 Möbl. Zimmer **Tannusstr. 25**, II.

Gut möbl. Zimmer, eventuell mit Pension, sofort zu vermieten **Webergasse 15**, 2. St. 9602

Ein schön u. gut möbl. Zimmer zu verm. **Weberg. 44**, II. 8339
 Möbl. Zimmer zu vermieten **Wellrichstraße 3**, I. 9922
 Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension **Wellrichstraße 6**, Part. I. 9997
 Schönes möbl. Zimmer zu verm. **Wellrichstr. 10**, Bel-Et. 9520
Sofort zu vermieten in einer Villa elegant möbliertes Zimmer mit Pension. Bäder im Hause. Näh. zu erf. in der Tagbl.-Exp. 10716
 Eine möblierte Mansarde per 15. Juni oder 1. Juli zu vermieten **Felsstraße 27**, 1 Tr. rechts. 10716
 Eine Mansarde mit Kost zu vermieten **Hirschgraben 6**.

Zwei brave saubere Arbeiter können Logis erhalten **Bleichstraße 35**, Stb. Part. 10595
 Reinliche Arbeiter erhalten Logis **Hochstraße 13**. 10556
 Ein jg. Mann findet gutes u. bill. Logis **Nöckerallee 20**, 2 Tr. 10859
 Reinl. Arbeiter erh. Kost u. Logis **Schwalbacherstraße 37**, Stb. 10859
 Reinl. j. Mann erhält Kost und Logis **Webergasse 44**, Stb. III.

Leere Zimmer, Mansarden.

Alderstraße 6 ein leeres Zimmer zu vermieten. 11028
Gellmundstraße 51 1 Parterrezimmer m. sep. Eing. zu vm. 10302
Waltmühlstr. 30 (Milch-Kuranstalt) 2 schöne Zimmer zu verm. 6807
Parterre-Zimmer zu verm. **Schwalbacherstraße 55**. 10610
Bleichstraße 20 ist eine Mansarde an eine einzelne Person zu vermieten. 10520
Kirchgasse 23 eine heizb. Mansarde auf gleich zu vm. 10520
 Leere Mansarden zu vermieten **Frankenstraße 21**.
 Eine Dachkammer an eine alleinstehende Person zu vermieten **Schwalbacherstraße 22**.

Fremden-Pension

Fremden-Pension Grünweg 4, nahe am Kurhaus, 4—5 Mk. täglich incl. Zimmer.

Villa Margaretha,

Gartenstraße 10 und 14.

Einige Zimmer frei geworden. Bäder im Hause. 9923

Familien-Pension Villa Irene, **Kapellenstraße 16**, komfortabel eingerichtete Zimmer; keine Küche.

Fremden-Pension

Rheinstrasse 11, 2. Stock, 2 Zimmer frei geworden

Fremden-Pension.

Fein möbl. Zimmer, Bäder, **Rheinstraße**, Ecke **Bahnhofstr. 1**, P. 1886

Schwalbach: Villa Concordia, erbaut.

Rheinstr. gesunde Lage. **Schatt. Waldweg:** 5 Minuten zum Brannen und Bad. 10433

Pension I. Cl. Mäsa Preise. — Frau Dr. Hassel

Seiden-Haus M. Marchand,

Langgasse 23.

10698

Surah rayé in grösster Auswahl von Mk. 2.25 an.

Großer Ausverkauf.

Da ich, wie schon früher erwähnt, Abtheilung halber genöthigt bin mein reichhaltiges Lager in den nachverzeichneten Möbeln, Betten und Spiegeln vollständig auszuverkaufen und zu räumen, so mache ich nochmals auf die günstige Gelegenheit, die Jedem behufs Einkäufe von Möbeln dadurch geboten ist, aufmerksam, da sämtliche Gegenstände zu und auch unter dem Einkaufspreise abgegeben werden.

Lager:

Ganze Zimmer-Einrichtungen, vollständige Garnituren, Spiegelschränke, Waschkommoden, Nachttische, große Auswahl in Betten mit bester Polsterarbeit und gutem Material, Büffet, Ausziehtische, Verticow's, Schreibtische, Secretäre, Kleider- und Bücherschränke, Kommoden, Consolen, Chaise-longue, Canape's, Sessel, Sopha's, Antoinetten-, Näh- und Bauernische, Nipp- und Fantasetischen, Etageren, Staffeleien, Notenständer, Säulen, Flurtoiletten, alle Arten Stühle, von den feinsten Speisestühlen bis zu den geringsten Rohrstühlen, ovale, gekrüpfte und Pfeiler Spiegel in Nußbaum, Schwarz und Eichen, ebenso in Gold und Cuivre-poli, Schaufelstühle, Handtuchhalter, spanische Wände, Kleider- und Zeitunghalter, Deckbetten, Kissen und Plümeaux, Bett- und Sophavorlagen, große Zimmerteppiche, Küchenschränke, Tische und Stühle etc.

Eine Nußbaum- matt und blanke großartige Schlafzimmer-Einrichtung in schwarzem Marmor mit reicher Verzierung (früherer Verkaufspreis 1100 Mk., jetzt 750 Mk.).

Bemerkte, daß für jedes Stück Garantie leiste und geschieht für hier und Umgegend der Transport durch mein eigenes Fuhrwerk frei in's Haus.

Ferd. Müller, Möbel- und Teppich-Handlung,

8 Friedrichstraße 8, Eingang durch's Thor.

212

Schnupftabake, wöchentlich frische
Zendung, von

Gebrüder Lotzbeck in Lahr

erhalten Wiederverkäufer zu Fabrikpreisen.

Jean Haub, Mühlgasse 13. 9855

„Zum billigen Laden,“

Webergasse 31.

Empfehle sämtliche Kurzwaaren, als:

Garn, Lihen, Seide, Nadeln, Schnur,
Knöpfe, Bänder, Spitzen, Schleier etc.

in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.

„Zum billigen Laden,“

Webergasse 31. 10564

Einige Salon-, Speise- und Schlafzimmer-Einrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren billig zu verkaufen. **B. Schmitt, Friedrichstraße 13. 3942**

Marquisen-Drelle,

Marquisen-Leinen

in allen Breiten vorrätig zu besonders billigen Preisen.

10980

Constantin Langer,

17 Gr. Burgstraße 17.

Als Specialität

zur Wäsche von Normal-Tricot-Unterzeugen etc.

empfehle bestens meine vorzügliche 11006

Wollwaschseife in Stücken à 25 u. 35 Pf.

Adalbert Gärtner,

nur 13 Marktstraße 13.

Vorzüglichen Mittagstisch

empfehle in und außer dem Hause

10983

Frau Kuhl, Taunusstraße 57.

Verantwortlich für die Redaction: B. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenthell: C. Rötherdt, Beide in Wiesbader Rotationspressen-Druck und Verlag der B. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 12. Juni d. J., Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich auf freiwilliges Aufstehen in dem „Rheinischer Hof“, Mauergasse 16, nachverzeichnete Weine u. Liqueure, als:

1/4 Stück Riersteiner Weißwein, 2 Hectoliter Riersteiner Rothwein und ca. 100 Flaschen Rum, Cognac u. dergl. mehr

öffentlich gegen baare Zahlung.

Proben werden von 9 Uhr an verabfolgt; besonders mache ich Wiederverkäufer darauf aufmerksam.

Wiesbaden, den 10. Juni 1890.

193

Eifert, Gerichtsvollzieher.



Donnerstag, den 12. d. M., Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigern wir im Auftrage des Herrn **Otto Mendelsohn** wegen **Aufgabe** des einen der innehabenden Läden in dem Laden

24 Wilhelmstraße 24

folgende Gegenstände öffentlich gegen Baarzahlung:

Eine große Parthie Luxuswaaren, feine Holzwaaren, Rauchtische, Schirmständer, Regenschirme, Oelbilder, feine Lederwaaren, Briefpapier, 1 Theke, 1 Ladengestell, 2 Glaserker-Abschlüsse u. c.

Es bietet sich durch diese Auktion eine nicht wiederkehrende Gelegenheit, schöne nützliche Gegenstände außergewöhnlich preiswerth zu erwerben.

Die Theke u. c. kommen punkt 12 Uhr zum Ausgebot.

Reinemer & Berg, Auktionatoren und Tagatoren.
Büreau: Michelsberg 22. 207

Bekanntmachung.

Durch protokollarische Erklärung vor dem Unterzeichneten d. d. 27. Dezember v. J. haben die Eheleute **Dr. med. Emil Pfeiffer** und **Marie**, geb. **Wilhelmi**, das System vollständiger Gütertrennung für die Dauer ihrer Ehe eingeführt.

Wiesbaden, den 9. Juni 1890.

10929

Dr. jur. Eduard Siebert,
Agl. Pr. Justizrath und Notar.

Concurs-Ausverkauf.

Im Laden **Kirchgasse 2b** werden **Strumpf- und Tricotwaaren** jeder Art, baumwollene und wollene Herren- und Damen-Unterkleider, Normal- und Reform-Hemden, Jacken und Hosen, Filletjacken, baumwollene und wollene Damen- und Kinder-Strümpfe, Herren-Socken, Badehosen, Herren-, Damen- und Kinder-Handschuhe, Jagdwesten, wollene Jacken u. s. w. zu und unter Fabrikpreisen verkauft.

Die Ladeneinrichtung, bestehend aus 2 Ladentischen, Regalen, Kisten u. s. w., wird billig abgegeben.

394

Der Concur-Verwalter.



Schützen-Verein.

Donnerstag, den 12. c., Abends 8^{1/2} Uhr, findet eine

außerordentl. General-Versammlung im **Nonnenhof** (Damenaal) statt.

Tages-Ordnung:

- 1) Wahl der Mitglieder zum Gesamt-Ausschuß des Deutschen Schützen-Bundes;
- 2) Wahl einer Commission zum Ankauf von Ehrengaben zum Deutschen Bundesfesten;
- 3) Bewilligung eines Beitrags zum Sterzing-Denkmal;
- 4) Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht

367

Der Vorstand.

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Aufnahme gesunder Personen bis zum Alter von 50 Jahren zu jeder Zeit. Anmeldungen nimmt entgegen und ertheilt jede gewünschte Auskunft Herr **Heil**, Hellmuthstraße 45. 229

E. L. Specht & Co.

Grösstes Lager von Handarbeiten jeder Art.

Handgestickte fertige Gegenstände.

Alle Materialien zu Handarbeiten

nur in besten Qualitäten. 8850

Vorhänge, Portièren, Tischdecken.

Fantasie-Möbel mit und ohne Stickerei.

Spitzen, Atlasse, Plüsch, Fries, Brocatborden, Croisé's, Biber, Congress- und Marly-Stoffe.

Portefeuilles — Korbwaaren, fertig gestickt und montirt.

Violenen,

mehrere alte Meister-Instrumente, sowie einige geringe, 1 3/4-Bio-

line, 1 Viola, 1 Guitarre billig zu verkaufen Karlstraße 44, Barriere links. 3875

Bur Burg Nassau, Schachtstraße 1.

Schönsten Garten inmitten der Stadt, prima Lager-
bier von der Rheinischen Brauerei, Mainz, feine Weine,
Restauration à la carte, Mittagstisch empfiehlt

Achtungsvoll 10823

E. Hohloch, Koch.

„Nassauer Hof“, Raunenthal, Rheingau,

altrenommiertes Haus, bekannt durch gute Küche und Weine
aus eigenen Weinbergen, verbunden mit Weinversandt in Flaschen
und Gebinden, Fremden-Zimmer mit vorzüglichen Betten
und Aussicht auf die Rheinlandschaft, deutsche historische Wein-
stube, neuer prächtiger Saalbau für größere Gesellschaften, großer
Speisesaal und schöner schattiger Garten, Stallung für 12 Pferde,
empfehlen auf's Beste

Die Besitzerin: 8281

Joseph Winter, Wittwe.

Restauration und Conditorei

Hotel Nassau

in Biebrich a. Rh.

von

Carl Machenheimer.

Schattiger Garten dicht am Rhein. — Endstation
der Dampf-Strassenbahn.

— Diners à part. —

— Restauration à la carte. —

Gute Küche. — Reingehaltene Weine.

Flaschen-Biere. — Diverse Liqueure.
Café und Conditorei.

Reelle Preise, prompte Bedienung.

Garten-Pavillon das ganze Jahr geöffnet.

Achtungsvoll 8622

Carl Machenheimer,

Hotel Nassau — Biebrich a. Rh.

Oberwesel a. Rh.

Hotel Rheinischer Hof

empfehlen sich bei Ausflügen bestens. Großer Speisesaal, Terrasse
am Rhein. Feine Küche, reine Weine. (K. a. 269/5) 7

Heinr. Fey, Besitzer.

Apfelwein-Mousseux,

ganz vorzügliche Qualität, von **Jacob Stengel**, Sonnenberg,
zu Originalpreisen stets zu haben bei 5812

Hch. Eifert,
Neugasse 24.

„Gold Medal“.

eine aus feinsten überseeischen Tabaken gearbeitete 6-Pf.-Cigarre,
welche sich durch milden, pikanten Geschmack auszeichnet, wird
allen Rauchern bestens empfohlen. Alleinverkauf:

Ernst Vigellius, Marktstraße 8.

Hof-Bierbrauerei G. Koch,

Kanzler-
Bräu.



Kanzler-
Bräu.

Hof-Lieferant Seiner Hoheit des Landgrafen
Ernst von Hessen,

Hanau am Main.

Dieses mit Genehmigung Seiner Durchlaucht des
Fürsten von Bismarck so benannte ausser-
ordentlich beliebte Bier empfiehlt und liefert frei
in's Haus die

Flaschenbierhandlung v. M. Wirth,

Emserstrasse 10.

10978

Niederlagen bei den Herren:

Ed. Böhm, Adolphstrasse;

H. Neef, Rheinstrasse;

Chr. Ritzel, Wwe., Häfnergasse;

Carl Frick, Röderstrasse;

F. Alexi, Michelsberg.

Dieselben nehmen auch Bestellungen entgegen.

Wiederverkäufern entsprechenden Rabatt.

Johannisbrunnen,

Zollhaus (Hessen-Nassau),

natürlich kohlen-saures Mineralwasser,

Tafelwasser ersten Ranges,

prämiert auf den Ausstellungen

Amsterdam, Antwerpen u. Köln.

Wir übertragen den Allein-Verkauf für Wiesbaden Herrn
W. Höhne, Kirchgasse 3. 13652

Die Brunnen-Verwaltung.

Backpulver

empfiehlt

Hch. Tremus, Droguen-Handlung,
2a Goldgasse 2a. 6101

Tafel-Nirschen,

frisch vom Baum, 1 Korb à 10 Pfd. Mk. 2.55, franco gegen
Nachnahme versendet **Adolf Sternberg**, Export-Geschäft.
Werschen, Süd-Ungarn. (H. 12261b) 57

10-Pfd.-Riste Speckflunder Mk. 4.—
wirkl. delikate frei Nachn.
versendet **E. Degener**, Räucherei, Swinemünde.

Eier, frische, 2 St. 9 Pf., 25 St. 1 Mk. 10 Pf.
100 St. 4 Mk. 35 Pf. Schwalbacherstr. 71

Zur Burg Nassau.

Zur Fortsetzung des großen Preisfestes von
Herrn Huber sel. ladet höflichst ein 10206
E. Hohloch.



Rechter Traubenwein, von Geh. Hofrath Prof. Dr. R. Fresenius analysirt, ärztlich als bestes Kräftigungsmittel für Kranke, Reconvalescenten und Kinder empfohlen, direct importirt vom Hause Adolfo Rittwagen in Malaga und Alleinverkauf durch 9868

J. Rapp, Goldgasse 2.

Vino Vermouth de Torino

per Flasche Mark 1.80

empfehl

Kirchgasse 32. J. C. Keiper, Kirchgasse 32.

Asperulin,

Maiwein-Extract in Pulverform.

Ein Päckchen à 25 Pfg. einer Flasche Wein oder Apfelwein zugesetzt, genügt, um demselben sofort das liebliche Aroma des Baldmeisters und zugleich Süße zu ertheilen. Alleinverkauf in der Droguerie A. Berling, Gr. Burgstraße 12. 8503

H. NESTLÉ'S KINDERMEHL.

20 jähriger Erfolg. (H. 1 Q.) 55

32 Auszeichnungen,

worunter

12 Ehrendiplome

und

4 Goldene Medaillen.



Zahlreiche
ZEUGNISSE

der
ersten medicinischen
Autoritäten.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder

Ersatz bei Mangel an Muttermilch, erleichtert das Entwöhnen leicht und vollständig verdaulich, deshalb auch ERWACHSENEN bei MAGENLEIDEN bestens empfohlen.

Zum Schutz gegen die zahlreichen Nachahmungen führt jede Büchse die Unterschrift des Erfinders Henry Nestlé.

Verkauf in allen Apotheken und Droguen-Handlungen.

Das Haus Nestlé hat an der Pariser Weltausstellung 1889 die höchsten Auszeichnungen, einen GROSSEN PREIS und eine GOLDENE MEDAILLE erhalten.

Lebende Bamberger Karpfen

Freitags auf dem Markt.

Rossel. 1762

Balkon-Geländer,

bestehend aus Sandstein-Postamenten mit Eisen-Füllungen, ca. 5 Mtr. lang, wegen Bau-Veränderung billig zu verkaufen. Näh. Bau-Bureau Friedrichstraße 42. 8084



Sensen, Sicheln mit Zubehör, Heugabeln, Holzrechen etc.

empfehl

Hch. Adolf Weygandt,

Ecke d. Weber- u. Saalgasse. 9804

Apotheker Schürer's Sandmandelkleie

ist das vorzüglichste garantirt unschädlichste Schönheitsmittel, welches dem Teint eine jugendliche Frische giebt und alle anderen Mittel an Erfolg weitaus übertrifft.

Nur Apotheker Schürer's Sandmandelkleie hat sich bewährt gegen Sommerprossen, Miteßer, gelbe und branne Haut, Hitzideln und sonstige Hautunreinigkeiten.

Dieselbe ist in Dosen à 60 Pfg. und 1 Mtr. in Wiesbaden zu haben bei Louis Schild, Langgasse 3, J. H. Viehoveer, Marktstraße 23. (H 88794) 57

Garantirt echter Bernstein-Fußbodenlack

mit Farbe (kein Spirituslack),

der beste und dauerhafteste

Fußboden-Anstrich,

von Jedermann leicht herzustellen.

Der Lack ist bei tiefem Glanze über Nacht vollständig erhärtet ohne nachzukleben, wodurch der Fußboden sofort wieder begangen werden kann.

In Büchsen à 1 Mtr. in verschiedenen Farben, Probeaufstriche und Gebrauchsanweisungen zu haben in der Material- und Farbwaren-Handlung von (Dr. a 1958) 7

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Nur echt mit obiger Schutzmarke.

Feinstes Parquet-Boden-Wachs,

weiß und gelb,

Stahlspäne,

Leinöl, Leinöl-Firniß,

streichfertige Fußboden-Farbe,

unübertroffen an Dauerhaftigkeit, Trockenkraft und Härte, in allen Nuancen vorrätig.



Dresdener Fußbodenlack

zu Fabrikpreisen.

Auch wird jede Auskunft über einen dauerhaften Fußboden-Anstrich bereitwilligst ertheilt.

Hch. Tremus,

Droguen- und Farbwaren-Handlung, 2a Goldgasse 2a. 5848

Für Schuhmacher!

Eine Ringschiffchen-Maschine zu verkaufen Herosstraße 29, Hth. 1 St. 10989

Die Kölnerische Zeitung

Bestellungen pro 3. Quartal baldigst erbeten.

liefern ich bei gleichem Preise
weit früher als die Post,
das Abendblatt nach Eingang des
Buges 7²⁰.

Ernst Vietor, Webergasse 3.
10961



Schutzmarke.

Wiesbaden,
4 Grosse Burgstrasse 4.

Grossartige
Neuheiten

Frankfurt a. Main,
4 Am Salzhaus 4.

in **Elsässer Möbel-Cretonne,**

bedrucktem Sammet, Satin u. s. w.,
zu Portièren, Gardinen, Bezügen, Zimmer-Decorationen u. s. w.,
reichster Auswahl soeben eingetroffen.

Elsässer Zeugladen von Karl Perrot (aus Elsass),

Wiesbaden, 4 Grosse Burgstrasse 4. 3980

Meine große Auswahl in

ächten Schweizer Stickereien

für Leib- und Bettwäsche,

gestickten Damen- und Kinder-Kleidern in weiß, crème und farbig halte ich zu sehr vortheilhaften Preisen bestens
empfohlen. (F. a. 163/2) 8

K. Schulz, Neue Colonnade 32—33 in Wiesbaden.

Filiale in Bad Schwalbach, Trinkhalle, Laden No. 3, vom 15. Mai bis 1. October geöffnet.

Tapeten — Teppiche — Möbel-Stoffe — Gardinen — Portièren.

Friedrichstrasse
10.

J. & F. Suth,

Friedrichstrasse
10.

Grosses Lager.

1a Qualitäten.

Billigste Preise.

9015

Tisch- und Bettdecken. Cocos-Läufer und Matten. Linoleum etc. etc.

Die Niederländische Export-Kaffee-Brennerei

von **G. J. B. Zaeyen** in Renver (Holland)

liefert ihre nach Wiener Methode gebrannten ächten Java-Kaffees:

Superior Sorte

M. 1.80 per Pfd.,

Extra-Sorte

1.65

Prima Sorte

1.50

sowie sehr gute billigere Sorten, in 9½-Pfd.-Pasticcolli, franco gegen Postnachnahme.

(H 9525 R) 57

Briefmarken für Sammler

empfehlte billigt **Th. Wachter,** Webergasse 36. (H. 63930) 57

Kartoffeln per Kumpf 12 Pfg., Malter 3 Mark, zu haben
Schwalbacherstraße 47. 10806

Reisekoffer, leicht und dauerhaft, in jeder Größe vor-
rätig bei **H. Nagel,** Sattler, Gold-
gasse 1. Reparaturen schnell und billigt. 10544

Eine Schlafzimmer-Einrichtung (neu), nußb., matt und
blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 3864

Taschen-Fahrplan

des

„Wiesbadener Tagblatt“

zu 10 Pfennig das Stück zu haben
im Verlag, Langgasse 27.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Heil-Magnetiseur **Paul J. Rohm,**

Geisbergstr. 8, Part. — Sprechst. Nachm. 3—5 Uhr.

Das magnetische Heilverfahren wird ganz besonders
bei **Nervenleiden** mit dem besten Erfolge angewendet.Durch jede Buchhandlung zu beziehen: Der Mag-
netismus als Heilkraft, durch Wort und Beispiel be-
gründet, nebst Anleitung mittelst desselben auf den
menschlichen Organismus mit Erfolg einzuwirken.
Von **Paul J. Rohm, Heil-Magnetiseur.**Alle Arten Blumen und Bouquets sind vorrätig, auch
Material für Filigran-Arbeiten. 8058

C. Kuhmichel, Wellritzsstraße 3.

Handarbeiten, Stickereien

Jeder Art, aufgezeichnet, angefangen und
fertig, sowie alle Materialien. Aufzeichnen und
Einrichten von Kunststickereien u. kunstgew. Arbeiten. 8475

Victor'sche Kunstanstalt, Verkaufslokal Webergasse 3.

Langgasse **E. Wagner,** Langgasse
9. 9.

Musikalien-Handlung und Leih-Institut.

Pianoforte-Handlung.

(Verkauf und Miete.) 254

Möbel-Verkauf.

Eine Salon-Garnitur, Sopha und 6 Sessel, eine
Schlafzimmer-Einrichtung, bestehend aus 2 Betten
mit hohen Säulen, Sprungrahmen, Kopfhaar-
matratzen und Polster, Waschkommode, 2 Nach-
tische, 1 großen 2-thür. Kleiderschrank, 4 andere
Betten, sämtlich mit hohem Haupt, 6 Stück ge-
wöhnliche Bettstellen, Kleiderschränke, polierte und
lackierte Kommoden, Console, Tische, Verticows,
Spiegel, sowie sonstige verschiedene Gegenstände
werden, um damit zu räumen, preiswürdig ab-
gegeben. 295**August Degenhardt,**

Auctionator und Tagator.

Kleine Schwalbacherstraße 14, Parterre.

Bedrucktes Zeitungspapier

per Ries 50 Pfg. zu haben im Tagblatt-
Verlag Langgasse 27.

Für Sommer-Hemden

empfehle

extrafeine Madapolams,

für Kinderwäsche, Negligés etc.

Satins, weiss und crème durchbrochene
Satins etc. 10637**W. Ballmann, Kl. Burgstrasse 9.**

In jeder Dame

eigenem Interesse liegt es,

die äußerst günstige Gelegenheit wahrzunehmen, und sich aus dem
großen Posten der von mir zu **staunend billigen Preisen**
zum **Ausverkauf** gestellten **Korsetts**, in allen auch außer-
gewöhnlichen Weiten, nur prima Qualitäten und **tadellose, gut**
stehende moderne Façons, ihren Bedarf auszuwählen. Jede
der mich Beehrenden wird etwas Passendes finden und zugeben
müssen, noch nie so billig gekauft zu haben.

Sächsisches Waarenlager

Michelsberg 3. M. Singer, Michelsberg 3.

Gänzlicher Ausverkauf

nur noch bis Ende dieses Monats.

Galanterie- und Luxuswaaren-Handlung

E. Beckers,

Taunusstrasse 2a.

Schloßfreiheit-Loose.

Wir offeriren, so lange der Vorrath reicht, für die letzte Classe

Viertel-Loose

äußerst zu **Mk. 37.50** ohne Nachzahlung und gewähren.
Wiederverkäufern Rabatt. (F. a. 83/6) 8**Stern, Mayser & Co.,** Bankgeschäft,
Frankfurt a. M.

Für Kellner!

Weisse Batist-Cravatten

für Stehkragen,

per Stück 20 Pfg., per Dtzd. Mk. 2,25. 110

Simon Meyer, Langgasse 14.**Schlaf-Divan, Chaise-longue (Ottoman),** gewöhnliche
Sopha's sehr billig zu verkaufen Stiftstraße 12. 9822



Empfehle bei wirklich guter Arbeit
Kleider-Schränke, Spiegel-
Schränke, Küchen-Schränke,
Kommoden, Wasch-Kom-
moden, Tische, Stühle, Spie-
gel, Sopha's, Chaise-longues,
ganze Garnituren u. Zimmer-Ein-
richtungen, complete Betten, sowie
einzelne Theile u. zu äußerst billig ge-
stellten Preisen. 8016

Betten- und Möbel-Fabrik von
Phil. Lauth, Tapezirer,
Marktstraße 12, 1 Stiege (am Rathhaus).
Transport nach hier und anwärts frei.

Polster-Möbel-Verkauf.

Einige gut gearbeitete Sopha's, als: Halbbarock,
Bompadours, sowie 1 vollständige Garnitur (Sopha,
2 große und 4 kleine Sessel) billig zu verkaufen bei
Wilhelm Bullmann, Tapezirer,
13 Frankenstraße 13.

(Bezüge wählbar.)

10462

Sämmtliche Pariser

Gummi-Artikel.

J. Kantorowicz, Berlin N., 28 Arkonaplatz.
Preisliste gratis. (à 583/3 B.) 1

Visitkarten, Einladungskarten,
Verlobungs- und Vermählungs-Anzeigen,
Trauer-Anzeigen, Prospective, Statuten etc.,
sowie

Drucksachen aller Art

werden elegant und billig angefertigt in

Carl Schnegelberger's Buchdruckerei,

20 Kirchgasse 20.

758

Druckmakulatur,

großes Format, per Centner 8 Mk., hat abzugeben
Papeterie P. Hahn, Kirchgasse 51.

Für Gärtner!

Reifen-Sämlinge, erste Qualität, eigene Ernte,
hat abzugeben

H. Catta, Handelsgärtner,
l. d. Diebrichstraße. 10965

Schulter an Schulter.

Roman von Hermann Heiberg.

(57. Forts.)

Zweihundzwanzigstes Capitel.

Während sich dies in der Jahr'schen Villa ereignete, herrschte in Toni Nest's Wohnung das lustigste Leben. Fritz Stadtkassirer, der am Nachmittag getraut worden war, gab Hochzeit. Zweihundzwanzig Personen hatten sich zu der Feier eingefunden und fanden Mühe, all das Gebotene an Braten, Kuchen und sonstigen Speisen zu bewältigen. Es war eine eigenthümlich zusammengesetzte Gesellschaft. Ein in den Föhreder Kreisen wenig angesehener homöopathischer Arzt, Doctor Mule, der wegen seiner impertinenten großen Ohren Ohren-Mule genannt wurde, führte insbesondere das Wort und brachte zahlreiche Gesundheitenswünsche aus, die, je stärker er der Flasche zusprach, desto thörichtler ausfielen. Als er am Ende gar Toni Nest's Hund leben ließ, schüttelten sich zwar die Uebrigen vor Lachen, Fritz Stadtkassirer aber zog den Mund und machte, trotzdem er der Gastgeber war, ein mehr als mißvergnügtes Gesicht. Er mochte den Doctor besonders deshalb nicht, weil es in Föhreder hieß, Toni habe ihn bisher begünstigt. Aber Letztere drückte ihrem Gemahl unter dem Tisch die Hand und flüsterte ihm besänftigende Worte zu, die seinen stummen Groll zu keinem Ausbruch gelangen ließen.

Kein einziges Mitglied des Kreises gehörte zu der guten Gesellschaft. Ein dem Trunk ergebener Zollbeamter mit Namen Piep, ein Winkelschreiber Sprizmaad, der Agni Karlsen, ein mit Schulden überlasteter und meist aus anderer Leute Tasche lebender Hauptmann a. D. von Magentort, der bei dieser Gelegenheit mehrere Lieder sehr zweideutigen Inhalts zum Besten gab, ferner zwei nicht mehr junge, aber sehr vollgebaute Wittwen und Specialfreundinnen Toni's machten sich hauptsächlich bemerkbar. Die Letzteren, die mit ihren kleinen Pensionen einen unbegreiflichen Aufwand trieben, benahmen sich außerordentlich frei und ließen, ohne Einwand zu erheben, einige Male Scherze an ihr Ohr

klängen, die einem unverheiratheten Bachmeister die Röthe in die Stirn getrieben haben würden.

Fritz und Toni fühlten auch sehr wohl, daß sie ihr Ansehen durch solchen Verkehr nicht hoben, aber die Frau besaß keinen anderen Umgang, und Fritz, der zwar die ganze Stadt kannte, aber Niemandem irgendwie nahe stand, hatte aus Mangel an Bekanntschaft vorläufig zu Allem Ja und Amen gesagt, sich aber vorgenommen, nach der Hochzeit die ganze Gesellschaft zum Teufel zu jagen.

Während sich in den Vorderräumen die Hochzeitsgäste der Lust hingaben, hantierte draußen in der Küche die alte Stille neben einer Kochfrau, einem Mädchen und einem Lohndiener. Eben war der letzte Gang mit Käse und Obst aufgetragen, und die Genannten schickten sich an, nunmehr auch ihren Magen zu ihrem Recht zu verhelfen. Aber bevor sie sich zurechtgesetzt und die Schüsseln ergriffen hatten, steckte der Gärtner und Hausbesitzer Kuhsewald den Kopf in die Thür und meldete, daß Frau Stadtkassirer's Zahn soeben verschoben sei. Diese Nachricht rief unter dem Küchenpersonal eine außerordentliche Aufregung hervor.

Die alte Stille schüttelte in ehrlicher Theilnahme den Kopf, ließ bedauernd klingende Zungenlaute ertönen und wußte, gebrängt, sich über das Ereigniß auszulassen, zu erzählen, daß die Stadtkassirer'sin an „hochgradiger Unversität“ gelitten hätte. Und als die Uebrigen von einer solchen Krankheit noch niemals gehört zu haben erklärten, beschrieb sie den Zustand, indem sie auseinanderlegte, es wäre so was von „Swäche“ in die „Erternitäten“.

Der Lohndiener Schierling fand alsbald Gelegenheit, die traurige Kunde dem Winkelschreiber Sprizmaad beim Einschenken des Champagners zuzulüftern, und obgleich Sprizmaad es eigentlich rücksichtsvoller fand, die erschütternde Thatsache den Gästen vorzuenthalten, wußten es doch nach fünf Minuten bereits alle Tischgenossen bis auf Fritz Stadtkassirer. Als aber diesen das sonderbare Gorken, Bischen und Nachfragen neugierig und miß-

traulich machte, konnte Toni, die mit ihren unheimlichen, schwarzen Augen wie ein lauender Dämon dasaß, schon aus Schadenfreude gegen Eduard Jahn nicht mehr an sich halten.

Indem sie jedoch eben den Mund zum Sprechen öffnen wollte, wechselte Fritz Stadtkassirer plötzlich in unheimlicher Weise die Farbe, und ehe Toni es hindern konnte, verlor er das Gleichgewicht und fiel seiner Tischnachbarin wie todt in die Arme.

„Doctor, Doctor!“ schrie die Frau in tausend Aengsten. Mule sprang auch sofort hinzu, und die Gäste halfen den, wie der Doctor erklärte, vom Schläge getroffenen und der Sprache und Bewegung beraubten Mann auf's Sopha betten.

Das Weib hätte in ihrem Jorn den Himmel mit Fäusten packen und rütteln mögen. Sie dachte nicht an den Unglücklichen, der wie leblos dalag, und um den Mule eifrig beschäftigt war; sie dachte nur an den Streich, den die Vorsehung ihr gespielt hatte. Nun sollte sie für den Rest ihres Lebens bei diesem stummen, gelähmten, verbrießlichen Misanthropen die Krankenpflegerin spielen! Wo blieben die herrlichen Aussichten auf Reisen, Vergnügungen und alle übrigen Lebensfreuden, die sich ihre Phantasie so verlockend ausgemalt hatte?

Ein „solches Malheur“ konnte doch auch nur ihr zustoßen! Wenige Stunden früher, und der Priester würde ihre Hände noch nicht ineinander gelegt haben! Nun aber war sie seine Gattin, hieß Toni Jahn und war gezwungen, all' die lästigen und ihre Freiheit und Unabhängigkeit lähmenden Pflichten zu üben!

Natürlich hatte es nun mit dem Fest ein Ende, und die Gäste, wie immer, vor dem Unglück wie vor einem Raubthier fliehend, zogen sich sobald wie möglich zurück. Der Einzige, der noch zurückblieb, war Mule. Er befand sich aber in einem nichts weniger als nüchternen Zustande und erklärte, nachdem der Kranke im gemeinsamen Schlafzimmer der Ehegatten gebettet worden war, auf Toni's unruhige Frage, ob überhaupt Besserung zu erwarten sei, stotternd, daß jedenfalls viele, viele Monate darüber vergehen könnten, und daß bei Fritz Stadtkassirer's Alter wohl noch längere Lebensdauer, aber schwerlich je eine Heilung anzunehmen sei.

Für diese Auskunft hatte Toni ihrem früheren Günstling am liebsten einen Schlag in sein trunkenes Gesicht versetzen mögen. Und als auch er gegangen und die Frau allein in dem erleuchteten Raume neben dem mit Wein begossenen und mit geleerten Flaschen, halbausgetrunkenen Gläsern, entblätterten Blumen, Brodkrumen und zerknitterten Servietten bedeckten Speisetische stand, da ballten sich ihre Hände, ihre weißen Zähne schoben sich knirschend zusammen, und ihre Wuth kannte keine Grenzen. Wenn doch der Himmel einmal Fritz Jahn's Ende beschloß, weshalb hatte er dann sein Werk halb gemacht? Wozu solche elende Pflückerarbeit? Der Tod sollte doch kommen und ihm den Rest geben. Was sollte eine solche Ruine noch auf der Welt?

Zuletzt riß Toni die Fenster auf, holte tief Athem und rief mit herrlicher Stimme die Diensthoten herbei. Sie legte selbst Hand mit an beim Abdecken und Abräumen und wirthschaftete mit einem Eifer umher, als ob sie nur so die Gefühle der grenzenlosen Enttäuschung und des kochenden Unmuths über den Ausfall der Hochzeit in sich dämpfen könne.

Drinne aber lag Fritz Stadtkassirer und stöhnte. Er wollte nicht allein sein, und namenlose Qualen zogen durch seine Brust bei der Vereinsamung, die ihm wurde, schon an diesem ersten Tage seiner Ehe. Und er würde in seiner gräßlichen Pein, Angst und Verzweiflung „Toni! Toni!“ gerufen, ja geschrien haben, — wenn er überhaupt einen Laut hervorzubringen vermocht hätte.

Freundzwanzigstes Capitel.

Die Erste, die am Morgen nach dem Tode der Stadträtthin das Jahn'sche Haus betrat, war Frau Kartheuser.

„Dank, daß Sie gekommen sind, meine hochverehrte Frau Doctor!“ hub Jahn nach dem ersten Ausbruch des Schmerzes an, und die Freundin mit sich in sein Arbeitszimmer ziehend, ließ er sich neben ihr nieder. „Etwas Trostreicherer konnte mir nicht begegnen, als Ihr Erscheinen. Ich sehnte mich unbeschreiblich nach Ihrem Wort und Blick, und wenn Sie uns nicht besucht hätten, würde ich heute noch bei Ihnen vorgesprochen sein.“

Später führte der Mann die Freundin an das Bett der Todten und sagte:

„Zu gut war sie für diese Welt! Vor Gram brach ihr Herz,

und da sie dahingegangen, habe auch ich nichts, nichts mehr, was mich an's Leben fesselt.“

Der Mann weinte wie ein Kind. So leer, so armselig lag das Leben vor ihm!

Die Doctorin aber schüttelte den Kopf und faßte seine Hand. „Ich weiß, unter dem Eindruck des Schmerzes spricht Mander wie Sie, lieber Freund, und ich begreife nur zu gut, daß sich bei einem so ungeheuren Leid die Gedanken verirren. Aber Sie werden sich wieder finden! Der Anblick Ihrer Kinder wird Sie emporrichten, die Pflicht wird lauter reden, als der Kummer.“ Und nach einer kleinen Pause: „Haben Sie bereits Nachrichten von Ihrem Sohn und Ihrer Schwiegertochter, lieber Stadtrath? Wann treffen sie ein?“

Jahn schloß die Augen unter dem Druck der ihn bestürmenden Gefühle und Gedanken und seufzte, ohne zunächst Worte zu finden, tief auf. „Nichts!“ stieß er dann heraus. „Seit dem Fortgang der Beiden erfuhren wir eigentlich nur von Volten's Näheres. Ich weiß zur Zeit nicht einmal, wo mein Sohn ist. Gleich nach dem Ableben meiner Frau sandte ich zu meiner Verwandten, um seine jetzige Adresse zu erfahren. Ahne ließ zurückfragen, daß sie sie bestimmt nicht anzugeben vermöge, es sei vermuthlich die frühere in Paris. Volten's kamen dann auch noch in später Abendstunde. Aber lieber hätte ich sie nicht gesehen!“ stieß der Stadtrath finster heraus: „Worte, Worte! Nichts als Worte! Ich las einmal:

Des höchsten Nordens eifriger Frost
Ist warmer Hauch, wenn sie mit ihren kalten Seelen reden!

Und so war's mir auch, als die Beiden sprachen. Diese furchtbaren Egoisten kennen nur sich, und die Selbstsucht ist ihr alleiniger Gast von früh bis spät.“

„Sie sind unter Ihrer Stimmung doch etwas hart und ungerecht, lieber Stadtrath,“ besänftigte die Frau. „Gewiß, Volten's gehören nicht gerade zu den warmblütigen Personen. Aber was wollen Sie? Solche Leute repräsentiren den Durchschnitt der Menschheit, und daß der Postdirector und Ahne in diesem Falle wirklich mit Ihnen fühlen, ist zweifellos. Wen sollte ein so furchtbares Schicksal nicht rühren?“

„Ah, Sie wissen nicht, liebe Freundin,“ zitterte es aus Jahn's Munde, „was man Alles erlebt, wenn das Unglück über einen gekommen. So lange ich im Glück war, steckten die Leute mir gegenüber Masken vor; aber sobald das Schicksal über mich hereinbrach, erkannte ich ihre wahren Gesichter. Die Welt flieht das Unglück wie eine Krankheit. Aber Sie haben recht, liebe Frau Doctorin. Ich darf nicht klagen, so lange es Menschen giebt, die ein Herz besitzen, wie Sie und Ihr Mann.“

Vordem sie die Villa verließ, begab sich die Doctorin zu den Kindern, und sprach liebevoll und tröstend auf die beiden Mädchen ein.

Aber als sie schon auf den Treppentufen des Hauses stand, kam ihr Jahn noch einmal nachgejagt.

„Ich vergaß unter den mich beherrschenden Eindrücken des Schmerzes, Ihnen, verehrte Frau Doctorin, eine Mittheilung zu machen, die Sie, ich weiß es, mit Freude erfüllen wird. Adler hat noch in den letzten Augenblicken ihres Lebens für sich und Dagmar um den Segen der Sterbenden gebeten. Sie haben sich im Stillen verlobt und sind in ihrer Liebe unendlich glücklich. Unter diesem Eindruck verschied auch meine gute Frau. Doch bitte ich, nur mit Ihrem Manne davon zu sprechen. Selbst Volten's mache ich keine Mittheilung. Vorläufig bleibt die Verlobung ein Geheimniß.“

„Sehen Sie! Sehen Sie!“ rief die Doctorin fast stürmisch und mit der ihr eigenen Wärme der Ueberzeugung. „Da sandte Ihnen der Himmel gleich wieder Glück und Hoffnung für die Zukunft in's Haus. Und Sie wollten verzagen? Nein, mein Freund! Ihnen sind Prüfungen geworden, aber, glauben Sie, aus diesen erwächst neues, freudiges Leben! Und noch eins —“ schloß die Frau, etwas verlegen und hastig sprechend: „Ich habe Ihnen von meinem Mann zu sagen, wenn Sie irgendwie — irgendwie — vielleicht in dieser schweren Zeit seiner — seiner — Rasse bedürften, — dann, dann —. Verzeihen Sie, lieber Freund. Ich bin recht ungeschickt —. Aber, nicht wahr? Sie sehen nicht auf die Form, Sie wissen wie wir's meinen, und stellen ihre Freunde auf die Probe.“

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 134.

Donnerstag, den 12. Juni

1890.

Bekanntmachung.

Montag, den 16. d. M., Vormittags, wird die diesjährige Gras-
wettbewerb von verschiedenen städt. Wiesen im hinteren Nerothal, bei
der Leichtweishöhle und Abamsthal an Ort und Stelle versteigert.
Sammelplatz um 9 Uhr bei der Beaufsicht.

Wiesbaden, den 10. Juni 1890.

Die Bürgermeisterei.



Bekanntmachung.

Wegen des Umbaus der Weichen im Nerothal
können die Züge der Dampfstraßenbahn vom
12. bis 14. d. M. nur bis Röderstraße fahren. (N.-No. 1185) 8

Die Bahnverwaltung.

Bekanntmachung.

Samstag, den 14. Juni, Nachmittags 5 Uhr, lassen
die Wittwe und Erben des verstorbenen Gastwirths Philipp
Jefel ihre in der Rimbacherstraße 13 gelegene Besitzung, be-
stehend in einem zweistöckigen Wohn- und Gasthaus, Halle,
Scheune und Hofraum, im hiesigen Rathhause öffentlich frei-
willig versteigern.

Bemerkt wird, daß in besagten Räumlichkeiten seit 50 Jahren
eine Wirthschaft mit bestem Erfolg betrieben wird und sich ihrer
frequenten Lage wegen zu jedem Geschäftsbetrieb eignen.

Sonnenberg, den 11. Juni 1890.

Der Bürgermeister. Seelgen.

Wiesbadener Männer-Gesangverein.

Samstag, den 14. Juni, Abends 8 Uhr:

Familien-Abend

auf dem Neroberg,

wozu die geehrten activen u. unactiven Mitglieder, sowie
Gäste freundlichst eingeladen sind.

Der Vorstand.

Crêpe- und Trauer-Hüte

von Mk. 1.50 an
in grösster Auswahl.

L. Strauss,

32 Langgasse 32, im Adler.

7825

Empfiehlt sich zur Herstellung
von: Couverts,

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden

Postkarten,

Bestellzetteln, Lieferscheinen,

Empfangscheinen, Waaren-Etiquettes, Packet-Adressen etc.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Freitag, den 13. Juni, Abends 8 Uhr, im weissen Saale:

Magische Vorstellung

des Herrn Professor Rudolph Meunier mit seinen selbst erfundenen
Original-Experimenten.

Eintrittspreise: I. Platz: 2 Mk. 50 Pfg.; II. Platz: 1 Mk. 50 Pfg.
Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal des Kurhauses.
Der Kur-Director. F. Heyl.

Wiederkehrende Gelegenheit

zur außergewöhnlich preiswürdigen Erwerbung nützlicher Gegen-
stände trotz gegentheilliger Anzeigen von anderer
Seite findet ein geehrtes Publikum nächsten Dienstag, den
17. Juni c., Vormittags 9 1/2 u. Nachmittags 2 Uhr
anfangend, und die folgenden Tage, indem ich wegen
vollständiger Geschäftsaufgabe im Auftrage der Bestitzerin,
Fräulein E. Beckers hier, in deren Laden

2a Zannusstraße 2a

nachstehend verzeichnete Waarenvorräthe u. Einrichtungsg-
Gegenstände, als:

Lugnußwaren, insbesondere sehr elegante Fächer, Vasen,
Jardiniere, Etageren, eine Menge Sachen in Cuiro poli
und Nidel, feine Holzwaren, als: Cassetten, Schmuck-
Cigarren-, Handschuh-, sehr elegante, für alle Spiele ein-
gerichtete Kasten u. s. w., Lederwaren, als: Porte-
monnaies, Brieftaschen, Cigarren-Etui's, Schreibmappen,
Herrn- und Damen-Taschen, Photographie-Albums und
-Ständer, sehr feine Schmuckfächer, Cigarren-
spitzen, Bisttentartenschaalen, Lampen, worunter acht
englische Sinks Patent, Briefpapier, Schreib- und
Reizzeuge und sonstige Schreibutensilien, Gratulationskarten,
eine Parthie Eau de Cologne u. dergl. mehr. Ferner eine
hochlegante Laden-Einrichtung (Anschaffungspreis
4000 Mk.), bestehend aus 1 4 1/2 Mtr. langen und 0,70 Mtr.
breiten Theke mit 5 aus Krystallglas hergestellten Ausstell-,
sowie 26 Schiebekästen, 1 Ladenschrank mit 4 doppelflügeligen
Spiegelglasfenstern, 5 Mtr. lang, 3 Meter hoch, 0,5 Mtr.
tief, eine mindestens 3 1/2 Mtr. lange und 2 1/2 Mtr. hohe
Spiegelwand, mehrere Etageren und sonst noch Vieles

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung ver-
steigere. Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht des
Werthes.

Die Laden-Einrichtung kommt präcis 12 Uhr am
ersten Versteigerungstage zum Ausgebot.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator,

Bureau u. Versteigerungs-Local: Planergasse 8.

Neu!! Neu!! Patent-Sensenschützer



empfehlte im Alleinverkauf

11012

Hch. Adolf Weygandt,
Ecke der Weber- und Saalgasse.

Möbel-Fabrik und Lager

von

D. Levitta, Langgasse 10, 1. Etage,

offert folgende gute Möbel, welche von Herrschaften eingetauscht:

1 schwarze Salon-Einrichtung (von Bembé in Mainz),
 1 Kuch.-Buffet, 1 Ausziehtisch, 6 Stühle zu M. 380
 (Arbeit von Rauch in Mainz), 1 Kuch.-Buffet, 1 Auszieh-
 tisch, 6 Stühle zu M. 300, 1 Sopha, 2 Sessel mit Plüsch-
 bezug zu M. 150 — mit Fantasie zu M. 90 —, 2-th.
 Kuch.-Kleiderschr. zu M. 45, Verticow's zu 32 M.,
 2 Mahagoni-Ausziehtische à 36 M., 20 ovale Tische schon
 von 12 M. an, Waschkommoden mit gr. Marmor zu
 32—45 M., 10 Schreibtische von 34 M. an, verschied.
 Plüsch-Sessel, 1 verstellbarer Krankensessel, einzelne Sopha's,
 Chaises-longues, Ottomanen, Kommoden u. Console, Bidet,
 Toilette- u. andere Spiegel, Teppiche, verschied. Wasch-
 lavoirs, Noten-Etagère, Kleiderstöße, Vorplatztoilette, eine
 Truhe, 1 große, fast neue Badewanne, Küchenschänke,
 Stühle u.

Sehr günstige Gelegenheit zu billigem Einkauf von
 guten Möbeln.

Mein Lager in compl. Zimmer-Einrichtungen, sowie
 einzelne Theile, empfehle den geehrten Herrschaften bei Bedarf
 bestens und sichere gute reelle Bedienung zu den billig gestellten
 Preisen.

D. Levitta, Langgasse 10, 1. Etage.**Specialitäten in Cigarren:**

„Mano“, Handarbeit, mild . . . à M. 6.— p. 100 St.
 „Figaro“, Havana, mittelstark . . . à „ 7.50 „
 „No. 4“, Havana, mild à „ 8.— „
 „Bahia“, Brasil, mild à „ 8.— „
 empfiehlt 10916

A. F. Knepell, Langgasse 45.**Gasthaus zum Grünen Wald,****Bad Langenschwalbach,****Fünf Minuten vom Stahlbrunnen entfernt.**

Empfehle ein gutes Glas Lager- und Exportbier, rein-
 gehaltene Weine und gute Küche. 11032

Ant. Kulzer.

Krebse (Tafel- und Suppen-), Steinbutt, Soles, Makrelen,
Schleie, Hechte, Limandes, Rothzungen, Schollen,
Schellfische, Rougets, Ale, Cablian empfiehlt täglich
 frisch **J. Stolpe, Grabenstraße 6.**

Margarine FF.

ungesalzene per Pfd. 85 Pf., von **A. L. Mohr** ist wieder
 ganz frisch eingetroffen im Alleinverkauf bei 11009

Hch. Eifert, Neugasse 24.

Gute gelbe Kartoffeln per Kumpf 15 Pfg., neue
 Kartoffeln per Pfd. 12 Pfg., sowie schöne neue Zwiebeln
 per Pfd. 12 Pfg. empfiehlt stets 11020

W. Schuck, Mehrgasse 18.

Eis ist fortwährend zu haben. Abonnements werden
 stets entgegen genommen. **Eisschränke**
 bester Construction billigst. 11043

Eishandlung H. Wenz, Langgasse 53.**Ostender Fisch-Handlung,**

27 Nerostraße 27 und auf dem Markt.

Empfehle heute frisch eintreffenden feinsten **Salu, Ostender**
Seezungen, Steinbutten, Makrelen (Maquereaux),
Limandes-Soles, Cablian, Schellfische, Zander,
Petermännchen, lebende Hechte, Karpfen, Schleie,
Aale, lebende Krebse u. u. und mache ich noch auf einen
 hier vielleicht noch nicht bekannten Fisch „**Sonnenfisch**“ (Pommes)
 aufmerksam. **Joh. Wolter.**

Wegen Geschäfts-Aufgabe sind noch 2—3 Centner
 prima Limburger Käse und 40—50 Pfd. reiner Bienen-
 honig für den Einkaufspreis abzugeben.

J. Böhnlein, Delaspeestraße 4.**Verschiedenes****Mobil sollen sie werden.**

Kgl. Kammerjäger **Spiecker** aus Elberfeld ist angekommen,
 um radical Ratten, Mäuse, Schwaben, Wanzen, Heimschen, kurz
 alles Ungeziefer unter Garantie zu vertilgen. Bestellungen
 nimmt entgegen

Herr Hausvater **Sturm**, Herberge „Zur Heimath“.**Züchtige Vertreter**

zum Verkauf von Cigarren an Private, Beamte,
 Wirthe, Krämer u. gegen hohe Provision ev. festes
 Gehalt oder eigene Rechnung sofort gesucht.

F. R. Ullrich & Co., Leipzig.

Alle Tapezirer-Arbeiten werden in und außer dem
 Preise ausgeführt. Hause solid und zu billigen
 10990

Scheib. Adlerstraße 55.

Arbeitslohn für Aufarbeiten von Polstermöbeln, Betten,
 Sprungrahmen 3 M. 50 Pfg., Seegrasmattzen 2 M., Canape
 8 M. Röberstraße 17. **Carl Kannenberg, Tapezirer. 11031**

Rohrstühle werden gut geflochten bei
L. Rohde, Dohheimerstr. 24

Eine perfecte Schneiderin empfiehlt sich in und außer
 dem Hause. Näh. Schützenhofstraße 3, 3 St.

Eine Frau sucht Beschäftigung zum Kleidermachen, Weißnähen
 und Ausbessern; übernimmt auch Knaben-Anzüge zu machen in
 und außer dem Hause. **Mehrgasse 35, 1 St. h.**

Eine anständige Wittve bittet um ein Dar-
 lehen von 15 M. Rückzahlung nach Ueber-
 einkunft. Offerten unter **J. L. 25** hauptpostlagernd.

Sonnenberg.

In der Mühlgass' an dem Rambachstrand
 Da wohnt das **Karlche** ganz charmant;
 Die Bach, die müsse mir bald stremme,
 Daß ihm die **Kass'** nit fort thut schwemme.
 Er hoit so manchmal sei **Idee**
 Un bleibst dann unterwegs noch steh'. —
 Drum gratulirt heut' mit **Surrah**
 Der **Junggesellen** frohe Schaar!

Auch unser **Wilhelm** wohlbekannt
 Hat heute sein' Geburtstag wieder;
 Seit seiner Lehr' im Bayernland,
 Dort auch gedient dem Vaterland,
 Bleh' er sich fängt in seiner Heimath nieder.
 Das grüß' **Fah** Bier stell' auf fest schnell,
 Denn Du bist der jüngste **Junggesell**.
 Es gratuliren herzlichst „**Die Junggesellen**“.

Decken werden gesteppt Adlerstraße 8, 1 St. h. 10982

Eine gesunde Frau wünscht ein Kind mitzufüllen. Näh Kellerstraße 20, III.

Mutter, gesunde, sucht ein Kind zum Mitstillen; auch nimmt dieselbe ein Kind in Pflege. Albrechtstraße 29.

Verpachtungen

Fein- und Brodbäckerei, beste Lage, mit guter Kundschaft für 1200 Mk. Verhältnisse halber sofort zu verpachten durch Ph. Kraft, Dogheimerstraße 2.

Kaufgesuche

Ein Kaufmann sucht mit 20-30 Mille Anzahlung ein gutes Geschäft irgend welcher Branche, event. mit Haus, sofort oder später käuflich zu übernehmen, Association nicht ausgeschlossen. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 18. 10251

Zu höchsten Preisen kaufe ganze Nachlässe, Möbel, getr. Herren- und Damenkleider. 1577

Jos. Birnzwilg, Saalgasse 26.

Faulbrunnenstraße 12, im Laden, wird stets getragenes Schuhwerk gekauft. Häuser. 10555

Ein Bücherschrank zu kaufen gesucht Louisenstraße 12, I.

Gebrauchte Krücken werden zu kaufen gesucht Martiplatz 3, Hinterh. I.

Eine größere oder mehrere kleinere Glasplatten für Fußbodenbelag zu kaufen gesucht bei 10894

W. Otto, Wellritze 19, Hinterh.

Ein großer Schleiffstein gesucht Moritzstraße 42. 10321

Verkäufe

Ein seit langen Jahren nachweislich rentables Sarg-Geschäft ist wegen Geschäftsaufgabe zu verkaufen. Näh. Friedrichstraße 47. 10977

Für Masseure.

Ein anatomischer Atlas mit deutscher und lateinischer Wortbezeichnung, sowie sonstige für Masseure werthvolle Bücher sind Umstände halber billig abzugeben. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10987

Zu verkaufen ein gutes vollständiges Bett (Rohhaare) für 80 Mk., ein Nachttischchen für 4 Mk., ein Consolschrankchen für 11 Mk. Alles aus Nussbaumholz. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10841

Schönes Bett (neu) 120 Mk. Michelsberg 9, 2 St. I. 10533

Ein Bett (vollständig) 65 Mk., Deckbett und 2 Kissen 20 Mk. zu verkaufen Adlerstraße 17, Hinterh. bei Kannenberg.

Zu verkaufen ein vollständiges Bett (Rohhaarmatratze) Rheinstraße 46, 3. St. 11019

Kinderbett billig zu verkaufen Al. Schwalbacherstr. 4, I. 8216

Eine schöne Kameltaschen-Garnitur, sowie eine elegante Schlafzimmer-Einrichtung, Rußb., matt und blank, sehr billig abzugeben Schwalbacherstraße 25, 1 St. rechts. 207

Es werden billig abgegeben: Kleiderschränke, Küchenschränke, 1 guter Secretär, Schreibtisch, Kommode, Ausziehtisch mit 8 Einlagen, Canape, Betten, Spiegel, Bilder, Gipsbrant, 3 Thefen, 2 Glaschränke, Badewanne, Schleiffstein, Schrotteiler, Nähtisch, Nähmaschine u. s. w. Kleine Schwalbacherstraße 9, Parterre.

Zu verkaufen Schwalbacherstraße 29, Bel-Etage, eine hochfeine Schlafzimmer-Einrichtung, eine Plüsch-Garnitur, Antoinettentisch, Kommoden, polirte und tannene Kleiderschränke, Secretäre, Cylinderbureau, Divan, Ottomane, Sopha, ovale, runde und viereckige Tische, Nachttische mit und ohne Marmorplatte, Waschkommoden mit und ohne Marmor, polirte u. lackirte Betten, Klappstuhl mit Stickerie, Teppiche und Bettvorlagen, Etagären, Kleiderstöße, Küchenschränke und Küchen-Anrichte, Küchenstühle, Nothstühle.

Eine rothe Plüsch-Ottomane, fast neu, billig zu verkaufen Schwalbacherstraße 29, 1 St. I.

Bequemer, gut gepolsterter Armstuhl und dito Divan zu verkaufen Adolphstraße 16, 2 Tr. r.

Ein Landauer, ein- und zweispännig, wenig gebraucht, zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10807

Ein fast neues Break (Messger- oder Milchwagen), sowie ein neuer Schneepfarrer zu verkaufen Zahnstraße 19. 10177

Ein neuer leichter Messgerwagen (Break) billig zu verkaufen bei D. Napp, Selenenstraße 5. 8480

Ein eleganter, fast neuer Krankenstuhl zu verkaufen Nerostraße 32. 7499

Ein sehr bequemer, vorzüglich erhaltener Kranken-Fahrstuhl ist für die Hälfte des Anschaffungspreises zu verkaufen Sonnenbergerstraße 61, 1 Tr.

Ein Kinder-Schwagen b. zu verkaufen Wellritze 9, P.

Ein fast neuer Kinder-Schwagen billig zu verkaufen Taunusstraße 21, S. I r.

Ein guter Eisschrank ist sehr billig zu verkaufen Michelsberg 20, Stb. 1 St.

Ein großer Eisschrank billig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10855

Petroleum-Herdchen (4 Flammen) zu verkaufen Schwalbacherstraße 41, II.

Badewanne, gr. Reisekoffer zu verk. Moritzstraße 21, I l.

Rosen (feine Sorten) täglich frisch Webergasse 46. 10717

Gemüsepflanzen zum Aussetzen zu haben Adlerstraße 59.

Schöne Dickwurz-Pflanzen zu verkaufen Balkmühlstraße 30.

Ruhmehl zu verkaufen Taunusstraße 31.

Wiesenheu, Kartoffeln, Stroh zu haben Wellritze 20. 6542

Der Grasertrag von 50 Ruthen zu verkaufen Römerberg 24.

Zimmerspäne

zu haben Frankenstraße 16, II. Bestellungen per Postkarte werden sofort befördert. 10684

Dormann & Kaiser.

Gut sprechender Graupapagei zu verk. Michelsb. 28, Stb. II.

Verloren. Gefunden

Am 1. Feiertag auf den Schießhallen ein Korallentettchen verloren. Gegen Belohnung abzugeben Kleine Burgstraße 8, Blumenladen. 10879

Ein silbernes Armband, aus Georgs-Münzen bestehend, ist Dienstag in der Wilhelm- oder Burgstraße verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben Mainzerstraße 46.

Verloren wurde am Samstag Mittag ein matt goldenes Armband (Kettenform) an dem Lawn-Tennisplatz. Gegen Belohnung abzugeben Rheinstraße 11, Part.

Verloren am Sonntag auf dem neuen Friedhof ein weißes Taschentuch, gez. P. S. 12. Abzug. Albrechtstr. 7, Part. †

Verloren

wurde am Dienstag Nachmittag auf dem Wege von Wiesbaden über die Trauerbuche nach der Platte eine goldene **Remontoir-Uhr** mit goldener Kette. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen gute Belohnung abzugeben im „Weissen Hof“ bei Frau Herz.

Ein rothseidener **Sonnenschirm** gestern im Park verloren. Gegen Belohnung abzugeben Mainzerstraße 34.

Ein schwarzer **Spitz** (Weibchen) entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Römerberg 24. Vor Ankauf wird gewarnt.

Entlaufen

Ist ein schwarz und gelber langhaariger **Spitz** mit schwarzem Kragen; an dem Unterleib und einzelnen Pfoten ist derselbe weiß. Er hört auf den Namen „Leo“ und war mit Maulkorb und Halsband mit dem aufgravirten Namen des Besitzers versehen. Wiederbringer erhält Belohnung Grubweg 24. Vor Ankauf wird gewarnt.

Ein gelber **Hühnerhund** entlaufen. Abzugeben auf der „Welltrigmühle“.

Graue Kake vom Hause weggetragen worden. Wiederbringer erhält gute Belohnung Frankfurterstraße 14.

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich Abends 6 Uhr in der Expedition, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstangebote und Dienstangehörer, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Einschickung unentgeltlich. Kaufpreis 5 Bfg.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Tüchtige Verkäuferin für feines **Wurst- u. Fleischwaaren-Geschäft in Frankfurt am Main** gesucht, die namentlich perfect Schinken aufzuschneiden versteht. Gefl. Briefe an **W. Schenk**, Opernplatz 14, **Frankfurt am Main**.

Für eine **Schweinemetzgerei** wird eine tüchtige Verkäuferin gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10933 10646

Gesucht verschiedene Erzieherinnen mit Sprachl. und musikalisch, zwei französische Bonnen, zwei Herrschaftsköchinnen, drei fein bürgerliche Köchinnen, zwei tcht. Alleinmädchen, eine Köchin für Pension und ein verh. Diener ohne Kinder. **Bureau Germania**, Häfnergasse 5.

Tüchtige **Tailleur-Arbeiterinnen** sofort gesucht Marktstr. 27, 1. St. Zum **Wäsche-Ausbessern** ein Mädchen für wöchentlich 2 Tage gesucht Hochstraße 20, Hinterh.

Tüchtige **Kleidermacherin** gesucht Al. Schwalbacherstraße 4. Eine **Kleidermacherin** wird gesucht Louisenstraße 15.

Eine **tüchtige Costüm-Arbeiterin**, sowie ein **Lehrmädchen** gesucht Faulbrunnenstraße 7.

Mädchen können das Kleidermachen erlernen Göttestr. 3, Stb. I. Ein Mädchen kann das Kleidermachen unentgeltlich erlernen. 10139

G. Krauter, Faulbrunnenstraße 10, 2. St.

Anständige Mädchen können das Kleidermachen erlernen. Näh. Kleine Kirchgasse 2.

Junge Mädchen können das **Kleidermachen** unentgeltlich erlernen **Große Burgstraße 14, II.** 10223

Ein gut erzogenes Mädchen kann das **Weißzeugnähen** erlernen Bleichstraße 17, 2 St.

Ein Mädchen kann das **Bügeln** unentgeltlich erlernen Walramstraße 22, 3 St. 10946

Br. Mädchen, welches zu Hause schlafen und essen kann, wird für Vor- und Nachmittags gesucht. Näh. Stiftstraße 23, Part., von 9-12 Uhr.

Eine Frau zum **Bröckchentragen** gesucht Michelsberg 9.

Gesucht Köchinnen, Allein-, tüchtige starke Haus- u. Landmädchen für Hotels durch **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Laufmädchen gesucht

Webergasse 30, Geladen.

11080

Gesucht fein bürgerliche Köchin nach **Magdeburg** in ein feines Herrschaftshaus, **Herrschaftshausmädchen** nach **Bingen**, ein **Alleinmädchen** nach **Ehrenbreitstein**, perf. Köchin nach **Kreuznach**, **Kammerjungfer** nach **Frankfurt** und eine nach **Büdesheim** i. Hessen, fein bürgerl. Köchinnen für hier, zwei **Herrschaftshausmädchen**, sowie mehrere **Alleinmädch.** und solche für Küchen- und Hausarbeit per sofortigen und späteren Eintritt durch

Ritter's Bureau, Lannusstraße 45, Laden.

Eine perf. **Hotel-Restaurationsköchin** gegen hohes Salatr gesucht, desgl. eine **Beiköchin**, eine flotte Kellnerin, **Hotelmädchen**, **Haus-**, **Allein-** und **Küchenmädchen** durch **Grünberg's Bureau**, Goldgasse 21, Laden.

Gesucht **Restaurationsköchin**, fein bürgerliche Köchin zum 1. Juli, **Alleinmädchen**, **Zimmermädchen**, **Bonne**, **Verkäuferin** durch **Bureau Victoria**, Nerostraße 5.

Gef. eine **Restaurations-**, eine **Hotel-** u. eine bürgerl. Köchin, vier **Land-** u. fünf **Küchenmädchen** d. A. Eichhorn, Herrnmühlgasse 3. Ein einfaches Mädchen für jede Hausarbeit gesucht Elisabethenstraße 2, Parterre links. 11002

Ein Fräulein, welches sich im **Frisieren** ausbilden will, auf gleich gesucht (nach Ende der Lehre feste Beschäftigung) Faulbrunnenstraße 7, 1 St.

Eine tüchtige unabhängige Frau wird auf einige Tage in der Woche zum Austragen von Zeit-schriften sofort gesucht bei

J. Magin, Schwalbacherstraße 27, Wiesbaden.

Gesucht zwanzig bis dreißig Mädchen, welche gut bürgerlich kochen können, **Zimmermädchen**, **Hausmädchen** und solche für **Mädchen allein**, d. Fr. Sehug, ob. Weberg. 46, S. I.

Ein junges Mädchen vom Lande für Hausarbeit gesucht Delaspeestraße 3, 3 St.

Ein junges Dienstmädchen gesucht Neugasse 17 im Schuhgeschäft. 10968

Ein junges Mädchen gesucht Al. Dohheimerstraße 5, Laden. 10955

Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht Adolphstraße 7, Part. Laden. 10522

Ein **tüchtiges Mädchen** sofort gesucht Helenenstraße 5, 1 St. 10772

Ein **tüchtiges Mädchen** sofort gesucht Helenenstraße 5, 1 St. 10677

Ein reinliches Mädchen wird zum halbigen Eintritt gesucht Langgasse 5, Stb. r. 10773

Dienstmädchen gesucht Kirchgasse 37. 10846

Ein **tüchtiges einfaches Mädchen** gesucht Adlerstraße 47, Laden. Ein **ordentliches Dienstmädchen** gesucht Römerberg 24.

Ein **tüchtiges Mädchen**, welches kochen kann und Hausarbeit übernimmt, per 15. Juni gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10881

Ein **braves Mädchen**, das alle Feldarbeiten kann, auf sofort gesucht. Gute Behandlung ist zugesichert. Zu erfragen in **Sonnenberg**, Thalstraße 14.

Zehn Mädchen erhalten sofort Stellen für außerhalb durch Frau **Zapp, Viebrich**, Marktstraße 11.

Emserstraße 18 wird ein **braves reinkl. Mädchen** gesucht. 11000

Ein **kräftiges Mädchen**, welches auch bürgerlich kochen kann, wird gesucht Langgasse 53, 2 Tr. rechts.

Ein Mädchen, welches kochen kann und jede Hausarbeit übernimmt, gesucht Schwalbacherstraße 31, Parterre. 10993

Gesucht

Mädchen, die kochen können, und **bessere Kinder-mädchen** mit guten Zeugnissen durch **Wwe. Grossmann**, Gymnasiumsstraße 7, in **Mainz**. (N. 21727) 148

Gesucht wird ein **tüchtiges braves Mädchen**, welches kochen kann und Hausarbeit versteht, für so-gleich Adolphsallee 49, Parterre.

Ein kräftiges Mädchen wird gegen guten Lohn für gleich gesucht. Näh. Taunusstraße 15.
 Ein fleißiges Dienstmädchen mit guten Zeugnissen gesucht Webergasse 39, r. St. 2 Tr. 11013
 Ein einfaches Mädchen vom Lande wird sofort gesucht Hellmündstraße 25, Parterre links. 11029

Gesucht

eine alleinstehende Frau geübten Alters zu leichtem Dienste bei einem einzelnen Herrn gegen freie hübsche Wohnung. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11015
 Ein tüchtiges braves Mädchen gesucht Moritzstraße 21, Laden. Kann gleich eintreten.
 Bleichstraße 21, 1 St., wird ein tüchtiges Dienstmädchen gegen guten Lohn gesucht. 11024
 Ein ordentliches tüchtiges Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht Dranienstraße 6, 1 St. hoch. 11018
 Ein braves Mädchen, welches bei selten Angehörigen schlafen kann, wird gesucht Rheinstraße 89, 3. St. I.
 Ein ordentliches Kindermädchen gesucht Kleine Burgstraße 4
 Ein junges Mädchen gesucht Albrechtstraße 37 a.
 Ein zuverlässiges Mädchen, welches selbstständig kochen kann, wird gesucht. Näh. Große Burgstraße 3, im Blumenladen. 10932
Ein tüchtiges braves Mädchen gesucht Langgasse 10, I.
 Ein tüchtiges Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit übernimmt, per 15. Juni gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11040
 Ein einfaches Mädchen, am liebsten vom Lande, wird gesucht. Näh. Adlerstraße 71, Parterre.
Gesucht tüchtige Mädchen als allein, sowie zwei Küchenmädchen auf gleich durch Bureau Kögler, Friedrichstraße 36.
 Moritzstraße 9, 2 St. wird ein tüchtiges Mädchen per sofort gesucht. 11021
 Gef. ein Mädchen, das etwas kochen kann, Mauergasse 9, 1 St.
 Gesucht stets tüchtiges Herrschafts-Personal für hier und auswärts durch **Bureau Victoria, Nerostraße 5.**

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Erzieherin, geprüfte und durchaus musikalisch, Kinderfräulein, sowie bessere, im Haushalt erfahrene Fräulein als Stütze der Hausfrau empfiehlt **Ritter's Bureau, Taunusstraße 45, 2.**
 Französinen suchen Stellen d. **Bureau Victoria, Nerostr. 5.**
 Kammerjungfern und Ladnerinnen empf. **Bür. Germania.**

Eine gute Verkäuferin

mit besten Zeugnissen, Sprachkenntnissen und freundlichem Benehmen sucht Stelle in feinerem Geschäft. Gef. Off. unter **C. N. 401** postlagernd Wiesbaden erbeten.

Gebildetes junges Mädchen, das Schneidern und sich auf Englisch und Französisch verständigen kann, sucht Stelle in ein feines Geschäft. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10919
 Ein **Modistin**, selbstständige Arbeiterin, sucht Stelle nach hier oder auswärts, auch als Verkäuferin. N. Schützenhofstr. 3, 1. St.

Modes.

Tüchtige **Directrice** sucht in besserem Geschäft Stellung. Gef. Offerten unter **E. S. 27** an die Tagbl.-Exp. erbeten.
 Eine **Frau** sucht Beschäftigung zum Waschen und Putzen. Näh. Schwalbacherstraße 25, Hth. 2. St. 10922
 Ein Frau f. Beschäft. zum Waschen. Näh. Adlerstraße 26, 1 St. r.
 Eine Frau und ein Mädchen suchen Monatsstellen. Näheres Walramstraße 25, Seitenbau Dachl.
 Ein Mädchen sucht Monatsstelle. Näh. Schachtstraße 20.
 Ein Fräulein, 28 Jahre alt, mit langjährigen guten Zeugnissen, sucht Stelle als Haushälterin bei einem Herrn oder einer Dame. Offerten unter **S. S. 8** an die Tagbl.-Exp.
 Sechs fein bürgerliche Köchinnen, Alle mit prima Zeugnissen, suchen Stellen durch **Bureau Victoria, Nerostraße 5.**
 Tüchtige Restaurationsköchin, feineres Haus- und zwei Alleinmädchen empfiehlt sofort **Stern's Bureau, Nerostraße 10.**

Eine israelitische Köchin sucht Stelle, auch als Haushälterin. Offert. unter **B. H. 27** an die Tagbl.-Exp.

Fein bürgerliche Köchin mit prima Zeugnissen f. Stelle.

Wintermeyer's Bureau, Häfnergasse 15.

Eine fein bürgerl. Köchin, die auch etwas Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle. Näh. **Dörner's Bureau, Herrnmühlgasse 7.**
 Neun Hausmädchen, angehende, sowie perfecte Jungfern suchen Stellen durch **Bureau Victoria, Nerostraße 5.**

Ein junges anständiges Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein zum 15. Juni. Näh. Kirchgasse 1, 1 St.

Ein Mädchen, welches Kleidermachen und Weißzeugnähen gelernt hat, Bügeln, Serviren und alle Handarbeiten versteht, im Besitz guter Zeugnisse ist, wünscht Stelle als **feineres Hausmädchen** oder zu größeren Kindern. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10991

Ein tüchtiges Haus- oder Zimmermädchen sucht baldigst Stelle. Näh. Hildstraße 4.

Ein besseres Mädchen, in Küche und allen Hausarbeiten, Nähen und Bügeln erfahren, sucht Stelle als Mädchen allein oder zu größeren Kindern. Näh. Helenenstraße 19, 2 Tr.

Ein anständiges Mädchen, welches kochen kann und jede Hausarbeit gründlich versteht, f. zum 1. Juli Stellung in einem kl. Haushalt. Dambachthal 8, I.

Ein Mädchen, welches in allen Haus- und Handarbeiten erfahren ist, sucht Stelle als **beff. Hausmädchen.** Näh. Parkstraße 6, 1 St.

Besseres, sehr solides Mädchen,

welches im Nähen, Bügeln u. f. w., überhaupt im ganzen besseren Hauswesen erfahren und tüchtig ist, sucht Stelle als feineres Hausmädchen, angeh. Jungfer od. dergl. Passendes zum baldigen Eintritt. Gef. Off. unter **A. S. 119** an die Tagbl.-Exp.

Ein solides Mädchen, das bürgerlich kochen kann, Kleidermachen, sowie jede Hand- und Hausarbeit bestens versteht, sucht Stelle bei besseren Bürgerleuten als Mädchen allein. Offerten unter **M. S. 5** an die Tagbl.-Exp.

Kindersfrau, welche längere Jahre in feineren Häusern thätig war, sucht Stelle; am liebsten zu einem neugeborenen Kinde. Zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 10999

Ein gebildetes Mädchen aus anständiger Familie, in allen Handarbeiten und besonders im Nähen erfahren, sucht Stelle zu einer Dame oder zu größeren Kindern. Näh. Geisbergstraße 18, Frontsp.

Ein Mädchen, welches **bürgerlich kochen kann** und Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle. Näh. Adlerstraße 59, Stb. P.
 Ein anständiges Mädchen, welches 9- und 2 1/2-jährige Zeugnisse hat, gründlich die Hausarbeit versteht, sucht Stelle in einem kleinen Haushalt außerhalb der Stadt oder nach auswärts. Näh. Moritzstraße 9, Mittelh. 2 St. r.

Eine Lehrertochter

sucht zum 1. Juli Stelle bei einer einzelnen Dame. Es kann nicht persönliche Vorstellung, sondern nur Einsendung der Photographie verlangt werden. Gef. Offerten unter **S. 9910** an **Rudolf Mosse, Frankfurt am Main,** erbeten. (F. opt. 62/6) 8

Ein anständiges Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, auch Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle als Alleinmädchen auf gleich. Näh. Adlerstraße 60, Part.

Ein einfaches anständiges Mädchen sucht Stelle als Mädchen allein. Näh. Kleine Kirchgasse 1, 2 Tr. rechts.

Drei nette Alleinmädchen suchen Stellen durch **Bureau Victoria, Nerostraße 5.**

Sechs nette junge Mädchen, noch nicht in Condition gewesen, suchen Stellen durch **Bureau Victoria, Nerostraße 5.**
 Ein anst. Mädchen, im Kochen und häusl. Arbeiten erfahren, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle. Näh. Schachtstraße 5, 1 St.

Ein anständiges Mädchen, das etwas nähen kann, sucht leichte Stelle. Auf gute Behandlung wird gesehen. Näh. Schwalbacherstraße 33 bei **Th. Müller**.

Ein älteres zuverlässiges Mädchen, das selbstständig kochen kann, sucht Stelle. Näh. Feldstraße 25, 4 St.

Zur Stütze im Haushalt sucht ein Fräulein mit 4-jähr. Zeugnis Stelle durch **Bureau Victoria**, Nerostraße 5.

Starke Alleinmädchen, in der bürgerlichen Küche und Hausarbeit bewandert, empfiehlt **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Ein Mädchen, das selbstständig fein bürgerlich kochen kann und gut empfohlen ist, sucht Stelle. Näh. Webergasse 24, Hinterh. 2 Tr.

Ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, sucht Stelle durch Frau **Müller**, Schwalbacherstraße 55.

Ein gewandtes zuverlässiges Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen oder in einer größeren Herrschafts- oder Hotelküche. Näh. Platterstraße 32, 2 St. h.

Junges fleißiges Mädchen vom Lande sucht erste Stellung. Näh. Kirchgasse 21, Stb.

Junges Alleinmädchen nach auswärts empfiehlt **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Ein sehr tüchtiges Mädchen, welches serviren und Fremde bedienen kann, wünscht Stelle in einem Privathotel oder einer Pension. Zu erfragen Taunusstraße 37, Seitenbau.

Ein sehr anständiges Mädchen wünscht Stelle zur selbstständigen Führung des Haushaltes, hier oder außerhalb. Zu erfragen Taunusstraße 37, Seitenbau links 2 St.

Israel. Mädchen, welches gut kochen kann, empfiehlt **Wintermeyer's Bureau**, Häfnergasse 15.

Ein braves solides Mädchen mit 2-jähr. Zeugn. sucht sofort Stelle als allein durch **Dörner's Bureau**, Herrnmühlgasse 7.

Eine ältere Person, welche die Kinderpflege gut versteht und gute Zeugnisse besitzt, wünscht Stelle in einem christlichen Haus. Näh. im Paulinenstift.

Ein braves Mädchen, welches bürgerl. kochen kann, sucht Stelle; am liebsten als Mädchen allein. Näh. Häfnergasse 4.

Ein anständiges braves Mädchen sucht Stelle als Ladenmädchen in einer Metzgerei oder Conditorei. Näh. bei Frau **Kögler**, Friedrichstraße 86.

Feineres Hausmädchen mit vorz. Zeugn. sucht Stelle durch **Wintermeyer's Bureau**, Häfnergasse 15.

Ein junges Mädchen vom Lande, welches noch nicht gedient hat, sucht Stelle. Näh. Schwalbacherstraße 27, Seitenbau Part.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Einige Seher

sofort gesucht. (H. 64060) 58
Druckerei **Carl Kruthoffer**, Frankfurt a. M.,
Gaiharmpforte 11.

Ein guter **Möbelschreiner** gesucht Walramstraße 18. 10957

Ein **Schreinergehilfe** gesucht Saalgasse 6. 11026

Glasergehilfe, ein tüchtiger, auf dauernde Arbeit gesucht Friedrichstraße 19. 8861

Dachdecker

gesucht. (H. 48094) 57
Phil. Wingen, Silberboldplatz 28, Köln.

Ein tüchtiger **Rüferbursche**, selbstständiger Arbeiter, wird für das Hotel eines süddeutschen Bades gesucht. Mit Hoteldienst vertraute Bewerber erhalten den Vorzug. Näheres in der Tagbl.-Exp. 10986

Tänzer gesucht Schwalbacherstraße 57. 10405

Schuhmacher, tüchtiger Arbeiter, sofort gesucht bei **Heinrich Reitz**, Bleichstraße 21. 11037

Ein **Schuhmachergehilfe** auf Sohlen und Flecken gesucht Nerostraße 5. 11044

Einfache **Rockarbeiter** gesucht Elisabethenstr. 6, III. 11041

Einen tücht. Koch, einen sprachkundigen ersten Hotel-Restaurationskellner, jung. Restaur.-Kellner, einen jg. Hotel-Hausburschen u. einen jg. Rüferburschen f. **Grünberg's Bür.**, Goldg. 21.

Jüngeren Restaurationskellner, einen solchen mit engl. Sprachkenntnissen, sowie junge Saalkellner für in die Bäder u. einige nach Brüssel sucht **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45.

Ein Kellner für Sonntags und ein junger angeheuer Kellner für Jahresstelle gesucht. 10921

Zur Burg Nassau.

Mushülfskellner für Soontags gesucht.
Felsenkeller, Taunusstraße 14.

Ein kräftiger **Diener**, in Krankenpflege erfahren, worüber gute Zeugnisse nötig, zu einem Herrn nach Heibelberg gesucht. Zu melden nächster Tage zwischen 8 und 9 Uhr Morgens Taunusstraße 28, 2 Tr.

Tüchtige Colporteurs

finden lohnenden Verdienst. Off. u. B. 16 an die Tagbl.-Exp.

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen in eine hiesige **Weinhandlung** zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten unter **N. Z. 4000** an die Tagbl.-Exp.

Ein **Lehrling** wird in ein Tuchgeschäft gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10988

Schlosserlehrling gesucht Webergasse 58. 6336

Schreiner-Lehrling gesucht Kellerstraße 14. 8741

Gärtnerlehrling gesucht bei **Brandau**, Grubweg. 10834

Ein ordentlicher **Junge** kann die **Bäckerei** erlernen bei **L. Sattler, Brod- und Feinbäckerei**, Taunusstraße. 10208

Friseur-Lehrling gesucht.
M. Gürth, Kgl. Theater-Friseur, Goldgasse 9. 11038

Schuhmacher-Lehrling gesucht Al. Schwalbacherstraße 3. 10513

Schuhmacherlehrling ges. Webergasse 58, Strch. 1 St. 10168

Schneider-Lehrling gesucht Adlerstraße 59. 7503

Ein kräftiger **Arbeiter** gesucht Taunusstraße 58. 10944

Ein junger ordentlicher **Hausbursche** wird gesucht. 10952

Restaurant Kalfstätt, Moritzstraße 16.

Kräftiger saub. **Hausbursche** (18—20 J.) ges. Herrnmühlgasse 5. 10989

Hausbursche mit guten Zeugnissen gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11027

Hausbursche gesucht Kirchgasse 22. 11014

Ein zuverlässiger gesunder **Hausbursche** mit guten Zeugnissen gesucht Langgasse 21.

Ein 17—18-jähr. **Bursche** als **Hausbursche** gesucht von **H. Schröder**, Viebrich-Mosbach. 10989

Hausbursche mit guten Zeugnissen gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11027

Tagelöhner für Feldarbeit gesucht Dohdheimerstraße 18. 11005

Ein **Fuhrknecht** und **Frauen** zum **Kartoffelhacken** gesucht „Steinmühle“. 10997

Ein tüchtiger **Fuhrknecht** gesucht Schachtstraße 17.

Zum **Milchfahren** ein solider junger Mann sofort gesucht. Nur Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. 10831

Rath'sche Milchkuranstalt.

Ein tüchtiger **Knecht** gesucht Langgasse 5. 10552

Ein **Knecht** gesucht Schiersteinerweg bei **N. Kopp**.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein junger **Mann** mit schöner Schrift, Inhaber eines Geschäftes, welches ihm noch freie Zeit übrig läßt, sucht um diese auszufüllen, Beschäftigung in schriftlichen Arbeiten. Gef. Offerten sub **L. K. 100** an die Tagbl.-Exp. 8782

Ein **Schreiber** sucht Stelle. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11004

Stelle-Gesuch.

Junger Mann, in einem Colonialwaarengeschäft 4 1/2 Jahre thätig, sucht per sofort **Mushülfsstelle** in gleicher oder ähnlicher Branche auf 3 1/2 Monate. Gute Zeugnisse zu Diensten. Näh. Hellmündstraße 31, Parterre. 10882

Zuverlässiger Buchhalter

mit schöner Handschrift, mit allen Büroarbeiten vertraut, sucht Stellung. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10918

Ein tüchtiger **Suf- und Wagenschmied** sucht Stelle. Näh. Gemeindebadgässchen 6.

Ein hier zugereister Westenschneider sucht in einer Werkstätte auf bestellte Westen sofort Stellung. Adressen unter Chiffre **E. M. 65** an die Tagbl.-Exp.

Junger Mann, 29 Jahre alt, sucht Stelle als **Palet**; derselbe spricht deutsch und englisch, besitzt langjährige Zeugnisse, ist in Krankenpflege und Massage erfahren und sehr viel gereist. Gefällige Offerten erbeten nach **Homburg v. d. Höhe, Louisestraße 143.**

Portier, Diener, Ausläufer, Reisebegleiter, Hausburgen empfiehlt **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Krankenpfleger empfiehlt sich zum Waschen, Bedienen und Ausfahren. Näh. Herrmühlgasse 3, 1 Tr.

Krankenpfleger,

gut empfohlen, sucht auf sofort Stellung bei einem einzelnen Herrn. Geht auch mit auf Reisen oder in's Ausland. Näh. Gustav-Adolfstraße 4, im Laden.

Ein Hotel-Hausburge wünscht Stellung in einem Hotel oder Restaurant. Näh. Schulgasse 4, Speisewirtschaft.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 11. Juni.)

Adler:

van Loon m. Fr. Holland.
Horn, Hptm. Schweden.
Krebs. Frankfurt.
Rocholl. Düsseldorf.
Tiede, Kfm. Barmen.
Hardt, Consul. Köln.
Hardt, Ingen. Köln.
v. Schelling, Fr. Major. Greiz.
Kissel, Gutsbes. Alzey.
Bernhardt, Fr. m. Schwest. Hanau.
Schulze, Kfm. m. Fam. Leipzig.
Kuhland, Frl. Charleston.
Wieters, Hptm. Charleston.
Reenstjerna, Dr. med. Charleston.
Wanders, Kfm. Crefeld.
Ahrens, Architect. Hamburg.
Misch, Kfm. Berlin.

Allesaal:

Wolter, Fr. m. Tocht. Hamburg.

Bären:

Rosenbaum, Kfm. m. Fr. Fürth.

Belle vue:

Beneke, Fbkb. Berlin.
Rauling. Berlin.

Hotel Block:

Westphalen, Frl. Hamburg.
Veder m. Fr. Schiedam.
Winninghoff. Mexico.

Zwei Böcke:

Schneider. Bamberg.
Gutzmann m. Fam. Berlin.
Rothschild. Kreuznach.
Boehm, Rent. m. Fr. Heddendorf.
Wehring, Rentmeister. Finstingen.

Central-Hotel:

Koehler. Wertheim.
Koehler, Frl. Wertheim.

Cölnischer Hof:

Tillmann, Fr. Kostheim.

Hotel Dahlheim:

Budie m. Fr. Treuenbrieten.
Budie, Frl. Breslau.

Hotel Dasch:

Hupfer, Fbkb. m. Fr. Werdau.
Hupfer m. Fr. Werdau.

Hotel „Deutsches Reich“:

Bevilaqua, Kfm. Würzburg.
Maurer, Rechtsanwalt. Aachen.

Einhorn:

Nicolai, Kirchenrath. Altsted.
Ewald, Kfm. Aachen.
Levi, Kfm. Köln.
Krämer, Kfm. Essen.

Eisenbahn-Hotel:

Stauch, Fbkb. m. Fam. Karlsruhe.
Schlungbaum. Altona.
Cohn, Dr. m. Fr. Ludenscheid.
Fain m. Fr. Brüssel.
Schlieper, Betr.-Inspect. Dortmund.

Engel:

Benario, Kfm. Würzburg.
Hoferdt, Fr. Breslau.

Englischer Hof:

Schmidt. Dänemark.
Hartmann m. Fam. München.

Zum Erbprinzen:

Löschbart, Rent. m. Fr. Berlin.
Kratz, Frl. Magdeburg.
Alte, Kfm. m. Fr. Berlin.
Glaser. Edesheim.
Beckling. Frankfurt.
Weizegger, Kfm. Frankfurt.
Zeidler, Fr. Bernau.
Guhl, Fr. Bernau.

Grüner Wald:

Knierner, Kfm. m. Fr. Cassel.
Rosendahl, Betr.-Secr. Schwerin.
Hörde mann, Kfm. m. Fr. Cassel.
Hörde mann, Frl. Cassel.
v. Roelm, Officier. Spandau.
v. Zedlitz, Officier. Spandau.
Bernheim, Kfm. Köln.
Zeitschel, Rittergutab. Schieben.
Zeitschel. Grauschwitz.
Zeitschel, Landricht. Mühlhausen.
Crawford, Kfm. Williamsport.
Crawford, Frl. Williamsport.
Schmich, Kfm. Stuttgart.
Rust m. Fr. Düsseldorf.
Long, Inspect. Dillenburg.
Benzinger, Kfm. Mannheim.
Mengelwitz, Kfm. Crefeld.
Stuckenber, Kfm. Haag.
Wagner, Kfm. Darmstadt.

Hotel „Zum Hahn“:

Sarg. Burbach.
Zimmermann m. Fr. Dresden.
Tobsmann. Jägerndorf.
Butze. Dresden.
Pahrmann. Leipzig.
Hölzer. Berlin.

Vier Jahreszeiten:

Grey, Rent. m. Fr. London.
Evans, Gutsbes. m. Fr. Blyham.
Binswanger, Kfm. Regensburg.
Wallner, Kfm. Regensburg.

Goldene Kette:

Fischer, Fbkb. Hamburg.
Starke, Kfm. Cöln.

Goldenes Kreuz:

Ferdinand m. Fam. Berlin.
Freurel. Berlin.
Peters. Berlin.

Goldene Krone:

Straub, Assessor. Würzburg.
Chotzen, Kfm. Bingen.
Weiss, Kfm. m. Fr. Ichenhausen.

Nassauer Hof:

Undberg. Goteborg.
Lindgren. Goteborg.
Mauergren m. Fr. Goteborg.
Frauenfeld, Kfm. m. Fr. Nürnberg.
van Ameyden. Rotterdam.
van Ryn de Alkemade. Rotterdam.
Schorse. Rotterdam.

Nonnenhof:

Räbsamen, Kfm. Chemnitz.
Dietel, Kfm. Greiz.
Markers m. Fr. Wallenstein.
Bierling, Kfm. Gera Reuss.
Nockherr, Kfm. Köln.
Kronenbogen. St. Johann.
Schill, Secr. m. Fr. Köln.
Berger, Kfm. Frankfurt.
Eppstein, Kfm. Frankfurt.

Hotel St. Petersburg:

v. Bogushevski. Petersburg.
Cordes, Fr. Consul. Hamburg.

Pfälzer Hof:

Noss, Kfm. Crefeld.
Dörr. Crefeld.
Spohr m. S. Cassel.

Hotel Prince of Wales:

Abrahamsohn, Fbkb. m. Fr. Berlin.
Reible, Redacteur. Stuttgart.

Rhein-Hotel & Dépendance:

Milles, Inspector. Agram.
Congers, Dr. med. London.
Ziemann, Dr. med. London.
Jeggle, Kfm. Biberach.
Packer, Rent. m. Fam. New-York.
Remken, Frl. New-York.
Segalt, Rent. m. Fam. Köln.

Römerbad:

Jolley, Fr. m. 2 T. Philadelphia.
Engel. Kaiserslautern.

Rose:

Chare, Fr. Amerika.
Chare, 2 Frl. Amerika.
Noess m. Fr. Christiania.
Spring, Fr. Amerika.
Spring, 2 Frl. Amerika.
Trevelyan, Lady. England.
Trevelyan, Frl. England.
Reiyen m. Fam. Holland.
Reiyen, Pfarrer. Holland.

Weisses Ross:

Paul. Melle.
Jacob, Fr. Dr. m. T. Kreuznach.
Seebass, Fr. Pastor. Sölingen.

Schützenhof:

Fluegel, Kfm. Bochum.

Weisser Schwan:

Haasen, Kfm. Crefeld.
Nachtigall, Kfm. Osterfeld.

Tannhäuser:

Biencke, Eisenb.-Sectr. Lothringen.
Justus, Kfm. Magdeburg.
Kramme, Zahntechn. m. Fr. Hoerde.
v. Pottwitz, Rent. Homburg.

Hotel Weins:

Petriz, Kfm. m. Fr. Leipzig.
Lippmann, Kfm. Köln.
Rubens, Kfm. Bonn.

Taanus-Hotel:

Schilke m. Fr. Trier.
Hecker. Gröningen.
Cleff. Köln.
Siekman, Fr. m. T. Minden.
Solhe. Trarbach.
Wurzburg, Dr. med. Berlin.
Buschmann m. Fr. Holland.
Newy m. Fr. Anderbeck.
Stibbe, Rent. m. Fr. Holland.
Schmidt, Kfm. Düsseldorf.
v. Fög, Fr. Rent. Berlin.
Petersen. Malmö.
Jansen, Fr. m. T. Hamburg.
Buttner, Rittergutab. Posen.
Brechteld m. Fr. Wabern.
Fischer, Baumeister. Laasphe.
Matern. Berlin.
Hübener, Fr. Berlin.
Arnison, Fr. Manchester.
Wood, Fr. Manchester.
Maxton. Schottland.
v. Beck, Hauptmann. Colmar.
Lahmeyer, Geh. Reg.-Rath. Cassel.
v. Kieres, Rittmeister. Colmar.
Adam, Frl. Rent. Stockholm.
Kahmann m. Fr. Braunschweig.
Lilienthal. Berlin.

Hotel Victoria:

Müller, Fr. Heidelberg.
Müller jun. Heidelberg.
Müller, Lieut. m. Fr. Leipzig.
Janssen m. Fr. Hamburg.
Metz. Berlin.
Sulzer. Winterthur.
Hirsel. Winterthur.

Hotel Vogel:

Pohle, Rent. Eberswalde.
Pohn, Capitän m. Fr. Hamburg.
Rückert. Leipzig.
Ohlenburger, Optiker. Wetzlar.
Jacobs m. Fr. London.
Springer, Kfm. m. Fr. Brighton.
Apply, Frl. London.
Isaacs, Frl. London.
Isaacs, Kfm. London.

In Privathäusern:

Grünweg 4:
Serrurier, Director, Dr. Leyden.
Langgasse 46:
Klein m. Fr. Charlottenburg.
Park-Villa:
Michelsberg, Fr. New-York.
Katzenstein, Frl. Hannover.
Katzenstein. New-York.

Villa Helene:

Rauws-Benkmann, Fr. Haag.
Villa Heubel:
v. Loewenbain, Fr. Petersburg.
Milbrett, Fr. Rent. Petersburg.

Villa Luise:

Harig m. Fr. Oldenburg.
Hubbard, Fr. Amerika.
Hubbard, Frl. Amerika.
Wilhelmstrasse 38:
Massink m. Fr. Arnheim.

Armen-Augenhellanstalt:

Brade, Hel. Kirchheimbolanden.
Boltz, Jacob. Neunkirchen.
Burggraf, Elisabeth. Dahn.
Deusner, Friedrich. Dausenau.
Diefenbach, Marg. Laufenselden.
Fetter, Ludwig. Gutenacker.
Fuchs, Adolf. Biebrich.
Gräser, Katharine. Seitzenhahn.
Hantohn, Luise. Kloppenheim.
Kuelle, Karl. Frankenthal.
Klumb, Lorenz. Ellern.
Klassmeier, Theod. Oberlöhnstein.
Lamoth, Barbara. Kastel.
Maxeiner, Johanna. Grebenroth.
Mühleisen, Caroline. Unzenberg.
Rabel, Carl. Münster.
Ring, Ludwig. Langscheid.
Stern, Henriette. Oberriedenbach.
Stern, Hermann. Oberriedenbach.
Stilger, Anna. Niederbrechen.
Völker, Johann. Mensfelden.
Werner, Friedrich. Würsdorf.

Donnerstag, den 12. Juni 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: „Ein Sträußchen aus Fritz Reuter's Garten“. — „Hanne Nüte's Abschied“. — „Du drögt de Pann weg“. — „Jochen Büfel, wat bist Du vor'n Gel“. — Ballet.
Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Kochbrunnen u. Anlagen an der Wilhelmstraße. 6 1/2 Uhr: Morgen-Musik.
Schützen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung.
Wiesb. Rhein- und Taunus-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Taunus-Club Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Gesellschaft „Dentor“. Abends 9 Uhr: Gesellige Zusammenkunft.
Turn-Verein. 8 Uhr: Vorturnerschule, Kirturnen. 9 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Kirturnen.
Turn-Gesellschaft. Abends von 8—10 Uhr: Vorturnerschule u. Kirturnen.
Ritter-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Ritter-Club. Abends 9 Uhr: Probe.
Synagogen-Gesangverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Gesangverein „Eichenweig“. Abends 9 Uhr: Probe.
Wiesbadener Sängerkreis. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesellschaft „Fraternitas“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.
Kriegerv. „Germania-Allemania“. 9 Uhr: Gesangsprobe, Bücherausgabe.
Wiesbadener Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 10. Juni.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	753,4	749,5	746,7	749,9
Thermometer (Celsius)	13,9	22,5	15,3	16,7
Dunstspannung (Millimeter)	9,3	8,7	10,0	9,3
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	79	43	78	67
Windrichtung u. Windstärke	stille.	mäßig.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	thlw. heiter	sehr heiter.	thlw. heiter	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Beobachtungen der deutschen Seewarte in Hamburg.

13. Juni: Theils heiter, theils bedeckt mit Strichregen und Gewittern, strichweise Hagel, mäßig warm, angenehm, schwacher bis mäßiger Wind, zeitweise aufziehend.

Rheinwasser-Wärme: 16 Grad Reaumur.

Fahrplan der Dampf-Strassenbahn Wiesbaden-Siebrich.

Strecke Beaufste-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Siebrich.

Abfahrt von Beaufste: 646 816 846 916 1046 1146 121 131 221 251 321 351 421 451 521 551 621 651 721 751 821 855.
Abfahrt von den Bahnhöfen: 65 75 885 95 985 115 125 140 210 240 310 340 410 440 510 540 610 640 710 740 810 840 914.
Ankunft in Siebrich: 635 735 95 985 105 1185 1235 210 240 310 340 410 440 510 540 610 640 710 740 810 840 910 944.

Strecke Beaufste-Bahnhöfe-Göthestr. 20.

Abfahrt von Beaufste: 646 816 846 916 1016 1046 1116 1146 1235 121 131 221 251 321 351 421 451 521 551 621 651 721 751 821 855.
Abfahrt von den Bahnhöfen: 75 835 95 935 1035 115 1135 125 1251 140 210 240 310 340 410 440 510 540 610 640 710 740 810 840 914.
Ankunft in Göthestr. 20: 710 840 910 940 1040 1110 1140 1210 1256 145 215 245 315 345 415 445 515 545 615 645 715 745 815 845 919.

Strecke Siebrich-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Beaufste.

Abfahrt von Siebrich: 530 545 615 715 815 915 945 1045 1145 1250 130 220 250 320 350 420 450 520 550 620 650 720 750 820 850.
Abfahrt von den Bahnhöfen: 615 645 745 845 945 1015 1045 1115 1145 1215 13 120 130 230 330 350 420 450 520 550 620 650 720 750 820.
Ankunft an Beaufste: 634 74 84 94 104 1034 114 1134 124 1233 130 139 29 39 339 49 439 59 539 69 639 79 739 89 839.

Strecke Göthestr. 20-Bahnhöfe-Beaufste.

Abfahrt von Göthestr. 20: 610 640 740 840 940 1010 1040 1110 1140 1210 1257 115 145 245 315 345 415 445 515 545 615 645 715 745 815.
Abfahrt von den Bahnhöfen: 615 645 745 845 945 1015 1045 1115 1145 1215 13 120 130 230 330 350 420 450 520 550 620 650 720 750 820.
Ankunft an Beaufste: 634 74 84 94 104 1034 114 1134 124 1233 130 139 29 39 339 49 439 59 539 69 639 79 739 89 839.

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 7—10 Uhr Vormittags und 3—5 Uhr Nachmittags.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Sonntags, Montage, Mittwochs und Freitags von 11—1 und von 2—4 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Sonntags von 11—1 und von 2—4 Uhr, Montage, Mittwochs und Freitags von 2—6 Uhr. Besondere Besichtigung wolle man Friedrichstrasse 1 anmelden.
Naturhistorisches Museum (Wilhelmstr. 20). Geöffnet: Montage, Mittwochs und Freitags Nachmittags von 3—6 Uhr und Sonntags von 11—1 Uhr.
Königliche Landes-Bibliothek (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet an allen Wochentagen mit Ausnahme des Samstags zum Ausleihen und zur Rückgabe der Bücher Vormittags von 10—2 Uhr.
Königliches Schloss (am Markt). Castell an im Schloss.
Palais Pauline (Sonnenbergerstrasse).
Rathhaus (Marktplatz 15).
Staats-Archiv (Mainzerstrasse 50).
Kaiserliche Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Taunusstrasse 1 („Berliner Hof“)). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 7—9 Uhr Morgens und von 5—7 Uhr Abends.
Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 19) ist ununterbrochen geöffnet.
Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castell an wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst Morgens 6 1/2 Uhr und Nachmittags 6 Uhr.
Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 6 Uhr und Nachmittags 7 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Englische Kirche (an der Frankfurterstrasse).
Lawn-Tennis-Platz in der Kur-Anlagen vor der „Diätenmühle“.
Ruine Sonnenberg.
Wartthurm.
Platte, Jagdschloss des Herzogs von Nassau. Castell an im Schloss.

Termine.

Vormittags 9 1/2 Uhr: Versteigerung von Weinen im „Rheinischer Hof“, Mauergasse. (S. Tgbl. 133.) — Versteigerung von Luxuswaaren zc. im Laden Wilhelmstraße 24. (S. Tgbl. 133.)
Nachmittags 3 Uhr: Versteigerung von Immobilien der Frau Philipp Friedrich Erkel, Wwe., und Miteigentümer, im Rathhaus, Zimmer No. 55. (S. Tgbl. 133.)

Course.

Frankfurt, den 10. Juni.

Geld.	Frankfurt, den 10. Juni.	Wechsel.
20 Franken . . . M.	16.15—16.19	Amsterdam (fl. 100) M. 188.75 bz.
20 Franken in 1/2 . . .	16.14—16.18	Antw.-Brüss. (Fr. 100) M. 80.775 bz.
Dollars in Gold . . .	4.16—4.20	Italien (Lire 100) M. 80.15 bz.
Dufaten	9.50—9.54	London (Str. 1) M. 20.345—340.345 bz.
Dufaten al marco . . .	9.55—9.60	Madrid (Pes. 100) M. —
Engl. Sovereigns . . .	20.31—20.35	New-York (d. 100) M. —
Gold al marco p. st. . .	2787—2794	Paris (Fr. 100) M. 80.75—70 bz.
Gangl. Scheideg. . . .	0000—2804	Petersburg (S.-R. 100) M. —
Hoch. Silber	140.00—146.00	Schwitz (Fr. 100) M. 80.65 bz.
Deherr. Silber	000—000	Triest (fl. 100) M. —
Russ. Imperiales . . .	16.65—16.70	Wien (fl. 100) M. 174.15—10 bz.
Reichsbank-Disconto 4%. —		Frankfurter Bank-Disconto 4%.

Anzeigen aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 4. Juni: Dem Fuhrmann Heinrich Fink e. S., Carl Heinrich Christian. — Dem Schreinergehilfen Georg Friedrich Philipp Wachwirth e. L., Carolina Johanna Lina. — 5. Juni: Dem Schreiner Friedrich Wilhelm Reusing e. S. — Dem Schuhmacher Andreas Zell e. L. — 7. Juni: Ein unehel. S., Gustav Ludwig Paul Georg. — Dem Tagelöhner Philipp August Ott e. S., Heinrich Johann August. — 8. Juni: Dem königl. Regierungs-Secretär Caspar Baud e. S. — Dem Gerrenschneidergehilfen Carl Schnell e. L., Eva Mathilde. — 9. Juni: Dem Hausvater der Kinderbewahranstalt Lehrer Heinrich Seibel e. S. — 10. Juni: Dem Privatier Carl Schmidt e. t. S.
Aufgeboten: Verwittw. Schreiner Ludwig Geibig aus Befdingen-Darmstadt, wohnh. zu Darmstadt, und die gerichtlich geschiedene Ehefrau des Zimmermanns Jacob Sigler, Catharine, geb. Knoch, aus Darmstadt, wohnh. daselbst, vorher hier und zu Hanau wohnh. — Verwittw. Weidenwarter Johann Jacob Metz aus Nordheim, Kreis Bensheim, wohnh. zu Rosengarten-Lampertheim, und Elisabeth Graf aus Dreien, Bezirks-amts Kirchheimbolanden in Rheinbarn, wohnh. zu Rosengarten-Lampertheim. — Landmann Philipp Schmidt aus Dornholzhausen im Unterlahnkreis, wohnh. zu Dornholzhausen, und Christiane Wilhelmine Ritter aus Buttstädt, wohnh. hier. — Schriftfeger Peter Joseph Dinkel von hier, wohnh. hier, und Agnes Laufer aus Nieder-Elbach im Unterlahnkreis, wohnh. hier.
Gestorben: 10. Juni: Christiane Apollonie Charlotte, genannt Auguste, geb. Menche, Ehefrau des Milchkur-Anhalt-Besizers Jacob Rath jun., 41 J. 8 M. 4 T. — Juliane Susanne, geb. Rahl, Ehefrau des Rentners Johann Heinrich Schmidt, 69 J. 4 M. 11 T.

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute
in der 1. Beilage: **Schulter an Schulter.** Roman von Hermann
Heiberg. (57. Fortsetzung.)

Locales und Provinzielles.

= **Ihre Königl. Hoheit die Landgräfin von Hessen** traf gestern Nachmittag hier ein und nahm mit Gefolge das Diner bei Sr. Maj. dem König von Dänemark ein.

= **Ihre Kaiserl. und Königl. Hoheit die Erzherzogin Maria von Oesterreich** ist nebst Gefolge am Dienstag Nachmittag 1 Uhr 26 Minuten mit der Taunusbahn hier eingetroffen und um 3 Uhr 26 Minuten nach Bad Schwalbach zum Kuraufenthalte weitergereist. In der Zwischenzeit machte S. K. R. Hoh. eine Spazierfahrt durch die Straßen der Stadt.

= **Tagesordnung** für die heutige Sitzung des Gemeinderaths:
1) Genehmigung von Rechnungen. 2) Vorlage, betr. das in Wiesbaden zu errichtende Kaiser-Wilhelm-Denkmal. 3) Vorlage der Jahres-Rechnung der Kleinkinder-Bewahranstalt. 4) Antrag des Königl. Oberförsters, betr. die Einziehung des Plages bei den Herren-Eichen als Festplatz für Wald-Bergnügungen. 5) Gesuch von Anwohnern der Adelsheidstraße um Anpflanzung von Bäumen in derselben. 6) Beschlußfassung über eine Beschwerde von Gärtnern, betr. die Vertheilung der Marktstandplätze. 7) Begutachtung von Vaugesuchen. 8) Vergütung von Arbeiten und Lieferungen. 9) Gesuche und Anträge verschiedenen Inhalts.

= **Kurhaus.** Der Präsidiaten Professor Rudolf Meunier, welcher, wie wir schon mittheilten, am Freitag Abend eine magische Soirée im weißen Saale des Kurhauses veranstalten wird, gehört zu den ersten seines Faches. Seine Experimente sind nicht die alltäglichen, sondern durchweg originell und von ihm selbst erfunden. Der nachfolgende Bericht des stiftigen Bade-Anzeigers vom 25. Juli 1889 dürfte wohl ganz besonders interessieren. Das Blatt schrieb: „Gestern hatte Hofkämmerer Rudolf Meunier die hohe Ehre, auf Allerhöchsten Befehl in den Gemächern auf der Saline vor Ihrer Majestät der deutschen Kaiserin Augusta Victoria, sowie den kaiserlichen Prinzen Kronprinz Wilhelm, Prinz Gisel Friedrich, Prinz Adalbert, Prinz August Wilhelm eine Kammer-Soirée zu arrangiren, zu welcher auch Ihre Excellenz Frau Gräfin Luzburg, Gräfin Dohna (Schlobitten), Gräfin von Keller, der Königl. Kammerherr v. d. Redt, Militär-Gouverneur von Falkenhahn und andere hohe Persönlichkeiten zugezogen waren. Die in einer feinen Weise vorgeführten Experimente fanden bei Ihrer Majestät vollste Zufriedenheit und sprachen Allerhöchstdieselben am Schlusse der Vorstellung wiederholt dem Künstler Ihren Dank aus.“

= **Kurhaus.** Für Donnerstag nächster Woche, den 19. Juni, steht großes Gartenfest mit Luftballon-Auffahrt des Aeronauten Herrn Herrn. Rattmann bevor.

= **Einweihung der „Kuranstalt Lindenhof“.** Es wird viele Leser unseres Blattes interessieren, daß die „Kuranstalt Lindenhof“ bei Gelegenheit der Einweihung ihres neuen Kurhauses ein kleines Fest veranstaltete, an dem außer den Leitern der Anstalt und den Gästen derselben eine Anzahl früherer Kurgäste und mehrere Aerzte aus der Stadt Theil nahmen. Das Fest, gewürzt durch verschiedene Tischreden ernster und heiterer Art verlief zur völligen Zufriedenheit aller Theilnehmer und wird denselben gewiß noch oft eine schöne Erinnerung sein. Es wurde bei dieser Gelegenheit der neue Speisesaal der Anstalt zum ersten Male benutzt, die übrigen Räumlichkeiten sind seit einiger Zeit den Kurgästen überlassen worden, da das alte Kurhaus schon seit längerer Zeit zur Aufnahme nicht mehr genügte. Es wird manchem Spaziergänger auf dem Wege nach dem Walde in der Richtung nach der Walmühle das neue, große Kurhaus des „Lindenhofes“ aufgefallen sein und wohl Mancher wird den schön gegliederten Bau mit Wohlgefallen betrachtet haben, denn es ist wohl nicht zuviel gesagt, daß er eine Perle für die dortige Gegend ist. Aber wie das Aeußere, so ist auch das Innere des Hauses schön und geschmackvoll, dabei aber das Nützliche und der Gesundheit Förderliche nicht in den Hintergrund drängend: die Vorhalle, Corridore, Treppenhaus und Zimmer sind geräumig und hoch, jedes einzeln mit Ventilations- und Heizungs-vorrichtungen nach den besten Principien. Für das gesellige Zusammenleben dienen außer den entsprechenden Räumen im alten Kurhause der große, neue Speisesaal, ein eleganter Salon, Billard- und Rauchzimmer. Die Badeeinrichtungen sind nach den besten Erfahrungen in diesem Fach hergerichtet und für die Kranken äußerst bequem gelegen. Außer den im Sommer gelegenen Badegewässern und dem im Garten gelegenen Sommerbadhaus, in dem außer anderen Bädern auch Moorbäder aus Franzensbader Moor verabfolgt werden, hat jede Etage ihre Badestelle, so daß die

Kranken, denen das Treppensteigen schwer fällt, mühelos in's Bad gelangen können. An die Baderäume schließt sich ein Raum für Massage, sowie ein Turnsaal für Gymnastik zc. an. Außer dem sonst in ähnlichen Anstalten ausgeübten Wasserheilverfahren werden im „Lindenhof“ Wiesbadener Thermalbäder, sowie alle anderen Mineralbäder, Eisen-, Sool- zc. auch Sandbäder verabreicht. Ein sehr bedeutender Heilfactor der Anstalt ist die gute, reine Luft, die die Anstalt ihrer Lage dicht am Walde verdankt. Die Entfernung der Anstalt von der inneren Stadt ist ja gar keine große und doch ist die Beschaffenheit der Luft eine durchaus verschiedene. Wenn es im Innern der Stadt drückend schwül ist, bringt der Wald dem „Lindenhof“ eine angenehm kühle, reine Luft, die von so enormem Einfluß auf die Heilung vieler chronischer Leiden ist. Danach ist es auch nicht zu verwundern, daß die Anstalt so schnell derartig zu Ansehen gelangt ist, daß schon nach wenigen Jahren eine solche bedeutende Vergrößerung nothwendig wurde.

= **Sonntagsruhe.** Entgegen dem gestern mitgetheilten Entwurf der Eingabe der kaufmännischen Vereine der Handlungsgesellschaften an den Reichstag (in der vorgelegten Versammlung übrigens zurückgezogen) lautet die von der Commission festgestellte Eingabe der Handeltreibenden (Kaufleute mit offenem Geschäft) folgendermaßen: „Hoher Reichstag wolle dem § 105 b, in seinem Abzuge, das Handelsgewerbe betreffend, eine andere Fassung geben, dahin lautend: »Im Handelsgewerbe beschränkt sich die Arbeitszeit an Sonn- und Feiertagen auf die Vormittagsstunden bis 12 Uhr Mittags und hat von da ab der Schluß aller offenen Ladengeschäfte, sowie der Straßenverkauf (Verkauf in offenen Ständen auf bestimmten Plätzen) für die Restdauer des Tages stattzufinden.«“ Weiter wird gebeten, daß die allgemeine Sonntagsruhe für das ganze deutsche Reich eingeführt werde. — Die Begründung stützt sich darauf, daß die Geschäftsinhaber ebenfalls das Bedürfnis der Sonntagsruhe zu körperlicher und geistiger Erholung empfinden, sie nach Annahme des ursprünglichen Gesetzes zu Gunsten der Gehilfen noch mehr belastet würden und deshalb einen bestimmten Schluß der Geschäfte vorsehen. Wenn die Sonntagsruhe von oben genannter Stunde an beginne, so könne dem Bedürfnis des Publikums entprochen werden, ohne daß für die Ladeninhaber besondere materielle Nachteile erwachsen würden.

In einer Zeit, in welcher von allen Seiten zur Erleichterung der arbeitenden Klassen so Vieles geschieht, ist es anerkennungsvertheil, wenn auch vom Handelsstande aus versucht wird, den Gehilfen die dringend nöthige Erholung und Erleichterung zu verschaffen. So haben die hiesigen Ladeninhaber am Montag Abend beschloffen, die Geschäfte schon vom nächsten Sonntag ab Sonntag Vormittags 12 Uhr zu schließen. Es ist dringend zu wünschen, daß unsere Mitbürger, insbesondere die verehrten Hausfrauen, ihre Einkäufe frühzeitig machen und dadurch die Ladeninhaber in ihrem humanen Bestreben unterstützen.

= **Auf der Ruine Sonnenberg** ist der alte Burgbrunnen ausgeräumt worden; die Arbeiten wurden vor Kurzem beendet. Der Schacht des Brunnens ist oben und unten zwei, in der Mitte drei Meter weit, und dreihundredig Meter tief. Unter der Sohle befinden sich etwa acht Meter Wasser. Vor vielen hundert Jahren wurde er in den Felsen gehauen, vielleicht schon im dreizehnten Jahrhundert, und lag lange verschüttet. Im Funde wurden zwei alte Schöpfmeister zu Tage gefördert. Man hat nunmehr eine Pumpe im Brunnen aufgestellt, durch welche das Wasser vermittels eines Schwungrades in die Höhe gehoben wird. Die Construction der Pumpe scheint aber unpassend oder fehlerhaft zu sein; denn bei vierzigmaligem Umdrehen des Rades gab sie nur ca. acht Liter Wasser. Jedenfalls ist der alte Brunnen der Beschäftigung werth. Wir wollen hierbei gleichzeitig auf den lohnenden Besuch der Ruine überhaupt aufmerksam machen. Namentlich ist die Besteigung des Thurmes zu empfehlen. In demselben wird ein Zimmer des Königs Adolf gezeigt, und von der Plattform aus genießt man eine hübsche Rundschau. Der zeitweilige Wirth, Herr Diener, hat es sich angelegen sein lassen, auf seine Kosten die Anlagen zu erweitern und zu verschönern, um den Gästen den Aufenthalt recht angenehm zu machen.

= **Ein Gang über den Markt** verlobt in gegenwärtiger Zeit besonders der Mühe. Was Feld und Garten zu bieten vermögen, das findet man hier aufgestapelt. In jedem Morgen kommen aus den benachbarten Orten Bierstadt, Erbenheim, ja sogar von jenseits des Rheins, wie von Nombach, Gonsenheim zc., viele Höckerinnen und breiten ganze Berge ihrer frühen grünen Salate, Spargel und sonstiges Gemüse, selbst Rabi's und Radieschen fehlen nicht. Ganze Reihen Körbe, gefüllt mit rothen und schwarzen Kirichen bieten sich den Augen des gewiß lüftern werdenden Marktbesuchers dar. Die Auslegerbretter der in erster Reihe stehenden, eleganten Obsthäuschen beugen sich unter der Last aller nur möglichen Süßfrüchte und Delikatessen, während die Verkaufshände der Gärtner reich mit Blumen und Pflanzen überladen sind. Hier nimmt man sich eine Nase voll des mannigfaltigen Blumenbudes, während man dort mit dem würzigen Geruche des Obstes sich abzufinden hat. Aber vor einer Ecke hülte man sich, d. h. jeder mit empfindlichen Geruchsnerven Ausgestattete, nämlich vor der, in welcher Käse, Eier und Butter, sowie sonstige Sachen, als da sind Geflügel, Fische zc., feilgeboten werden. Wer ein feines Näschen hat, hält das mit Parfüm besudelte Taschentuch vor,

und doch wird gerade dieser Theil des Marktes von den rührigen Hausfrauen am meisten aufgesucht. Es mag nun sein, wie es will, sie verstehen es Alle vortreflich, unsere Marktleute, ihre appetitlichen Waaren anzubieten und fehlt es den Höckerinnen auch nicht am nöthigen Bedenertalenten hierzu.

-o- Diebstähle sind in der letzten Zeit wieder mehrere, zwei derselben aber mit besonderer Dreistigkeit verübt worden. Im ersten Falle wurde in einem Hause an der unteren Webergasse aus einem unverschlossenen Zimmer ein Schmuckkasten mit Inhalt im Werthe von circa 180 M. aus einer ebenfalls unverschlossenen Commode entwendet und dies am hellen Tage, während sich Mitglieder der bestohlenen Familie in einem anderen, nur durch einen schmalen Gang von dem ersten getrennten Zimmer befanden. — Mittels Nachschlüssels hatte sich Johann am verflochtenen Sonntag Nachmittag ein Dieb Eingang in zwei Mansardstübchen im Hause Delaspelstraße 2 verschafft und aus einer derselben einem Dienstmädchen dessen Uhr nebst Haarkette, ein goldenes Medaillon und einen Baarbetrag, was Alles offen im Zimmer lag, entwendet. Da die Bewohnerin der zweiten Stube verreist ist, so konnte noch nicht festgestellt werden, was dem frechen Dieb hier in die Hände gefallen ist. Ob man es hier mit einem Diebe oder mehreren zu thun hat, konnte noch nicht ermittelt werden. Die beiden erwähnten Fälle mahnen aber jedenfalls zur Vorsicht.

-o- Kleine Notizen. Das 25-jährige Dienst-Jubiläum feiert am nächsten Sonntag, den 15. Juni cr., Frau Philippine Weber als Bedienstete des Freiherrn J. von Knoop hier. — Zum stellvertretenden Leichenbesorger für den hiesigen Stadtbezirk ist seitens des Gemeinderaths der Barbier und geprüfte Heilgehilfe Herr Johann Reindke hier bestellt worden. — In die Schloßfreiheit-Collece von Fr. de Fallois, Langgasse 20, flossen 10,000 M. auf No. 53881, sowie 1000 M. auf No. 96768 in ein Gesellschaftsspiel. — In dem Bericht über die Feier des 40-jährigen Bestehens des „Kompler-Corps“ muß es an der betreffenden Stelle statt G. Hönge G. König heißen.

-o- Geschwafel. Herr Hofmeister Philipp Bouillon hat das Haus Ludwigstraße 5 für 25,000 M. im Wege der Erbtheilung erworben. — Herr Haupt-Agent Johann Christian Glücklich kaufte das Haus Diebriegerstraße 3 für 52,000 M. von Frau Friederike von Larisch hier.

Stimmen aus dem Publikum.

* Daß das Steuerzahlen gerade ein Vergnügen wäre, wird wohl Niemand behaupten wollen; da Steuern aber nun einmal bezahlt werden müssen, sollte es einem doch so angenehm wie möglich gemacht werden. Ob dieses nun hier geschieht, das zu beurtheilen, möchte ich einem verehrten Publikum überlassen. Der Geschäftsmann, der seine Steuer zahlen will, kann sich vor allen Dingen einen halben Tag von seiner Arbeit befreien. Er macht sich Morgens früh auf den Weg und erreicht in $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ Stunden, je nachdem er wohnt, die Steuerkasse. Diese befindet sich in einem Raume, der kaum 30 Personen faßt. Bei großem Andrang, was ja oft vorkommt, muß man eine Zeit lang im Hauskur warten. (In dieser Jahreszeit geht das wohl, wie ist es aber im Winter?) Kommt man endlich in's Bureau, so drückt man sich mit großer Mühe und Gefahr durch die Leute hindurch und bleibt ganz hinten den Steuerzetteln ab. Jetzt folgt nun die größte Unnehmlichkeit: Man wartet $\frac{1}{2}$ —1 Stunde in dem dicht mit Menschen angefüllten Raume, bis man den Zettel zurück erhält und das Geld bezahlt. Man bis dahin nicht erstickt oder erdrückt worden, so kann man die Kasse nach Hause antreten. Sollte diesem Uebel nicht abzuwehren sein? oder ist es zu viel verlangt, wenn man wünscht, daß die Steuerkasse sich in der Mitte der Stadt und in einem geräumigen Locale befindet?!

* An den drei in der Wilhelmstraße und an einem der in der oberen Rheinstraße befindlichen städtischen Brunnen schon seit geraumer Zeit die Trichter; wenn nun auch zweifelsohne die Becher durch rüchlose Hände von den Ketten, an denen die ersten befestigt waren, losgerissen und befestigt worden sein werden, wäre es doch im allgemeinen Interesse sehr wünschenswerth, wenn die fehlenden Becher anderweit wieder ersetzt werden möchten.

= Diebrieh, 10. Juni. Bei den bevorstehenden Festlichkeiten des Gesang-Wettstreits figuriren zwanzig hübsche, junge hiesige Damen im Zuge, bei der Preisvertheilung u. als Festjungfrauen. Der Gemeinderath gab seine Genehmigung zur Benützung zweier Zeichenkale in einem Seitengebäude des Rathhauses zu Massenquartieren. — Die Arbeiten zum Bau von Kranken-Paraken für den Verein vom rothen Kreuz sind vergeben, und zwar größtentheils an hiesige Geschäftsleute. Mit dem Bauen wird sofort begonnen. Die Baustelle ist bei dem hiesigen Krankenhaus in der Nähe der Salzmühle. — Im vorigen Jahre gab die Stadt für das Baden der Schulkinder in der Badankalt des Herrn Gzelius 100 M. Jetzt verlangt derselbe, da er keine Konkurrenz mehr hat, — 850 M. Auf diese starke Forderung ging der Gemeinderath, was ihm allerdings nicht zu verhehlen ist, nicht ein, doch wäre es sehr zu bedauern, wenn hierdurch das regelmäßige und kostenlose Baden der Kinder unterbleiben müßte. — Dem Herrn Hofschornsteinführermeister Alex. Meier zu Wiesbaden ist im District Georgensbornerthum in der Nähe der Eisenbahnstation Gauschthaus eine Gemeinde-Waldparcelle von etwa einem Morgen zum Preise von 70 M. pro Ruthe abgetreten und widerruflich das Wasser aus demselben Waldbezirk gegen Zahlung von 5 M. pro Tag jährlich überlassen worden. — Eine Gesellschaft Sebrer vom hiesigen Programmatorium und von der Elementarschule gewannen auf ein Loos der Schloßfreiheit-Lotterie die Summe von 60,000 M. — Herr Bürgermeister Wolff hat mehrere ihm gehörige Acker in der Nähe der

Salzmühle, die Ruthe zu 70 resp. 50 M., an die Herren Gehr. Schmidt verkauft, welche dahin ihren Himmerplatz verlegen wollen.

= Von der Waldstraße, 10. Juni. Bekanntlich beschloß der Wiesbadener Gemeinderath in seiner letzten Sitzung vom 22. v. M., vorbehaltlich der Genehmigung der Königl. Regierung, das Schulgeld für solche die hiesigen Elementar- und Mittelschulen besuchenden Schüler, deren Eltern außerhalb der Stadt und Gemarkung Wiesbaden wohnen, auf 50 M. für Mittelschüler und auf 30 M. für Elementarschüler zu erhöhen bezw. festzusetzen. So hart wir Waldsträßer hauptsächlich hiervon betroffen werden, sind wir doch dem Gemeinderath zu Dank verpflichtet, daß er seinen früheren Beschluß wegen Nichtzulassung auswärtiger Kinder zu den Wiesbadener Schulen wieder aufgehoben hat und, daß Jene nicht verpflichtet sind, den weiten Weg nach Diebrieh zu machen. Leider ist der größte Theil der mehr mit Kindern, als mit Gläubigern geeigneten Bewohner unserer Colonie nicht in der Lage, das jetzt hohe Schulgeld zahlen zu können. Die Stadt Wiesbaden wird, um zu ihrem Schulgeld zu gelangen, sich schließlich an der Gemeinde Diebrieh halten und dieser bei dem festen Bache der Colonie nichts übrig bleiben, als ganz bald hier ein Schulhaus zu erbauen oder zu mieten. Unter vor einigen Monaten an den Diebriecher Gemeinderath dieserhalb gerichteten Gesuch lehnte derselbe ab und beschloß vielmehr, in Mosbach ein neues Schulgebäude zu erbauen. Herr Bürgermeister Wolff wurde mit dem Ankauf eines geeigneten Bauplatzes beauftragt. Bis jetzt scheint jedoch — es geht in Diebrieh nicht so eilig — dort Alles noch beim Alten zu sein.

= Schierstein, 11. Juni. Die Einweihung der Kirche erfolgt nicht im Juli dieses, sondern künftigen Jahres.

= Biersadt, 11. Juni. Nächsten Sonntag, den 15. Juni, feiert der dahier seit 1859 bestehende Gesangsverein „Frohinn“ das Fest der Fahnenweihe. Da zu der Festlichkeit 21 Gesangsvereine, zwei mit eigenem Musikcorps, sowie der hiesige Krieger-, Militär- und Turnverein ihre Bethelligung zugesagt haben, so wird, schönes Wetter vorausgesetzt, das Fest eines der größten und schönsten werden, welches Biersadt bis jetzt noch gehabt hat. Der Empfang der Vereine findet von 11—1 Uhr und der Festzug nach dem Festplatz, welcher sich links der Kloppeheimerstraße im herrlichen, schattigen Wiesengrunde befindet, um 2 Uhr vom Kriegerdenkmale aus statt. Dorten angelangt, wird der Begräbnischor des festgebenden Vereins gesungen werden, alsdann wird die Uebergabe der Fahne, sowie einer von den Jungfrauen dahier gestifteten Fahnenstange stattfinden, und hierauf die Vorträge der einzelnen Vereine folgen. Die Vansen zwischen den Gesangsvorträgen werden durch die Capelle des Infanterie-Regiments No. 80 zu Wiesbaden ausgefüllt. Abends findet Festball in den Sälen zum „Adler“ und „Bären“ statt.

(V) Aus dem blauen Ländchen, 11. Juni. Der „Turn-Verein“ zu Diebrieh feierte am Sonntag das Fest der Fahnenweihe. 19 auswärtige Turn-Vereine und 4 Gesangs-Vereine waren zu dem Feste erschienen, das, vom Wetter begünstigt, den bei allen derartigen Festlichkeiten ähnlichen programmgemäßen Verlauf nahm: Festzug, Entfaltung und Uebergabe der Fahne, Festrede, Schau- und Wettturnen, Concert und Ball.

= n. Gms, 10. Juni. Als Kurast weist hier seit Kurzem der Prinz Georg von Preußen (unter dem Namen Conrad auch als Schriftsteller bekannt).

(V) Aus dem Maingau, 9. Juni. Gegenwärtig sind die Landleute mit dem Einschnüren des Kleebenes beschäftigt. Was den Ausfall des Kleebchnittes anbelangt, so kann derselbe bezüglich des vorigen Jahres als ein recht befriedigender, hinsichtlich des deutlichen aber nur als ein mittelmäßiger bezeichnet werden. Die Einschnürung geht im Allgemeinen unter günstigen Witterungsverhältnissen von statten, wenn dieselbe auch hin und wieder durch einen Regenguss unterbrochen wird. — Die Kartoffeln sind in ihrer Entwicklung so weit vorgeschritten, daß allgemein mit dem Jagen. Hüpfeln begonnen werden kann. Während diese Arbeit in früheren Jahren fast durchweg mit dem Pfluge vorgenommen wurde, ist man vielfach wieder auf die ältere Methode des Häufelns mit der Hacke zurückgekommen. — Das Korn steht eben in Blüthe.

(V) Aus dem Maingau, 10. Juni. Zum Lokal-Beobachter des Weinbergs-Bezirks Neuenhain, zu welchem die Gemarkungen Neuenhain, Altenhain, Ecken und Gronberg zählen, ist Herr Gärtner Georg Päß zu Neuenhain vom Kgl. Oberpräsidium zu Cassel ernannt worden.

(V) Von der Main-Blüthen, 10. Juni. Ein Gang durch die hiesigen Wälder beschäftigt uns, daß die Vertilgungsarbeiten gegen den Feind, der unsere herrlichen Nadelholzbäume zu vernichten droht, von Erfolg gekrönt waren und daß die Hunderttausende, welche zur Bekämpfung des Fichtenspinner (Gastropacha pini) angewendet wurden, nicht zwecklos ausgegeben sind. Die inficirten Bäume tragen nämlich fast sämtlich wieder frisches Grün und selbst Bäume, welche ganz dürr und abgestorben schienen, zeigen wieder junges Leben.

(V) Flörsheim, a. M., 10. Juni. Unsere „Freiwillige Feuerwehr“, welche vor einigen Tagen das Fest ihres 25-jährigen Bestehens gefeiert hat, ist aus diesem Anlasse und in Anerkennung der Verdienste, welche das Corps sich um das Feuerlöschwesen erworben hat, von der Feuerversicherungs-Gesellschaft „Providencia“ mit einer Prämie von 40 M. bedacht worden, welche zur Anschaffung von Löschutensilien Verwendung finden sollen.

*** Frankfurt a. M., 11. Juni.** Das Urtheil im Gießländen-Proceß von Beckingen ist am 9. d. M. verkündet worden. Der Gerichtshof hat von allen Anträgen auf Gefängnißstrafe abgesehen und es bei Verurtheilung zu Geldbußen von 10 bis 180 M. bewenden lassen. Zwei Angeklagte wurden freigesprochen.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

W. Königliche Schauspiele. „Die lustigen Weiber von Windsor“, komisch-phantastische Oper in 3 Acten, Musik von D. Nicolai. Das Nicolai's reizende, mit Recht so allgemein beliebte Oper hier nach ihrer Wiedereinstudierung eine öfter wiederholte Aufführung erfährt, wollen wir gern mit Genugthuung anerkennen, bildet sie doch mit Wagner's „Siegfried“ für diese Saison die einzige Abwechslung in unserem sonst so armen, abgedroschenen Opern-Repertoire. In der vorgestrigen Darstellung sang Herr Ruffeni, welcher bis dahin durch Indisposition verhindert war, zum ersten Male nach langer Zeit wieder den Sir John Falstaff. Die Spuren der Krankheit machten sich leider noch immer etwas in dem Vortrage bemerkbar, die gesungene Leistung des Herrn Ruffeni war sonst eine recht vortreffliche. In seiner Darstellung berührte der Sänger hin und wieder hart die Grenze, welche der komischen Oper gezeichnet ist, wenn auch zugegeben werden muß, daß der Falstaff sehr leicht zu kleinen Ueberreibungen reizt. Betonen müssen wir es aber ausdrücklich, daß sich in der ganzen Wiedergabe dieser Rolle Herrn Ruffeni's Talent für derartige Buffo-Partien in hervorragender Weise wieder einmal kennzeichnete; wir können es daher nur bedauern, daß er so wenig Gelegenheit findet, daselbst hier gehörig anzukommen. Die übrige Besetzung war dieselbe geblieben. Frä. Busch kann sich immer noch nicht so recht in die Rolle der Frau Reich hineinfinden, wenn auch zugegeben werden muß, daß ihr Spiel im Vergleich zur ersten Aufführung etwas lebendiger geworden ist. Die Darsteller der anderen Partien waren wieder sehr gut; die Besetzung dieser Oper ist überhaupt so ausgezeichnet, wie kaum diejenige einer anderen an unserer Bühne.

*** Orgel-, Vocal- und Instrumental-Concert,** gegeben von Herrn Adolf Wald. Das erste dieser, alle Jahre um diese Zeit von Herrn Wald gegebenen interessanten Concerte fand vorgestern in der protestantischen Hauptkirche unter der Mitwirkung der Frau Margarethe Surén (Sopran) und des Concertmeisters Herrn Schotte (Violine) von hier statt. Frau M. Surén ist in unserem öffentlichen Kunstleben eine neue Erscheinung, da sie vorgestern zum ersten Male dem Publikum gegenübertrat. Was dieselbe jedoch bei dieser Gelegenheit bereits bot, bezeugt entschieden zu der Hoffnung, daß die Aussichten derselben als Künstlerin sich für die Zukunft als durchaus günstige gestalten werden. Die Stimme der Frau Surén ist ein metallreicher Sopran von großer Ausdrucksfähigkeit und Tragkraft. Daß die Sängerin Temperament und dramatisches Talent besitzt, zeigte der Vortrag der schwierigen Arie „Höre, Israel“, aus „Elias“ von Mendelssohn; die Töne religiöser Ahrif, wie sie die später gesungenen Lieder, „Gebet“ von Hiller, vor allem aber H. W. Franke's inniges „Sei nur still“ (1681) voraussetzen, gelangen ihr in dem Frank'schen Liede besser, als in dem Hiller'schen „Gebet“. In der sonst mit Lebendigkeit und Wärme vorgetragenen Mendelssohn'schen Arie hätten wir ein paar Einsätze präciser gewünscht, auch machte sich in dem Hiller'schen „Gebet“ vorübergehend ein leises Sinken der Stimmung bemerkbar, Fehler, welche wohl zum Theil dem ersten Auftreten und der damit verbundenen Erregtheit zuzuschreiben sind, die wir jedoch hier anzudeuten nicht unterlassen können; dieselben werden bei fortgesetzter Aufmerksamkeit und bei fernerer Verdolksung im echten Kunstgenusse sehr bald von selbst verschwinden. Jedemfalls aber hat dieser erste Versuch der Dame einen durchaus sympathischen Eindruck hinterlassen. Herr Concertmeister Ludwig Schotte, das verdienstvolle Mitglied unserer Kapelle ist uns als Solist seit einer langen Reihe von Jahren von der vortheilhaftesten Weise bekannt. Derselbe spielte zunächst ein recht melodisches „Adagio religioso“ von J. Vott, eine Composition, in welcher Violine und Orgel sich zu einem sehr hübschen, wohlklingenden Ensemble vereinigen, später dann ein weniger bekanntes, aber sehr stimmungsvolles ursprünglich für Violine und Harfe componirtes „Larghetto“ von Zwöhr. Herr Schotte zeigte sich auch bei dieser Gelegenheit wieder als ein durchaus gebogener Geiger, dessen noble musikalische Vortragweise wesentlich dazu beitrug, das Interesse für das Concert zu erhöhen. Neben die Leistungen des Concertgebers, des Herrn Organisten A. Wald sind längst alle, welche Gelegenheit gehabt haben, ihn zu hören, und er giebt erfreulicher Weise in jedem Jahre mehrermals diese Gelegenheit, längst darüber einig, daß er unübertrefflich einer der vornehmsten Vertreter seines gewaltigen Instruments ist. Herr Wald trug zunächst als Eingangsnummer eine Sonate in G-moll, op. 29 in drei Sätzen von Edgar Tinel vor. Der erste Satz derselben, Allegro con moto, fesselte zumeist durch seine kunstvolle Durchführung, in dem zweiten vereinigen sich zwei Stimmen zu einer reizvollen canonischen Imitation, während das stellenweise etwas conventionell gehaltene, aber sehr schwierige Finale sich hauptsächlich durch eine anhaltende Orgeltechnik

hervorhob. Dem später folgenden Andante (aus der IV. Sonate) von Filippo Capocci haben wir seiner Trockenheit wegen keinen rechten Geschmack abgewinnen können, daselbst bietet aber eine dankbare Aufgabe für Organisten, welche sich auf die Kunst des „Registrierens“ verstehen. Es folgten dem nach J. S. Bach's herrliches Präludium in G-moll und als Schlussnummer des Concerts die brillante, aber etwas sehr profane, auch in ihrer Technik vielmehr an das Clavier, als an die Orgel gemahnende Fantasie über den „Propheten-Choral“ von Bezt. Das Herr Wald in der Wiedergabe dieser, theilweise die höchste Virtuosität voraussetzenden Orgelstücke wieder vollständig über seiner Aufgabe stand, braucht hier nur als selbstverständlich erwähnt zu werden. Als Virtuose zeigte er sich wieder hauptsächlich in dem letzten Satz der Tinel'schen Sonate, im Bach'schen Präludium, sowie in der Vitz'schen Fantasie. Aber auch seine Kunst des Registrierens kam wiederum vollumfänglich zur Geltung, so besonders im zweiten Satz der soeben erwähnten Sonate, sowie in dem Andante von Filippo Capocci; namentlich war die Farbenmischung in der sonst erfindungsarmen zuletzt erwähnten Composition von ganz reizender Wirkung. — Wir rechnen es Herrn Wald zu einem großen Verdienste an, daß er nicht müde wird, dem Publikum die Schätze der Orgelliteratur vorzuführen, trotzdem, das letztere ihn leider nicht in der Weise unterstützt, wie es seine Concerte verdienen. Unsere so reiche Orgelliteratur, zu welcher die größten Meister beigetragen haben, hat mindestens daselbst Recht, in unserem öffentlichen Kunstleben vertreten zu sein, wie die übrige Concertmusik.

*** Königliche Schauspiele.** Herr August Junfermann bietet morgen in seiner zweiten Gastdarstellung die Blüten von Fritz Reuter's Humor; er wird sich als Recitator, Charakterdarsteller und Komiker vornehmen und ist den Theaterbesuchern somit ein sehr genussreicher Abend in Aussicht zu stellen.

*** Personalien.** In Dresden liegt der königlich sächsische Kammerfänger Gudehus schwerkrank darnieder.

*** Verschiedene Mittheilungen.** Aus Darmstadt wird geschrieben: Am 15. d. Mts. wird das eben in der Aufstellung begriffene Dentmal für Abt Vogler zur Einweihung kommen. Daselbst kommt an das Südende des Rathshausplatzes zu stehen und wird ein Postament von volktem Granit erhalten, die Büste Vogler's ist in Erz gegossen. Zu beiden Seiten des Postaments finden die Büsten der beiden bedeutendsten Schüler Vogler's, Reherbeer und Carl Maria von Weber, Platz. — A. Tolstoi's Comödie „Die Früchte der Aufklärung“ darf infolge einer Verfügung des russischen Ministers des Innern, wie der „Grasbanin“ erzählt, in Rußland nicht aufgeführt werden.

*** Die Tragödie eines Künstlers.** Der Berliner Maler Carl Stauffer hat, wie wir schon berichteten, Dienstag voriger Woche im zoologischen Garten in seiner Vaterstadt Bern einen Selbstmordversuch begangen, an dessen Folgen er jetzt zwischen Tod und Leben schwebend daniederliegt. Vor etwa acht Jahren wurde anlässlich der großen Berliner akademischen Kunstausstellung ein Porträt mit der goldenen Medaille ausgezeichnet, das den Bildhauer Max Klein darstellte und von Stauffer gemalt war. Seitdem war Carl Stauffer, der sich auch als ein liebenswürdiger Gesellschafter erwies, sowohl als Mensch wie als Künstler eine gesuchte und in vielen Kreisen verhäthelte Persönlichkeit. Er wurde mit Aufträgen überhäuft, malte auch das Bildniß Gustav Freytag's für die Nationalgalerie und erwarb sich ein besonderes Verdienst um die Förderung der lange vernachlässigten Malerkunst, die erst seit den letzten Jahren wieder allgemeiner, namentlich von unseren jungen Malern gepflegt wird. Als er, wenn auch nur als Zeuge, in einen bekannten Modellproceß verwickelt wurde, der seinerzeit die Berliner Gesellschaft stark beschäftigte, zog er es vor, die Stätte seines bisherigen Wirkens zu verlassen, und sich zunächst seinem Vaterlande zuzuwenden, von wo aus er nach Rom ging, um dort auch als Bildhauer seine vielseitige Begabung zu erproben und auszubilden. Dem Selbstmordversuche soll, wie wir schon kurz berichteten, eine Liebesgeschichte zu Grunde liegen, in der eine Dame aus der besten Gesellschaft Jüdisch, eine Frau W., genannt wird, die ihren Gatten verließ, um den jungen Künstler nach Italien zu begleiten. Die Familie der Entführten wußte in Rom die Verhaftung Stauffer's durchzusetzen, der jedoch bald wieder entlassen wurde, da sich der schweizerische Gesandte energisch seiner annahm. Die Aufregungen, welche diese Vorgänge mit sich brachten und die durch eine heftige Festsitzung gegen den schweizerischen Gesandten noch gesteigert wurden, hatten jedoch auf den Gemüthszustand der betreffenden Dame in einer Weise eingewirkt, daß ihre Ueberführung in eine Heilanstalt nothwendig wurde. Stauffer wollte das von ihm verschuldeten Unglück nicht überleben und beschloß, seinem Leben ein Ende zu machen. Er sagte sich zwei Revolverkugeln in die Brust und sein Leben hängt, wie gesagt, an einem Faden. Hoffentlich gelingt es den Ärzten, den hochbegabten jungen Mann der Kunst und dem Leben zu erhalten.

*** Von den Hochschulen.** Die Universität Tübingen ist im laufenden Sommer-Semester von 1422 Studirenden besucht, darunter 567 Nichtwürttemberger. Von Letzteren gehören 521 anderen deutschen Staaten (308 Preußen) an. Unter den 46 Ausländern sind 8 Oesterreicher, 8 Japaner, 7 Schweizer, je 4 Engländer, Amerikaner und Russen, je 2 Schweden und Holländer, je 1 Franzose, Grieche, Türke, Serbe, Südafrikaner, Ostindier und Neuseeländer.

Aus der Arbeiterschutts-Commission.

Die Arbeiterschutts-Commission des Reichstages setzte ihre Beratungen am 10. d. M. bei dem Paragraphen 106 fort, welcher lautet: „Gewerbetreibende, welchen die bürgerlichen Ehrenrechte aberkannt sind, dürfen, so lange ihnen diese Rechte entzogen bleiben, mit der Anstellung von Arbeitern unter 18 Jahren sich nicht befassen. Die Entlassung der dem vorstehenden Verbote zuwider beschäftigten Arbeiter kann polizeilich erzwungen werden.“ Die Socialdemokraten wollen statt „unter achtzehn Jahren“ setzen: „unter sechszehn Jahren.“ Der Abg. Grillenberger führt dazu aus: Es liege offenbar eine große Härte darin, wenn man Leuten deshalb, wenn sie einmal mit dem Strafgesetze in Conflict gerathen, ihre Erwerbsfähigkeit dadurch beschränken wolle, daß man ihnen die Beschäftigung von Gefellen nur dann gestatte, wenn dieselben 18 Jahre alt geworden. — Der Antrag wurde abgelehnt, der Paragraph in der Regierungsfassung unverändert angenommen. Eine längere Debatte entspann sich über den § 107, der das Arbeitsbuch betrifft und lautet: „Minderjährige Personen dürfen, soweit reichsgeßeslich nicht ein Anderes zugelassen ist, als Arbeiter nur beschäftigt werden, wenn sie mit einem Arbeitsbuche versehen sind. Bei der Annahme solcher Arbeiter hat der Arbeitgeber das Arbeitsbuch einzufordern. Er ist verpflichtet, dasselbe zu verwahren, auf amtliches Verlangen vorzulegen und nach rechtsmäßiger Lösung des Arbeitsverhältnisses wieder auszuhandigen. Die Aushandigung erfolgt, wenn der Arbeiter das sechzehnte Lebensjahr noch nicht vollendet hat, an den Vater oder Vormund, andernfalls an den Arbeiter selbst, sofern nicht der Vater oder Vormund ausdrücklich verlangt hat, daß das Arbeitsbuch an ihn ausgehändigt werde. Mit Genehmigung der Gemeindebehörde kann die Aushandigung des Arbeitsbuchs auch an die Mutter oder einen sonstigen Angehörigen oder unmittelbar an den Arbeiter erfolgen. Auf Kinder, welche zum Besuche der Volksschule verpflichtet sind, finden vorstehende Bestimmungen keine Anwendung.“ Dazu beantragen Bebel und Genossen: „Alle gesetzlichen Bestimmungen zur Führung von Arbeitsbüchern sind aufgehoben.“ Ferner: „Gewerbeunternehmern, Innungen, Unternehmer-Verbänden und Vereinigungen ist die Anstellung von Arbeitsbüchern oder Arbeitscheinen für die von ihnen beschäftigten Arbeiter unterlagt.“ Vom Abg. Wölmer wird beantragt, „Minderjährige“ durch „unter 18 Jahren“ zu ersetzen. Auch die Freisinnigen und der Volksparteieller Fraktion sprachen sich gegen die Arbeitsbücher aus. Der Mißbrauch derselben wurde vielfach erörtert, schließlich aber wurde unter Ablehnung aller Anträge die Regierungsvorlage mit großer Mehrheit angenommen. Ebenso § 108 bis 111. Bei § 112 entspannt sich eine lange Debatte über den Mißbrauch geheimer Zeichen in den Arbeitsbüchern, die allseitig Mißbilligung finden. Zur Vermeidung etwaiger irrtümlicher Auffassung soll die Anstellung neuer Arbeitsbücher erfolgen bei „unzulässigen Eintragungen, Vermerken oder Merkmalen“. Im Uebrigen wird der § 112 nach der Vorlage angenommen. Bei § 113 beantragen Bebel und Genossen ein Verbot von Zeugnissen, die geeignet sind, Arbeiter in ihrem Fortkommen zu hindern, Arbeitscheine von Unternehmer-Verbänden oder von diesen eingeführter Arbeitsbücher. Hier werden die weiteren Verhandlungen vertagt.

Deutscher Reichstag.

13. Sitzung vom 10. Juni.

Das Haus erhebt sich zum Andenken an den verstorbenen Abg. v. Bedell-Machow. — Das bisherige Präsidium wird durch Aclanation für die Dauer der Session bestätigt. — Abg. Richter begründet seine Interpellation in Betreff des Paktzwanges in den Reichslanden. Er interpellirt in deutschnationalem Interesse, um Alles zu entfernen, was die neugewonnenen Brüder entfremden könne. — Reichstanzler von Caprivi: Zur Vorgeschichte des Paktzwanges bemerke er, daß die Reichslande von einem Netz von Spionen umgeben gewesen seien, die politische Agitationen in's Land getragen hätten. Im Jahre 1888 seien 19.000 Franzosen im Reichsland gewesen, die theils der activen, theils der territorialen Armee angehört. Militärs hätten den Zustand als unerträglich bezeichnet und man habe sich genöthigt gesehen, den Grenzgraben zwischen Frankreich und Elsaß zu vertiefen, um den Reichsländern das Bewußtsein beizubringen, daß die Trennung definitiv sei. Vorher habe das Reichsland Milde und Entgegenkommen bei der Reichs- und der Landesregierung gefunden. Stauffenberg habe auch den Paktzwang als Beschleunigung der Germanisirung gepriesen. Die Polizeibehörden hätten die Paktzwangsvorschriften im Allgemeinen correct durchgeführt. Da Elsaß vielleicht das Zukunftsschlachtfeld sei, könne man aus Selbsthaltungstrieb nicht dulden, daß französische Armeeghörige das Terrain studiren. Deutschland habe keine Waffe wie das französische Spionagesystem, das so manchen Deutschen hart getroffen habe. Wenn die Reichsregierung auch den Paktzwang nicht aufheben könne, so könne man doch bei Verringerung der Verhältnisse die Schroffheiten der Maßregel mildern. Er bezweifle, daß solche Interpellationen viel Gutes stünden. Richter habe auf die Dinge jenseits der Grenze angespielt, er vermeide vorsichtig, darauf einzugehen, zumal da die Beziehungen mit Frankreich erfreulicher Weise besser geworden seien. Es wäre vielleicht besser gewesen, wenn die Freisinnigen ihn vor Einbringen der Interpellation gefragt hätten, ob sie opportun sei, vielleicht hätte er dann abtrahen können. Jetzt überlasse er die Verantwortung der Interpellanten. — Auf Antrag des Abg. Guerber (F.) wird eine Besprechung der Interpellation beschlossen. — Abg. Guerber schildert die unglücklichen Konsequenzen des Paktzwanges und widerlegt die Gründe Caprivi's. Mit der Grenzsperrre könne man wirkliche Spione nicht fernhalten, und nur Unschuldige würden von der unheilvollen Maßregel getroffen. — Abg. Goeffel (F.) führt, bei der Reichspartei weißt auf den Rückgang der Eisenbahn-Einnahmen in den Reichslanden

hin, der durch den Paktzwang verursacht werde. Die geringe Zahl der Landesverraths-Proceße können die Grenzsperrre nicht rechtfertigen, wodurch das Deutschthum auf Jahre hinaus zurückgedrängt und eine Atrophie des Landes erzeugt worden sei. Das Reichsland hat keine Militärgrenze, man solle den reichstreuen Eltsässern ein deutschfreundliches Wirken nicht erschweren. — Abg. Hidel (F.) (Eltsässer, bei den Socialisten): Der Paktzwang mache die Eltsässer zu Socialdemokraten, mit Ausnahme Gelehen gewinne man nie die Herzen des Volkes. — Abg. Dellös (F.) (F.) schließt sich Namens Lothringens den Ausführungen der Eltsässer an. — Abg. Richter spricht gegen Caprivi. Er könne nicht finden, daß es unerlaubt sei, das Ausland in die Debatte zu ziehen; die Regierung begründe doch selbst die Militärvorlage mit dem Hinweis auf Frankreich. Man lege den Interpellationen zu viel Bedeutung bei, sie seien doch für beide Theile unverbindlich. Nur weil der Reichstag so selten interpellire, glaube man, es handle sich um eine Staatsaction; man solle nur häufiger Interpellationen einbringen. Der Paktzwang widerspreche dem Charakter des 19. Jahrhunderts und der ganzen heutigen Verkehrsentwicklung. Er hoffe auf einen Umschwung der Meinung bei der Regierung, die er ja auch über das Socialistengesetz anders denke, wie früher. — Abg. Windthorst verurtheilt gleichfalls den Paktzwang und wünscht bis zur völligen Aufhebung vorläufige Milderungen. — Die Abgg. Karborff und Bennigsen drücken das Vertrauen aus, daß die Regierung den Paktzwang nur so lange aufrecht erhalten werde, als es nöthig sei; sie empfehlen mildere Handhabung. — Als Letzter sprach der frühere Minister v. Puttkamer, der heute zum ersten Male in seiner neuen Stellung als Abgeordneter das Wort ergriff, um mit Ruhe und Nachdruck den Standpunkt der Regierung zu vertreten. Damit ward die Debatte geschlossen und die weitere Beratung der Colonial-Vorlage, zu der auch Major Liebert erschienen war, vertagt.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 10. Juni.

Eine große Anzahl von Petitionen, darunter die der Zeichenlehrer um Gehaltsverhöhung, Krupp's um Zurückhaltung von Frachtkosten, wurden unter langen Debatten erledigt. — Morgen Rentengüter.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Die Kaiserin ist am Nesselthier leicht erkrankt; sie fehlt bei der Parade. — Der Kronprinz von Italien besuchte am Dienstag Nachmittag die Friedenskirche und legte auf den Sarg Kaiser Friedrichs einen Palmenzweig und einen Kranz von Rosen nieder. — Einer Meldung aus Meiningen zufolge wird Kaiser Wilhelm nach Beendigung der diesjährigen Manöver am dortigen Hofe zum Besuch erwartet.

* Reisen des Kaisers. Die Reisepläne des Kaisers Wilhelm sind nach dem „N. W. Z.“ folgende: Der Kaiser verläßt, wie nunmehr endgültig feststeht, Mittwoch den 25. d. Berlin, um seine Sommerreise anzutreten. Er begiebt sich zunächst nach Fredensborg, wo er die dänische Königsfamilie besucht, und von da nach Christiania. Für den auf längere Dauer berechneten Aufenthalt daselbst ist ein Zusammenreffen mit der schwedischen Königsfamilie in das Programm aufgenommen; hauptsächlich aber wird der Kaiser von Christiania aus ausgedehnte Ausflüge in die Umgegend unternehmen. Das Nordcap wird der Kaiser in diesem Sommer nicht besuchen. Von Norwegen aus begiebt sich der Kaiser demnächst zum Besuche der Königin von England auf dem Seewege nach England, und von da wiederum auf dem Seewege nach Rußland. Die Rückkehr von dort nach Deutschland, ebenfalls zu Schiff, erfolgt so, daß der Kaiser alsbald dem Manöver des 9. Armeecorps beizuwohnen kann. Hieran schließt sich unmittelbar die Theilnahme des Kaisers am Manöver des Gardecorps und demnächst das Kaisermandat in Schlesien. Nach Breslauer Mittheilungen wird die deutsche Kaiserin ihren Gemahl zu den schlesischen Manövern begleiten und während der Breslauer Kainertage werden auch der Prinz und die Prinzessin Albrecht in Breslau anwesend sein, jedoch nicht im königlichen Schlosse wohnen. Der Kaiser von Oesterreich und der König von Sachsen kommen nicht nach Breslau. Dieselben wohnen nur den Manövern des 5. Armeecorps bei und dürften während dieser Zeit mit Kaiser Wilhelm zusammen die Gäste des Grafen Hochberg in dessen Schlosse Rohnstock sein.

* Ueber die Lebensweise des Reichskanzlers General v. Caprivi bringt der „B. V.-G.“ folgende Wanderei: Bei Caprivi „klingelt man, wie bei anderen Ertelichen“, und man kann, ohne durch die früher vor dem Palais postirten Geheimpolizisten behindert zu werden, bis zur Schwelle des Arbeitszimmers des Kanzlers vordringen. Ob man zu einer persönlichen Audienz gelangt, hängt von der Bedeutung der vorliegenden Angelegenheit und von der dem Reichstanzler zur Verfügung stehenden Zeit ab. Denn Caprivi ist, obwohl er jetzt dem Kaiser seltener Vortrag hält, als zur Zeit, da der Kaiser im Schlosse residirte, natürlich jeden Tag von früh bis spät angestrengt thätig. Der Reichstanzler steht sehr früh auf und arbeitet viel in den ersten Morgenstunden, in denen auch das höchst einfache Frühstück eingenommen wird. Schon um 10 Uhr empfängt der Kanzler im Arbeitszimmer seine Gäste. Nach dem aufergewöhnlich einfachen Mittagsmahl, bei dem der neue Kanzler nur selten Gesellschaft bei sich hat, reitet derselbe täglich einige Stunden aus. Bald nach der Rückkehr vom Spazierritt werden meist die amtlichen Besuche empfangen, mit Ausnahme der Tage, an denen sich Caprivi zu dem Kaiser nach Potsdam begiebt; dann kommt wieder der Vortrag der Räte, den Schluß des Tages überbringt der Kanzler, der Abends ab und zu kleine militärische Gesellschaft bei sich sieht, bei der ebenso wie bei

Bismarck die lange Pflanze zu Ehren kommt, wieder meist in seinem Arbeitszimmer. Von den zwölf Fenster Front zählenden Gemächern des Kanzlerpalais bewohnt der Kanzler jetzt höchstens die Hälfte; der ganze rechte Flügel der Amtswohnung steht leer. Den schönen Park, welcher bis zur Königgräzerstraße reicht, benutzt Caprivi seltener als Fürst Bismarck.

* **Ein neues Interview mit Bismarck.** Der „Daily Telegraph“ veröffentlicht in einer Special-Ausgabe einen Bericht über ein Interview mit dem Fürsten Bismarck. Dieser äußerte sich namentlich über die Arbeiterfrage; je mehr man dem Arbeiter gebe, desto mehr verlange er, dies sei nur natürlich. Der Staat sollte sich aber nicht einmischen, um den berechtigten Klagen der Arbeiter abzuwehren, das schade mehr, als es nütze. Man mache ihm den Vorwurf, daß er sich in Deutschland dieser Einmischung zuerst schuldig gemacht habe; das sei unrichtig, er habe den Arbeitern nur eine Wohlthat erweisen wollen, namentlich mit der Altersversorgung. Der verstorbene Kaiser Wilhelm I. habe zuerst seinen Plan nicht begriffen, sei aber dann mit vollem Herzen dafür eingetreten. Die Arbeiter aber durch gesetzliche Bestimmungen zufrieden zu machen zu wollen, sei eine Extravaganz, ein Phantom, das sich nicht erschaffen lasse. Dem Reichskanzler v. Caprivi spendete Fürst Bismarck abermals das höchste Lob, Caprivi sei ein vollendeter Gentleman, habe einen klaren Kopf und ein gutes Herz und sei großmüthig, er habe eine wunderbare Arbeitskraft und sei überhaupt ein „first class man“. Bismarck's Aeußerungen über die auswärtige Politik verspricht der Correspondent in einem zweiten Briefe.

* **Erlaß des Cultusministers.** Der preussische Cultusminister hat der „Schl. Ztg.“ zufolge vor kurzem an sämtliche Universitäts-Kuratoren einen Erlaß gerichtet, worin er bestimmt: 1) Die Universitätslehrer sind verpflichtet, in allen Fällen, in welchen sie, sei es durch eigene Wahrnehmung oder auf andere Weise zu der Ueberzeugung gelangen, daß ein Studirender die Vorlesung überhaupt nicht oder nur mit wesentlichen Unterbrechungen besucht hat, die Bescheinigung der Abmeldung zu verweigern. Wird die Bescheinigung verweigert, so darf die Vorlesung im Abgangszeugnisse nicht vermerkt werden. 2) Bei seminariellen und sonstigen Lehrveranstaltungen haben die Universitätslehrer den Studirenden auf deren Erfolge eingehende Zeugnisse über Fleiß und Leistungen auszustellen. Diese Zeugnisse sind auf Antrag der Studirenden den Abgangszeugnissen unter entsprechender Verweisung bei dem Vorlesungseintrage beizufügen.

* **Medlenburgisches.** Ernst Emil Rath ist die angesehenste Persönlichkeit Rostocks. Er nennt nämlich die Rostocker, wenn sie gut gelaunt sind, die hohe städtische Obrigkeit, welche ihre Decrete mit „E. E. Rath“ (Ein Ehrbarer Rath) unterzeichnet. Und an der Spitze dieser ehrbaren Körperschaft steht die dreieinige Bürgermeisterchaft; ja wohl, drei Bürgermeister, zwei Juristen und ein Kaufmann, und bis vor drei Jahren kamen dazu noch die „zwei ehrliebenden Quartiere“, je fünfzig Kaufleute und Handwerker, die wieder getrennt ihre Sitzungen hielten. Und jetzt sorgen unter den drei Bürgermeistern noch 12 Senatoren für das Wohl der Stadt, sowie eine städtische Volksvertretung, genannt die repräsentierende Bürgerchaft. Neuerungsstichtige Köpfe wollten ja absolut „Stadtverordnete“ haben, aber diesen Namen erklärte die Regierung für viel zu revolutionär. Rostock liegt nämlich in Mecklenburg, und dort hat Niemand was zu verordnen und zu beschließen, als die hohe Regierung. Lebt das Ländchen doch im paradiesischen Zustand der Verfassungslösung und weiß sich frei von parlamentarischer Verantwortlichkeit und ähnlichem neumodischen Schnickschnack. Anders denkt freilich darüber das Land, und besonders die liberal angefränselte Landesuniversität Rostock, die geistige Hauptstadt der geeigneten Heimath Fritz Reuters.

* **Berlin, 11. Juni.** Im freisinnigen Central-Comité ist es vorläufig zu einem Ausgleich gekommen, der einstimmig abgeschlossen worden ist und durch den der äußere Anlaß des Streites beseitigt ist. Eugen Richter wird wieder Vorsitzender des engeren Ausschusses. — Ein Anarchistenproceß soll nach Mittheilung der „Berl. Ztg.“ in Berlin bevorstehen aus Anlaß der Verbreitung anarchistischer Flugblätter am Tage vor der Maitundgebung. Die Flugblätter sollen in Gess gedruckt und vermittelst der Post und der Paketfahrt an Persönlichkeiten im vierten Berliner Wahlkreise geschickt worden sein. Im Ganzen sollen vier Personen, darunter eine Frau, angeklagt sein. Bei den Verhafteten will man angeblich Correspondenzen vorgefunden haben, welche der Polizei die Namen zahlreicher Personen in die Hände lieferten, die sich als Anarchisten bezeichnen. — In der vielbesprochenen Mittheilung der „N. Fr. Pr.“, betreffend das Rundschreiben des Reichskanzlers an die Vertreter Deutschlands im Auslande war u. A. auch bemerkt worden, die Rathgeber des Kaisers hätten Mahregeln zur Ermäßigung des Kaisers gestellt, durch welche in Zukunft solche Kundgebungen, wie sie Fürst Bismarck neuerdings wiederholt in Gesprächen mit auswärtigen Journalisten an die Öffentlichkeit habe gelangen lassen, verhindert werden könnten. Daß diese Angabe schon aus dem Grunde wenig glaubhaft erscheinen mußte, weil es eben gar keine Mittel geben würde, dem Fürsten das Recht der freien Meinungsäußerung zu verkürzen, wurde sogleich beim Auftauchen dieser Meldung hervorgehoben. Jetzt werden diese Zweifel durch eine aus halbamtlicher Quelle kommende Versicherung beseitigt, nach welcher die angeblich ablehnende Haltung des Kaisers gegenüber den gedachten Vorschlägen aus reiner Erfindung beruhe, da solche Vorschläge niemals gemacht worden seien.

* **Rundschau im Reiche.** Das „F. Z.“ erzählt aus Braunschweig, und zwar, wie es sagt, „aus maßgebenden Kreisen“, daß der Regent Prinz Albrecht von Preußen der Regentenschaft müde ist und lieber heute als morgen von derselben entbunden sein möchte. Ob die Thatsache aber in seinem leidenden Zustande oder in anderen Umständen seinen Grund hat, darüber werde Stillschweigen be-

obachtet. — Prinz Albrecht war kürzlich in der That leidend, doch hieß es, er sei wieder völlig hergestellt. Dagegen ist es seit längerer Zeit bekannt, daß seine streng orthodox-religiöse Anschauung und die aus ihr fließenden Regierungshandlungen bei der Mehrzahl der freisinnigen Bevölkerung wenig Zuneigung finden. Erwähnt wird allenthalben ein Gerücht, welches von einer zukünftigen Regentenschaft des jetzt 9½ Jahre alten Sohnes Georg Wilhelm des Herzogs von Cumberland sprach, ohne daß bis jetzt irgend eine Bestätigung dafür sich gefunden hätte. — Eine am 9. ds. zur Ausgabe gelangte Broschüre „Actengemäße Gesetze einer Officiers-Pensionierung“ von Hauptmann z. D. Edmund Miller erregt in Stuttgart großes Aufsehen. Sie sucht darzulegen, daß die vielfach laut gewordenen Klagen über ungerechtfertigte Verabschiedungen, über Zurücksetzung des württembergischen Elements gegenüber dem preussischen, über Frictionen zwischen württembergischen Officieren mit preussischen Commandeuren, sowie über die gegen König Karl und die Dynastie gerichteten Strömungen wahr und gerechtfertigt seien. Miller's Mittheilungen suchen zahlreiche Officiere bloßzustellen, darunter auch den commandirenden General von Alvensleben und den württembergischen Kriegsminister Steinheil. — In Sondershausen hat kürzlich ein Feldwebel wegen Erpressung, die er an Einjährigen verübe, zwei Jahre Zuchthaus erhalten und ist außerdem aus dem Soldatenstande ausgestoßen worden. — Dieser Tage haben in Aachen Hausdurchsuchungen bei verschiedenen anarchistischer Umtriebe verdächtigen Personen stattgefunden. Hierbei sind, der „Köln. Ztg.“ zufolge, nicht allein Massen anarchistischer Schriften und Flugblätter, sondern auch sonstiges wichtiges Beweismaterial zu Tage gefördert worden. Das Ergebnis der Hausdurchsuchungen hatte mehrere Verhaftungen zur Folge. Bekanntlich kommen die meisten anarchistischen Schriften aus London und werden über die belgische Grenze nach Deutschland eingeschmuggelt. — Aus Straßburg i. E. wird geschrieben: Die eingetretene Milderung in der Anwendung der Pappmazereln macht sich bereits in der Kürze der Zeit wegen nicht mehr rechtzeitig beschafft werden konnten, von der Weibringung solcher abgesehen worden. Außerdem haben verschiedene Personen, denen seither Pässe verweigert worden sind, sie nunmehr erlangt. Bei der Bevölkerung, deren Klagen sich bekanntlich nicht gegen den Pappzwang selbst, als vielmehr gegen einzelne damit zusammenhängende Härten richteten, wird die mildere Handhabung des Pappzwangs mit Genugthuung aufgenommen. — Dem „Reichs-Anzeiger“ zufolge betrug im ersten Vierteljahr 1890 der Durchschnittslohn des Bergmannes in Oberschlesien 2 Mk. 29 Pf., in Niederschlesien 2 Mk. 41 Pf., im Bezirk Dortmund 3 Mk. 50 Pf., im Bezirk Saarbrücken 3 Mk. 61 Pf., im Bezirk Aachen 2 Mk. 95 Pf.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Im weiteren Verlaufe der Debatte des Heeres-Ausschusses der ungarischen Delegation erklärte der Kriegsminister, das von ihm acceptirte rauchlose Pulver nehme die erste Stelle unter allen ähnlichen Schießmaterialien ein und sei besser als das aller Staaten. Er werde dasselbe in Preßburg und Wiener-Neustadt durch Privat-Fabriken, überdies in einer zu errichtenden Staats-Fabrik herstellen lassen. Die Umwandlung der Gewehre zum Gebrauch des rauchlosen Pulvers werde einen Gulden per Stück kosten. Die Herstellung des rauchlosen Pulvers erfordere den fünffachen Preis der Herstellung des schwarzen Pulvers.

* **Frankreich.** Nach dem Commissionsbericht der Deputirtenkammer belaufen sich die Forderungen für den Militäretat auf 718 Millionen Francs bei einer Erhöhung der Präsenzstärke des Heeres um 10,000 Mann. — Die sechs vor dem 1. Mai verhafteten Anarchisten wurden wegen Aufreizung zu Mord, Bluthierarchie und Morderei vor das Schwurgericht verwiesen. Der letzte derselben, der bulgarische Student Stojanoff, wurde aus der Untersuchungshaft entlassen. — Das Blumenfest, welches, wie üblich, zu Gunsten der „Opfer der Pflid“ von der Pariser Presse veranstaltet wird, konnte Samstag und Sonntag trotz drohendem Regen in Bois de Boulogne trodenen Fußes gefeiert werden. Die reichste Blumenpracht konnte entfaltet werden und die Theilnehmerinnen zogen in den duftigen Sommerloletten auf. Die diesjährige Modeblume ist neben der Gänseblume die Kornblume, welche in den Knopflochern der Herren, wie im Kopfbügel der Damen dermaßen vorherrscht, das manche Franzosen fanden, das sehr denn doch etwas zu preussisch aus.

* **Italien.** Unsere frühere Meldung über den Bankrott des „Observatore Romano“ bestätigt sich vollumfänglich, dieses päpstliche Organ ist jedoch vom bisherigen Eigenthümer, Marquis Crispolti, in den Besitz einer päpstlichen Vertrauensperson übergegangen; der „Observatore“ wird voraussichtlich direct auf Rechnung des Vaticans weitergeführt werden. — Zur Ankunft des Kronprinzen von Italien in Deutschland schreibt die „Tribuna“, die herzogliche Aufnahme des Prinzen werde in Italien lebhaften Wiederhall finden. Die „Riforma“ erklärt, der warme Empfang des Kronprinzen in Deutschland dürfe nach den jüngsten herzlichen und seitens Italiens durchaus aufrichtigen Freundschafts-Kundgebungen zwischen Italien und Frankreich in Paris keinen unangenehmen Eindruck hervorrufen; Italiens Friedensliebe sei über jedem Zweifel erhaben.

* **Afrika.** Laut Kabelmeldung aus Sansibar sind unter den Somali's der Benadirküste (nördlich vom Juba, also auch nördlich von der unter deutschen Schutz stehenden Somalisküste von Witu bis Rismaju) Unruhen ausgebrochen, die zu Kämpfen und Plünderungen führten; der Sultan von Sansibar hat Truppen dorthin abgeschickt. — Aus Kilwa wird gemeldet, daß der vollreife Stamm der Yao's sich den Europäern feindlich erklärt hat.

Handel, Industrie, Erfindungen.

*** Ausgewählte Glascheiben.** Pariser Fachblättern zufolge gelang es einem französischen Glashüttenbesitzer, Namens Simon, Glasplatten betr. Glascheiben von beliebiger Länge und Breite auf dem Wege des Auswalzens zu erzeugen, also auf demselben Wege, wie man Blechtafeln herstellt. Bisher wurden solche Scheiben nur mittels des bekannten gesundheitsgefährlichen Glasverfahrens erzeugt, und man kam deshalb über ein gewisses Maß nicht hinaus: Simon verwendet durch Dampf oder Gas stark erwärmte Walzen, welche die ihnen zugeführte glühende Glasmasse ergreifen und im Nu in eine Glasplatte verwandeln. Diese Platten sollen fast ebenso glänzend sein wie polierte Spiegel, auch ebenso durchsichtig und gleichartig wie ausgeblasene Tafeln.

-m- Coursbericht der Frankfurter Börse vom 11. Juni, Nachmittags 3 Uhr — Min. Credit 266 1/2, Disconto-Commandit 224 1/2, Staatsbahn 193, Galzler 171 1/4, Lombarden 122, Egypter 99, Italiener 95 1/2, Ungarn 80, Gotthard 169 1/4, Schweizer Nordost 140 3/4, Schweizer Union 121 1/2, Dresdener Bank 156 1/2, Laura 144 1/2, Gelsenkirchner 163 1/2. Die Börse eröffnete in schwacher Haltung, schloß nach weiterer Ermattung, indes befestigt für Banken und Bergwerke, sowie Böhmisches Bahnen. Renten waren schwächer. Geldstand anziehend.

Aus dem Gerichtssaal.

-o- Wiesbaden, 10. Juni. In der heutigen Schöffengerichtssitzung wurde zunächst die jugendliche Dirne Wilhelmine St. von Dogheim von der Anklage der Uebertretung der Controlvorschriften freigesprochen und die Kosten der Staatskasse zur Last gelegt. — Aus dem Zuchthaus zu Wehlheim wird der 24 Jahre alte Johann Heidemann von Fischbach vorgeführt, welcher in der verfloffenen Schwurgerichtsperiode wegen Brandstiftung und fahrlässiger Tödtung zu 10 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden ist. In der Nacht zum 26. Januar hat H. unbefugter Weise in einem Schuppen an der Alexandrastraße genächtigt, weshalb er wegen Hausfriedensbruchs in eine Zucht-Zuchthausstraße von 3 Tagen verurteilt. — Der arbeitsscheue Tagelöhner Balthasar K. von Neudorf hat vor einiger Zeit sich bettelnd in hiesiger Stadt umhergetrieben und es verstanden, mit allerlei Vorspiegelungen Mitleid zu erregen. Er wurde jedoch durch die Vermittlung des „Wiesbadener Tagblatt“, welches auf den Schwindler öffentlich aufmerksam machte, bald entlarvt und der Polizei in die Hände geliefert. Er verfallt heute wegen Bettelns und Betrugs in 3 Wochen Gefängnis. — Die ledige Tagelöhnerin Marie H. hat in großer Noth ein Paar Fenstervorhänge sich angeeignet und dieselben in Bindeln umgesteckt. Urtheil: 2 Tage Gefängnis. — Der Tagelöhner Wilhelm G. aus Alzey hat auf einer Betteltour an der Sonnenbergerstraße ein Wammus mitgehen heißen und dafür 10 Tage zu sitzen. — Die ledige Louise S. von hier hat durch mehrere Schulknaben einem Lehrer Complimente sagen lassen, die ihr heute 1 Woche Haft eintragen. Dem Verleumdigen wird die Befugnis zur Urtheils-Publikation im „Wiesbadener Tagblatt“ ausgesprochen. — Gegen den Bäcker Peter M. von Montabaur ist Anklage erhoben, weil er den „Bäckergehilfen-Verein“ beleidigt und sich in dessen Vereinslocal des Hausfriedensbruchs schuldig gemacht hat. Der dieselbe von dem Vereinspräsidenten gestellte Strafantrag konnte als rechtsgültig nicht angesehen werden, weshalb das Verfahren gegen M. eingestellt und die Kosten der Staatskasse auferlegt werden mußten. — Der Fuhrknecht Peter M. von hier wird wegen groben Unfugs zu 3 M., wegen Verwehrens mit Steinen zu 10 M. und wegen Beleidigung eines Schuttmanns zu 5 M. Geldstrafe verurtheilt, auch dem Verleumdigen die Befugnis ausgesprochen, das Urtheil im „Wiesbadener Tagblatt“ zu veröffentlichen. — Auf einer sehr schiefen Ebene befindet sich die Dienstadt Auguste K. von Dogheim, obwohl erst 17 Jahre alt, ist sie bereits zweimal wegen Eigenthumsvergehens vorbestraft. Neuerdings hat sie sich wieder in Schierstein verschiedener Betrügereien schuldig gemacht und wird deshalb mit 8 Tagen Gefängnis belegt. — Der Dienstknecht Wilhelm K. wird der Entwendung einer geringen Quantität Kohlen und die Tagelöhnerin Marie H. von hier der Hehlerei beschuldigt. Das Urtheil gegen Beide lautet auf Freisprechung. — Schließlich verfallt noch der Landmann Wilhelm G. von Dogheim wegen Mißhandlung in zwei Fällen in 61 Tage Gefängnis.

Jagd und Sport.

*** Große Hunde.** Ueberieht man die bisherigen Anwendungen der Zuchtwahl des Hunde-Geschlechts, so erscheint es, „La Nature“ zufolge, keineswegs ausgeschlossen, daß wir mit Hilfe derselben und einer passenden Nahrung allmählich zu Hunden gelangen, welche, wenn nicht den gewöhnlichen Pferden, so doch wenigstens den Ponys an Größe gleichkommen. Um sich von dem Fortschritt in dieser Hinsicht zu überzeugen, braucht man nur die ursprünglichen Bernhardsiner mit den jetzigen, so z. B. mit den größten in Berlin kürzlich ausgetesteten, und dem in England geprüften „Bach“ zu vergleichen, welcher 226 Pfund wiegt und 85 Centimeter Schulterhöhe besitzt.

*** Brieftauben im Rettungsdienst.** Nach dem Beispiel des Ervaters Noth geht man sehr daran, die Taube für den Rettungsdienst zur See zu verwenden. In der jüngsten Sitzung des „Lübecker Tauben-Clubs“ berichtete der Vorsitzende über glückliche Versuche mit Brieftauben, die von Lübecker Seebämpfern mitgenommen und dann sehr weit von der Küste aufgelassen wurden. Er hob besonders hervor, daß sich die Mitglieder sehr nützlich machen könnten, wenn sie zur Winterzeit allein ausgehenden Lübecker Dampfern vier bis sechs Tauben an Bord mitgeben würden, damit diese

in Nothfällen aufgelassen werden könnten. Es sind schon seit einigen Jahren Brieftauben auf dem Eider-Feuerschiff an der Westküste Schleswig-Holsteins gehalten worden, welche sich vorzüglich bewährt und schon vor zwei Jahren ein Capital von 153,000 M. gerettet haben. Auch auf dem Gieseler Feuerschiff werden Brieftauben gehalten, welche den Dampferverkehr mit Kopenhagen vermitteln, ebenso werden mit den dänischen Kriegsdampfern Brieftauben regelmäßig in See mitgenommen. Nach kurzer Besprechung dieser Angelegenheit verpflichteten sich einige Mitglieder, zusammen 50 bis 60 Brieftauben regelmäßig jede Woche mit einem Dampfer in See zu geben, und zwar so lange, bis diese sicher sich in ihren heimathlichen Schlag zurückfinden. Es wurde der Wunsch ausgesprochen, daß sich die Privatwohlthätigkeit bereit finden möchte, diese Mitglieder in ihrem Thun und Wirken zu unterstützen, damit sie sich stets neues Flugmaterial verschaffen können.

*** Vom Coaching-Club.** Aus London schreibt man der „N. Jtg.“: Von den beiden großen Vierpänner-Clubs hielt der weniger vornehme, der Coaching-Club, am 31. Mai seinen ersten Auszug im Hyde Park ab. Der größte Theil der beispiellos großen Zuschauermenge kam nicht der Reiter, sondern der Amazonen aus der höheren Gesellschaft wegen, die sich verschworen hatten, ihre Gleichberechtigung mit dem starken Geschlechte dadurch zu befestigen, daß sie gleich den Männern rittlings zu Pferde in einer neuen, der veränderten Sitze angepaßten Kleidung dem Meeting beizuwohnen wollten. Besagte Amazonen gehören einer von Lady Florence Dirie beeinflussten Partei an, welche glaubt, daß die Mädchen nur körperlich und geistig wie die Knaben erzogen zu werden brauchen, um diesen in jeder Beziehung gleichzukommen. Lady Florence weist dabei auf die Tigerin hin, die in ihrer Freiheit ihres Gatten Stärke erreicht, während sie im Sattel gleich unseren Mädchen bald zurückgehen würde. Indessen gehört Lady Florence zur excentrischen Familie des Marquis of Queensberry und ist als Rathgeberin für das schöne Geschlecht kaum zu empfehlen. Auch bekennen sich die Amazonen schließlich eines Besseren und blieben zu Hause, und damit verlor denn das Meeting seinen Hauptreiz. Schon an sich war es schlecht besucht — es erschienen nur 23 Reiter — entbehrte jedes Vierpänner-Löhens, wie er im vorigen Jahre in der Person des Generals Boulanger vorhanden war, und zeichnete sich daneben keineswegs durch die genaue Beobachtung der verschiedenen Reitenabstände aus. Den schmuckten Aufzug verzeichnete das braune Biergespann des Baron Deichmann, auf dessen Vordach vier Pariser Vorhänger, Graf Münier, Platz genommen hatte. Letzterer war zur Hochzeit seines Sohnes herübergekommen, des Grafen Alexander Münster, der am Dienstag mit Lady Muriel Hay, der jüngsten Tochter des Earls von Kinnoul, getraut wurde.

Warum sterben im Sommer so viele Kinder, besonders Säuglinge, an Brech-Durchfall, und wie kann dies verhütet werden?

(Von einem Wiesbadener Arzt.)

Die Zahl der in den Sommermonaten an Durchfall und Brech-Durchfall erkrankenden Kinder ist eine enorm große und leider enden diese Krankheiten häufig tödtlich. Besonders das erste Lebensjahr ist gefährdet und hier sind wiederum vor den anderen hiesigen Kinder der Gefahr ausgesetzt, welche nicht mit Muttermilch ausgegogen werden.

An dieser Krankheit trägt die Zersetzung der den Kindern dargereichten Milch die Hauptschuld. In der Sommerhitze geht diese Zersetzung sehr schnell und intensiv vor sich, weshalb hauptsächlich in den Sommermonaten die Krankheit ihre Opfer fordert. Auch die ungenügende Reinlichkeit der Gefäße, mit welchen die Milch in Berührung kommt, beschleunigt die Zersetzung der Milch.

Diese Veränderungen in der Milch werden hervorgerufen durch eine Anzahl feiner Vile, welche theilweise in der Luft enthalten sind, theilweise sich in den Schmutztheilen, die dem Innern der Gefäße anhaften, entwickeln. Würde man selbst diese Gefäße, welche die Milch aufnehmen sollen, auf das Gründlichste säubern und vollständig steril halten, so genügt immer noch einzig und allein der Zutritt von Luft, um die Milch zur Gährung zu bringen (sie wird sauer, sie gerinnt) und sie dadurch für ein kleines Kind, einen Säugling, unbrauchbar zu machen.

Wenn man jedesmal, bevor das Kind Milch bekommen soll, die Milch 1/4 Stunden lang gründlich aufkochen und auch sonst alle Vorsichtsmaßregeln gebrauchen würde, um die Zersetzung der Milch zu hindern, so dürfte eine Erkrankung der Kinder selbst in den Sommermonaten nicht leicht eintreten. Ein derartiges Verfahren ist aber selbst in wohlhabenden Familien kaum möglich, um wie viel weniger in Häusern, in denen die Mutter Tagsüber angestrengt beschäftigt ist und dem einzelnen Kinde nicht viel Zeit zuwenden kann. Für die Nachtzeit bleibt das gründliche Kochen immer eine sehr mühselige Sache, stört längere Zeit die Nachtruhe und ist in der Regel, da Spiritus oder Petroleum benutzt werden muß, nicht ungefährlich.

Es ist daher ein nicht hoch genug zu schätzendes Verdienst des Münchener Professors Söghlet, einen einfachen Apparat konstruirt zu haben, der es gestattet, die dem Kinde dazureichende Milch einige Tage hindurch steril zu erhalten (zu sterilisiren). Es vereinfacht ein solches Verfahren die Kindererziehung und bietet einen bis dahin nicht gekannten Schutz vor den so gefährlichen Darmkrankheiten (Durchfall). Dieser ist der Preis des Söghlet'schen Apparates ziemlich theuer und kostet je nach Umfang 16—23 Mk. Herr Apotheker M. Walzgoit in Halle a. S. hat den Apparat konstruirt, der dem Söghlet'schen vollkommen entspricht, dabei dauerhaft, einfach in der Handhabung und bedeutend billiger (7.50 Mk.) ist.

Der Apparat besteht aus einem Blechgefäß, in dem eine Anzahl kleine Flaschen, welche die einzelnen Mahlzeiten in richtiger Mäßigkeit (Verdünnung mit Wasser) enthalten, Aufnahme finden. Die bis zum Hals in

Wasser stehenden Flaschen bleiben offen, bis das Wasser gelocht hat. Dadurch ist die Luft, soweit möglich, ausgetrieben. Die Flaschen werden nun hermetisch geschlossen und noch 40 Minuten hindurch in kochendem Wasser gelassen, um auch die bereits beigemengten Blise zu tödten. Ist das Gefäß dann vom Feuer genommen, so läßt man die Flaschen etwas abkühlen und bringt sie an einen kühlen Ort (Keller), wo sie bis zum Gebrauche aufbewahrt bleiben. Soll das Kind trinken, so wird die Milch durch Einlegen der Flasche in warmes Wasser erwärmt und erst im Moment, wenn das Kind trinken soll, die Verschraubung abgenommen und ein sauberer, vorher in siedendem Wasser ausgelochter Gummifinger aufgesetzt. Das Kind trinkt also direct aus der kleinen Flasche, deren Inhalt seit dem Abkochen in keiner Weise mit der Luft in Berührung gekommen ist.

Dieser Umstand ist sehr wichtig. Das Kind bekommt so die Milch vollständig frei, wie dies beim Säugen an der Brust der Fall ist, also frei von jenen Gährungs- und Krankheitsregern. Wenn die Mütter besonders in den niederen Klassen obige Dinge beherzigen wollten, so würde ihnen nicht bei einiger Vorsicht und Sauberkeit eine durch Brech-Durchfall verursachte Erkrankung der Kinder begegnen. Die unerheblichen Kosten des Apparates schlagen die Familienväter mit Leichtigkeit dadurch heraus, daß sie bei richtiger Benutzung, des Apparates, dem jedesmal eine Gebrauchsanweisung beiliegt, die Kosten für Arzt und Apotheker sich ersparen können.

Vermischtes.

*** Vom Tage.** An Bord des Packetbootes „Taurus“, das Abends von Marseille nach dem Senegalgebiet abgehen sollte, brach am Morgen ein Brand aus, der aber rasch gelöscht wurde, so daß ein schwereres Unglück verhütet wurde, denn auf dem „Taurus“ lagerten 53,000 Kilogramm Pulver und eine Menge gefüllter Geschosse. — Der von sicilischen Räubern gefangen genommene Herr Arriga ist nunmehr gegen das geforderte Lösegeld von 125,000 Francs in Freiheit gesetzt worden. — In Venetien bei Triest durchzogener Arbeitermassen die Stadt, schlugen den Arbeitgebern die Fenster ein, versuchten in die Häuser einzudringen und einen Verhafteten zu befreien, was die Gensdarmen hinderten. Militär ist abgegangen. Die Nacht und der Vormittag waren ruhig. — Das Schwurgericht in Genf verurtheilte den jungen Büchel, welcher im letzten Februar seine Mutter Simonetti ermordete, zu 10 Jahren Zuchthaus. — In den Ortschaften Southem und Comines (Westflandern) sind 33 auf einem und demselben Bauerngute beschästigte Personen infolge Genusses verdorbenen oder ungesunden Kalbfleisches erkrankt. Ein Mädchen ist der Vergiftung bereits erlegen. — Ein entsetzlicher Unglücksfall ereignete sich dieser Tage in Hallgarten bei Alsenz (Pfalz). Es wurde dort das Frohnleichnamsfest begangen und wie alljährlich mit Böllern, sogenannten eiserne Raketenköpfe geschossen. Ein wahrscheinlich überladener Böller platzte beim Losziehen und es rissen die Sprengstücke dem 23-jährigen Arbeiter Reinhard, dem Vater von zwei Kindern, den ganzen Kopf oberhalb des Unterkiefers ab. Theile des Schädels und des Gehirns lagen auf dem ganzen Platz zerstreut. — Bei dem in Heidelberg wohnhaften Juwelier Kraft wurde am verflochtenen Donnerstag angeblich ein Einbruchsdiebstahl verübt, wobei Pretiosen im Werthe von ca. 20,000 Mark abhanden gekommen sein sollten. Die Staatsanwaltschaft setzte alle Hebel in Bewegung, um des Thäters habhaft zu werden; aber vergeblich. Jetzt stellte es sich, wie der „Frankf. Zig.“ geschrieben wird, heraus, daß der angeblich Bestohlene selbst der „Einbrecher“ ist und den Diebstahl fingirt hat. Er wurde dieserhalb verhaftet. — Eine Frau Susan Rey, in Boston, welche ihren Gemahl vergiften wollte, bereite zwei Gläser Limonade und schüttete in dasjenige für ihren Mann Strychnin. Die Gläser wurden aber verwechselt und die bössartige Gattin trank das Gift, worauf sie unter großen Schmerzen starb, nachdem sie noch ihre verbredliche Absicht bekannt hatte. — Auf selmo Panizza aus Mesolombardo, 35 Jahre alt, Buchhalter der Innsbrucker Firma Roma und Compagnie, hat 65,000 Gulden befraudt und ist flüchtig. — Demnach Mittag ist ein in der Nähe des Donaukanals in Wien im Bau begriffenes Haus eingestürzt; eine Menge Arbeiter sind verunglückt; die Anzahl der Todten ist noch unbekannt. — Dr. Herzog Karl Theodor in Bayern ist mit seiner Familie von Meran abgereist. Am Abend vor der Abreise machten der Kurvorsteher, der Bürgermeister von Meran, sowie die Gemeindevorsteher von Ober- und Untermeran, geführt vom K. K. Bezirkshauptmann, ihre Aufwartung, um dem hohen Arzte für sein segensreiches Wirken ihren Dank auszusprechen. Dr. Herzog Karl Theodor führte während seiner Anwesenheit in Meran 153 (darunter 67 Staats-) Operationen durch. Ueber 1000 Kranke wurden in den Sprechstunden durch. Bei dem Bade Witzhan suchten vor einigen Tagen zwanzig Personen unter einem großen Baume Schutz gegen ein losbrechendes, heftiges Gewitter. Der Blitz schlug in den Baum, tödtete sechs Personen und verletzte zwei nicht unbedeutend. Die Uebrigen kamen mit dem Schrecken davon.

*** Ein Nachkomme der Philippine Welfer.** Der, wie berichtet, zum Nachfolger des neuen bayerischen Kultusminister v. Müller in die Stelle des Münchener Polizei-Directors Berufene ist der Träger eines auch im volksthümlichen Sinne berühmten historischen Namens. Wer kennt nicht Philippine Welfer, die durch Tugend und Schönheit ausgezeichnete Kaufmanns-Tochter in Augsburg, welche Erzherzog Ferdinand von Oesterreich zum Weibe nahm und die endlich selbst des kaiserlichen Kaisers Verzeihung und Liebe gewann? Sie war die Tochter des reichen Handelsheeren Friedrich Welfer, die Nichte des noch reicheren Barthelma Welfer, dem Karl V. als Schuldner die Provinz Venezuela in Südamerika verpfändete. Die Geschichte Philippinens hat bekanntlich Oscar v. Rehdig in einem effectvollen Schauspiel behandelt. Ein Sprößling dieses alten, gleich den Fugger's angehörigen und mächtigen schwäbisch-fränkischen Patriciergeschlechts, dem Kaiser Karl VI.

die erbliche Freiherrenwürde verlieh, ist nun auch der Ober-Regierungsrath Freiherr v. Welfer in München, der neue Polizeichef der bayerischen Hauptstadt. Wenn sein Haus im Mittelalter den Städten Augsburg, Nürnberg, Ulm, sowie den kaiserlichen Armeen zu widerholten Malen tapfere und tüchtige „Probiantherren“ und „Feldhauptleute“ gab, so mag es etwa dieselbe in's Moderne überfetzte Carrière sein, die jetzt Herr v. Müller's Nachfolger gemacht hat.

*** Harmlose Getränke.** Die Polizei hat sich bei der diesjährigen Kirmes in Mühldorf a. d. Ruhr einmal die Mühe genommen, die auf dem Markte verzapften „harmlosen Getränke“ einer aufmerksamen Prüfung zu unterwerfen. Das Resultat war ebenso wenig erquicklich, als die botene Labung. Die Untersuchung polizeilich entnommener Proben in den Buden verschänten sogenannten Himbeer-Limonade hatte folgenden Ergebniss: Limonade I, Lösung von Carmin in Wasser mit 3,264 Gramm Ammoniak in 100 Cubikcentimeter der Flüssigkeit; Limonade II, Lösung von Fuchsin in Alkohol, mit Fruchtsäure versüßert; Limonade III, Lösung von Zucker in Wasser mit Fuchsin gefärbt. Die sämtlichen Proben aus Lösungen von Carmin oder Fuchsin in Wasser oder Alkohol bestanden unter Zusatz von Ammoniak, Zucker, Fruchtsäure, ohne jede Spur von wirklichem Fruchtsaft. Abgesehen von dem äußerst geringen Werth dieser Flüssigkeit war Probe I infolge des Gehalts an Ammoniak als direct gesundheits-schädlich, die mit Fuchsin gefärbten Getränke zum mindesten als sehr bedenklich zu bezeichnen.

*** Mangel an Technikern.** Die „B. Pol. Nachr.“ schreiben: „Die Gehobtheit des Verkehrs und des Wirtschaftslebens überhaupt spiegelt sich deutlich wieder auf dem Gebiete der höheren Technik. Die Nachfrage nach technischen Kräften, namentlich auf dem Gebiete des Ingenieurwesens, folgt den Wellenbewegungen des Erwerbslebens. Eine Folge dieser Wellenbewegung war die starke Zunahme der Nachfrage nach Technikern in der Willkardenszeit, welche sich in der für die Folge überwiegenden Abminderung des Polytechnitums in Charlottenburg ausdrückt. Auch jetzt ist an Stelle der längeren Stagnation wieder eine so starke Inanspruchnahme der höheren Technik getreten, daß die vorhandenen Kräfte insbesondere an Ingenieuren nicht ausreichen, um der Nachfrage zu genügen. Diese Erscheinung macht sich in allen Zweigen der Reichs-, Staats- und Communal-Verwaltung sehr empfindlich geltend. Sie steht insbesondere der Inangriffnahme neuer Unternehmungen neben den schon im Gange befindlichen Ausführungen sehr hindernd im Wege.“

*** Einen sonderbaren Heiligen hat vor einigen Tagen der Kaiser Alexander III. im Anislaw-Palais empfangen.** Dieser Heilige heißt Papajanni und ist erster Priester an der Andreaskirche zu Kronstadt. Der gewaltige Ruf, dessen er sich als ein Vorherseher der Zukunft, nicht allein beim gemeinen Mann, sondern in den höchsten Kreisen erfreut, haben den Jaren veranlaßt, von Papajanni sich prophezeien zu lassen, und fähnen Muthes hat der Priester dem Kaiser seine Regierungsbauer verkündet. Das Ansehen, welches dieser Prophet in dem immerhin europäisch fühlenden Petersburg genießt, ist so bedeutend, daß bei seinem letzten Besuch dreißigtausend Menschen vor dem Hotel sich verammelt hatten und ihn durch lärmende Ovationen zu bewegen wußten, sich dem Volke zu zeigen. Papajanni ist ein besonderer Liebling der Frauen, denn sie sind überzeugt, daß vor der Nacht seines Gebetes die Kinderlosigkeit von allen den Frauen weicht, welche seine Hilfe ob dieses Schicksals anrufen haben. Die Gemahlin eines Generals aus der nächsten Umgebung des Jaren trägt kein Bedenken, das Glück, Mutter zu sein, welches ihr vor einigen Monaten durch ein Zwillinge-Paar zu Theil geworden, allein dem wunderthätigen Heiligen und der Wirkung seiner Gebete zuzuschreiben. Neben den Damen sind es die Sportsleute, welche dem Heiligen besonders zugethan sind, da sie in ihm die Gabe entdecken, vorher das Resultat der Rennen ihnen verkünden zu können. Für seine Dienste beansprucht er nichts für sich, und wenn er von der vornehmen Welt Geschenke annimmt, so geschieht dies nur, um die Armen seiner Kirche zu unterstützen.

*** Eine Eisenbahn auf den Gipfel der Jungfrau.** Ingenieur Trautweiler, der sich um die Erlaubnis zum Bau einer Bahn auf den Gipfel der Jungfrau bewirbt, hat ein sinnreiches Verfahren erfunden, um die Fahrt durchaus gefahrlos zu machen. Die Seilbahnwagen — um solche handelt es sich in dem vorliegenden Falle —, sind meist mit dreifachen Bremsen ausgestattet, welche in Thätigkeit treten, wenn das Seil brechen sollte, und die so mächtig sind, daß sie die Wagen auch auf der steilsten Stelle festzubannen vermögen. Sie arbeiten mit einer solchen Sicherheit, daß der Erbauer der äußerst steilen Bahn Montreux-Glion (Schweiz) es wagen durfte, ohne Seil, lediglich mit Hilfe der Bremsen, der Berg hinunter zu fahren. Damit ist jedoch Trautweiler noch nicht zufrieden, und er will ein Uebiges thun. Die Sache ist wie folgt erdacht: Die Bahn soll aus fünf einzelnen Tunneln bestehen, die an ihren Ausgängen schon zum Schutze gegen das Eindringen von Schnee und Wasser mit dreifachen, luftdicht schließenden Thoren versehen werden. Andererseits werden die Wagen, welche überhaupt an sich nahezu die ganze lichte Weite des Tunnels ausfüllen, also ein annähernd gleiches Profil haben, mit flügelartigen Ansätzen versehen, die sich, wenn der Wagen etwa infolge eines Seilbruchs und trotz der Bremsen eine rückläufige Bewegung annehmen sollte, gegen die Wände des Tunnels festlegen und der Luft so gut wie keinen Durchlaß gewähren. Somit verdichtet der Wagen in seinem Rücklaufe die Luft hinter sich und es bildet diese Luft ein Polster, welches ausreichen würde, die nach abwärts gerichtete Bewegung sehr zu verlangsamen, wenn nicht ganz zu verhüten. Bei dieser Bewegung verblüht der Wagen zugleich die Luft über sich, was natürlich auch eine anhaltende Wirkung hat. Somit dürften sich die künftigen Jungfrau-Reisenden ohne jede Sorge der Bahn anvertrauen. Trautweiler hofft, die Bahn in 5 1/2 Jahren fertigzustellen. Er baut natürlich von unten und wird die Tunnel der Reihe nach dem Verkehr übergeben.

* **Humoristisches.** Beim Barbier. Herr: Habe mich acht Tage lang nicht rasiren lassen, komme mir wirklich vor wie 'n Stachelchwein! Barbier: Sm! was die Stacheln anbetrifft, damit wollen wir bald ausgeräumt haben!

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

* **Berlin, 11. Juni.** Die Arbeiterschuss-Commission beschloß zu § 113 nach dem Antrag Debel: Jede Kennzeichnung der Zeugnisse, welche bewirken soll, daß der Inhaber am Fortkommen gehindert werde, ist verboten.

* **Hamburg, 11. Juni.** Eine neue Marine-Betrugsaffäre wurde entdeckt. Den „Altonaer Nachrichten“ zufolge wurden zwei Personen verhaftet.

* **Köln, 10. Juni.** Laut der „Köln. Zeitung“ ermäßigt der Rheinisch-Westfälische Roheisen-Verband seine Preise um 4 bis 8 Mark die Tonne.

* **Wien, 11. Juni.** Im Auswärtigen-Ausschuß der ungarischen Delegation sprach Hatt das Vertrauen zur Politik Kalmoty's aus. Kalmoty erklärte, sein Exposé könne nur ein gleiches sein wie im Austro-Ausschuß, der veröffentlichte Text sei authentisch.

* **Moskau, 10. Juni.** Zeitungen berichten von großen Brandschäden und außerordentlich zahlreichen Verlusten von Menschenleben in dem Ural'schen Montanindustrie-Gebiete. Die Hüttenwerke zu Ufales und Kewjansk sind mit 1000 Wohnhäusern, 4 Schulgebäuden, 3 Kirchen, 3 Hospitälern, Magazine u. s. w. niedergebrannt. 40 Personen sind in den Flammen umgekommen und 18,000 obdachlos geworden.

* **Washington, 10. Juni.** Das Repräsentantenhaus gab die Silber-Vorlage an den Senat zurück, welcher dieselbe der Finanz-Commission überwies.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Btg.“) Angekommen in New-York der Hamburger D. „Scandia“ von Hamburg und der Nordb. Lloyd-D. „Werra“ von Bremen.

Reclamen

Vino da Pasto No. 1-4, sehr angenehme, rothe italien. Tischweine der Deutsch-Ital. Wein-Import-Gesellschaft, deren Qualität nach dem Ausspruche der kompetentesten Weinkenner von keinem der sog. Bordeaux-Weine in gleicher Preislage erreicht wird. Die Weine der Gesellschaft stehen unter königl. ital. Staats-Controle, daher absolute Reinheit gewährleistet. Höchste Auszeichnungen auf Fachausstellungen. Zu beziehen in Wiesbaden von August Engel, Hoflieferant, Tannusstraße 4 und 6. (Man.-No. 7700) 114

Theater u. Concerte

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 12. Juni. 140. Vorstellung.

Zweite Gastdarstellung des Herrn August Junkermann aus Stuttgart.

Ein Sträußchen aus Fritz Reuter's Garten.

1. Abtheilung:

Vorträge mit lebenden Bildern.

Aus Fritz Reuter's „Läuschen und Rimels“.

Der Text gesprochen und die lebenden Bilder arrangirt von August Junkermann.

1. Bild: Großmutter, hei is do!

Personen:

Großmutter	Frl. Saintgoullain.
Ihr Tochterkind	Frl. Fuchs.
Ein Landbriefträger	Herr Brüning.

2. Bild: Wat will de Kirl?

Personen:

Die Hansfrau	Frl. Hain.
Fiefen, Dörte, } Baueramädchen	Frl. Heumann.
	Frl. Stude.
Ein Stuger	Herr Spieß.

3. Bild: Wat sid de Kauhstall vertellt.

Personen:

Schulten Jochen, ein Knecht	Herr Geisenhofer.
Dürten, seine Braut	Frl. Köppe.
Bütt Hannig, ein Kind	H. Grunius.
De Herr	Herr Aglitz.

4. Bild: De blinde Schusterjung.

Personen:

De Meister	Herr Berg.
De Meisterin	Frau Baumann.
De Lehrjung	Frl. Gütter.

2. Abtheilung:

Hanne Nüte's Abschied.

Ophe in 1 Akt von Fritz Reuter.

Für die Bühne eingerichtet von August Junkermann.

Personen:

De Pastor	* * *
De Pastorin	Frau Arndt.
Sophie, deren Tochter	Frl. Dallgo.
Johann (Hanne Nüte)	Herr Neumann.
* * * De Pastor	Herr A. Junkermann.

3. Abtheilung:

Du dröggst de Pann weg.

Schwank in 1 Akt nach Fritz Reuter's gleichnamigem Gedicht.

Für die Bühne bearbeitet von August Junkermann.

Personen:

Christian Hank, Schustermeister	* * *
Caroline, geb. Brümmer, seine Frau	Frl. Lipski.
Dannchen, ihre Schwester	Frl. Dallgo.
Carl Söderling, Erzähler	Herr Bethge.
Johann, Kammerdiener	Herr Grebe.
Kröhllich, Geschäftsreisender	Herr Neumann.
Ein Mädchen	Frl. Hempel.
* * * Christian Hank, Schustermeister	Herr A. Junkermann.

4. Abtheilung:

Jochen Püfel, wat büß Du vör'n Esel!

Schwank in 1 Aufzuge nach Fritz Reuter's gleichnamigem Gedicht von August Junkermann.

Personen:

von Degen, Premierlieutenant	Herr Robins.
Frida von Degen, seine Tante	Frl. Wolff.
Emilie von Rohrbeck	Frl. Nisa.
Fräulein Jante, Wirthschafterin bei Lieutenant von Degen	Frau Rathmann.
Jochen Püfel, Burche bei Lieutenant von Degen	* * *
Minna, Kammermädchen bei Fräulein v. Rohrbeck	Frl. Dallgo.
Eine Ordonanz	Herr Hofheld.
Ort der Handlung: Zimmer bei Lieutenant von Degen.	
* * * Jochen Püfel	Herr A. Junkermann.

Der Stern der Liebe.

Phantastisches Ballet in 1 Akt, arrangirt von A. Balbo.

Vorkommende Tänze:

1. Grosse Ensemble-Scene, ausgeführt von dem gesammten Ballet-Perfonale.
2. Pas de deux, ausgeführt von B. v. Kornakki und Frl. Schrader.
3. Finale, ausgeführt von B. von Kornakki, Frl. Schrader, Frl. Bethge und dem Corps de ballet.

Erhöhte Preise.

Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Freitag, den 13. Juni. 141. Vorstellung.

Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg.

* * * Wolfram von Eschbach . . . Herr Hans Buzel, von Karlsruhe, als Gast.

Anfang 6 Uhr. — Gewöhnliche Preise.

Frankfurter Stadttheater.

Donnerstag, 12. Juni:

Opernhaus:
Die weiße Dame.

Schauspielhaus:
Die Ehre.